

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

154 (8.6.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-718190](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-718190)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 M 10 A, durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 2 M 50 A. Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 23 a b 22. Fernsprech-Anschluss: 234, Telephon Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Beferate bitten für das Herzogtum Oldenburg pro Seite 15 A, sonstige 20 A. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 23, Hiale Landerstr. 20, H. Bünner, Mollenstr. 1, M. Cordes, Harenstr. 5, R. Schmidt, Raderstr. 128, P. Bischoff, Oldb., G. Sandstebe, Zwickelstr. 1, J. Müll. Ann.-Exp.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 154.

Oldenburg, Sonnabend, 8. Juni 1912.

XXXVI. Jahrgang.

Hierzu fünf Beilagen.

Tagesrundschau.

Das Reichsgericht hat die von den Direktoren Ohm und Schmidt der Niedersächsischen Bank in Dortmund gegen das Urteil des Landgerichts Dortmund vom 21. November v. J. eingelegte Revision verworfen.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus hat gestern der oppositionelle Abgeordnete Julius Stowacs auf den Präsidenten Grafen Stephan Tisza drei Revolverkugeln abgefeuert, ohne diesen zu treffen, und sich dann selbst durch zwei Revolverkugeln lebensgefährlich verletzt.

In Wöllersdorf bei Wiener-Neustadt sind gestern vorkriegs die staatlichen Pulverdepots in die Luft geflogen; eine große Anzahl Personen fand den Tod. Als Ursache der Explosion wird Selbstentzündung oder Unvorsichtigkeit vermutet.

Der König von England wird nach Petersburger Nachrichten während des Sommers in den Schären eine Bevacung mit dem Zaren haben.

Kaiser Franz Joseph nahm nach zweijähriger Pause in bester Gesundheit an der Fronleichnamfeier in Wien teil.

Die Entwicklung unserer Luftschiffahrt.

Zeppelins Pläne. — Vollendung an der Küste. — 60 Stunden in der Luft. — Nach London und Paris hin und zurück.

Von authentischer Stelle werden uns über den Zeppelin-Luftschiffbetrieb und zusammenhängende Fragen folgende überaus bedeutungsvolle Mitteilungen gemacht:

Es ist noch nicht entschieden, ob „J. 3“ in Mes oder in Köln stationiert wird. Die „Victoria Luise“ soll für drei Monate im Jahre nach Hamburg kommen und Passagierfahrten an der Küste entlang und nach Helgoland usw. ausführen. Boretsch kommt sie für die Kieler Woche in Betracht.

Graf Zeppelins Reise nach Berlin geschah in Sachen des Luftschiffbaues, vom Kaiser ist er nicht empfangen worden. Kleine persönliche Differenzen, die er mit Berlin verbindet, sind beiseite, doch hat man in Berlin leider noch kein richtiges Verständnis für die Aufgaben der Zeppelin-Luftschiff-Gesellschaft. Der „Raiden“ kommt nur für kleinere Aufgaben in Betracht, die Zeppelin-Luftschiffe sind bestenfalls, große strategische Aufgaben zu lösen.

Die Wilhelmshavener Fahrt, an der übrigens Graf Zeppelin mit 14 Personen teilnahm, hatte tatsächliche Zwecke. Es sollte gerade eine Fahrt unter ungünstigen Wetterverhältnissen geleistet werden, wie sie an der Küste vorhergesehen sind. Navigationschef Glund machte mit der Fahrt nach Wilhelmshaven eine 100 Meile mit einem Zeppelin-Luftschiff. Von der Windstärke wird berichtet, daß sie am Boden acht, in 300 Metern Höhe schon zehn betrug. Die Fahrt war die schwierigste, die ein Zeppelinluftschiff überhaupt gemacht hat.

Das von der Marine bestellte Luftschiff „J. 3“, an Bord dessen sich auch ein Vertreter des Reichsmarineamtes befand, wird im September abgeliefert und zuerst in Hamburg stationiert werden.

Wenn günstigeres Wetter gewesen wäre, hätte der „J. 3“ eine Ueberseefahrt unternommen. Aber die Zeit war überdies arg knapp. Die Luftschiffhalle in Ruhlshüttel ist später fertiggestellt worden, als beabsichtigt, und so kam „J. 3“ mit der Zeit zu kurz. Denn am 6. Juni sollte er bereits vor der militärischen Abnahmungskommission in Friedrichshafen Probefahrten unternehmen.

Die Marinebehörde ist sich über die zu errichtenden Luftschiffhallen noch nicht schlüssig. Wahrscheinlich kommt eine solche auch nach Bremen. Die Kieler Halle kommt wegen ihrer geringen Dimensionen nicht in Betracht. Vermutlich sollen an der ganzen Küste Luftschiffhallen errichtet werden, um die Schiffe unterzubringen, die im Kriegsfalle Aufklärungsarbeiten zu unternehmen haben.

Die Unterwerferstädte dürfen kaum auf eine Halle rechnen, es sei denn, daß die Mittel aufgebracht würden, wie ja alle deutschen Luftschiffhallen aus freiwilligen Spenden errichtet wurden. Eine Halle an der Unterweser würde sich auch kaum rentieren. In Tümpeldorf sind in drei Tagen durch Freigangsfahrten 40 000 M. eingekommen. Eine so starke Frequenz würde nicht einmal Bremen aufzuweisen haben, es fehlt da einfach an Interessenten.

Die Bremer haben, wie gesagt, die Absicht, eine Luftschiffhalle zu bauen. Sie sehen nicht auf Verdienst, wollen nur ihr Geld nicht einbüßen. Wenn die Marine-Subvention kommt, werden die Aussichten für Bremen natürlich noch besser.

In Bremerhaven und Cuxhaven werden vielleicht provisorische Landungsplätze geschaffen, die ein Einsteigen der von Amerika kommenden Reisenden ermöglichen. Ein direkter Schnellverkehr mit Berlin ist in Aussicht genommen. Man plant sogar, die Reisenden in Plymouth abzuholen.

Man kann sagen, daß seit einem Jahre die Zeppelin-Luftschiffe recht auf der Höhe sind; es wird wirklich navigiert.

Ueber die aktiellen Pläne wird strenges Stillschweigen beherrscht. In erster Linie handelt es sich um wissenschaftliche Fragen.

Der Aktionsradius der Zeppelins würde gestatten, Fahrten nach Paris und London und zurück zu unternehmen, es liegt aber dazu kein Bedürfnis vor, die Leistungsfähigkeit ist genügend dargelegt, und solche Auslandsreisen möchten nur Chancemöglichkeiten zu beunruhigenden Spekulationen Anlaß geben.

„J. 3“ kann 20 Stunden mit voller und 30 Stunden mit halber Kraft fahren und würde (bei zwei arbeitenden Motoren) so 1500 bezw. 1800 Kilometer zurücklegen können. Die großen Zeppelins vermögen 60 Stunden in der Luft zu bleiben, wenn sie mit zwei Motoren arbeiten.

Besonders betont wird, daß die Zeppelin-Gesellschaft keine Schandzettel, sondern lediglich Dienstfahrten unternimmt, also auf Schandzettel des Publikums in den auf den Fahrten beruhenden Ertzen keine Rücksicht genommen werden kann. Für Schandfahrten kommt die „Kriegs“ in Frage.

Graf Zeppelin ist völlig Idealist und jederzeit bereit, wieder sein ganzes Vermögen den großen Aufgaben zum Opfer zu bringen, die ihn bewegen. Er denkt dabei in erster Linie an die Notwendigkeit, für einen Kriegsfall gerüstet zu sein, in dem die Luftschiffe den von französischen Seize so ungemein bevorzugten Fliegern durch ihre Maschinengewehrmonierung weit überlegen sein würden.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

Im Besaale der Rührschiffen-Gesellschaft zu Weimar begann gestern mit einer Vorberufungsversammlung die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins, auf deren Tagesordnung u. a. ein Bericht von Erzlegens Großadmiral v. Kroschke über die „Allgemeine Lage“ steht. Der Tagung liegt in erster Linie der sehr interessante Jahresbericht vor. Darin ist bemerkt, daß das verfloßene Jahr in der Geschichte des Reichs als ein Kriegsjahr zu gelten habe, glücklicherweise nicht im Sinne eines inneren Bürgerkrieges, wie ihn das Jahr 1907 gebracht hat, sondern in der Bedeutung einer vollen Entfaltung seiner Kräfte und seines energischen Eintretens für das Ziel, das ihm von seinen Gründern gesetzt worden war. Diese energische Tätigkeit war verankert einestseits durch die kritische Phase im Flottenbauplan und andererseits durch die Kriegsgefahr der Herbstjahre von 1911. Seit 1909 trat der Flottenvertrag dafür ein, daß zwei offensivbedingte Lücken in unserer Seerüstung durch schnelleren Ersatz der kriegsunbrauchbaren, ungepanzerten großen Kreuzer und durch die gleichmäßige Ausgestaltung der Reserve-Flotten-Aktivierung des dritten Geschwaders beseitigt werden. 1911 sah die Hauptversammlung in Nürnberg einstimmig den Beschluß, daß von 1912 an als Ersatz der sechs gepanzerten großen Kreuzer jährlich ein großer Kreuzer mehr gefordert werde, als im Babyprogramm von 1908 vorgesehen war. Unmittelbar nach der Nürnberger Hauptversammlung trat eine politische Spannung zwischen Deutschland und England wegen der Maroffoaffäre ein, die eine große Kriegsgefahr in sich barg. Dieser Augenblick zeigte klar und deutlich das Mißverhältnis der deutschen Flotte im Gegensatz zu denen Englands und Frankreichs. Das Präsidium des Vereins leitete eine energische Propaganda für sofortige Verärkung der Flotte ein, und die Begeisterung, die diese Agitation fand, ermittelte die Lage der Vereinsgründung. Das Verhältnis für die Notwendigkeit einer Flottenverärkung fand weite Verbreitung und machte sich auch in der Annahme der Mitgliedszahl des Flottenvereins geltend. Das Vereinsvermögen betrug nach dem Jahresberichte Ende 1911 381 437 M. Die Sammlungen für das Alters- und Invalidenheim haben 53 796 M. ergeben. Ende 1911 gehörten dem Vereine 53 Hauptauschüsse, 3463 Ortsgruppen, 3114 Vertrauensleute, 298 014 Einzelmitglieder und 756 390 korporativische Mitglieder an. Das Vermögen des Vereins beträgt 92 305 M.; im letzten Jahre wurden daraus 82 Unterhaltungen mit 6852 M. gewährt. Der Südwestafrikafonds hat ein Vermögen von 3 715 M.; es wurden 151 Unterhaltungen deraus bewilligt. Die Vereinszeitschrift „Die Flotte“ ist monatlich in 250 000 Exemplaren verteilt worden, das Flugblatt „An das deutsche Volk“ in 750 000, das Flugblatt „Deutschlands deutsches Flottenvermögen“ in 1 000 000 Exemplaren. Die Lichtbilder des Deutschen Flottenvereins wurden bei 841 Veranstaltungen verwendet. Die Schüler, Lehrer, und Sonderfahrten an die Wasserfront

wiesen eine große Teilnehmerzahl auf; es nahmen 2961 Schüler, 312 Lehrer und 3600 Mitglieder teil. An einer Reise nach Schweden beteiligten sich 310 Mitglieder, während sich an der diesjährigen Nordlandsreise über 400 Personen beteiligten. Heute findet die Gesamtsitzung an der diesjährigen Hauptversammlung an.

König Ferdinand in Potosdam.

König Ferdinand von Bulgarien und Königin Elena sind zum Besuche des Kaisers um 11.25 Uhr auf der Eisenbahnstation in Potsdam eingetroffen. Der Kaiser trat zum Salomagen und empfing den König, indem er ihm auf beide Wangen küßte und umarmte. Der König stellte dann seine Gemahlin, Königin Elena, und seine beiden Söhne vor. Die Prinzessinnen, in Begleitung der Kaiserin, begrüßte jedwede die bulgarischen Herrschaften. Nach ihr folgten die übrigen Prinzen und Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses. Der Kaiser schritt mit dem König die Front der Ehrenkompagnie ab, die Musik spielte wieder die bulgarische Hymne. Als Erster verließ der Zar Ferdinand mit dem Kaiser in einem der Salomagen den Bahnhof. Der Zar trug bulgarische Generalsuniform, auf dem Kopfe den Kopsch von grauem Sammet. Der Zar saß rechts neben dem Kaiser. Unter Vorritt der Leibwache setzte sich der Zug nach dem Neuen Palais in Bewegung.

Der Kaiser und Herr v. Marfshall.

In Kreisen, die mit den Absichten der Regierung vertraut sein können, kommt immer wieder und immer stärker die Anschauung zum Ausdruck, daß Freiherr v. Marfshall mit einer ganz bestimmten Mission, über die noch strenges Stillschweigen gewahrt wird, nach London geht. Es wird als nicht ausgeschlossen bezichtigt, daß nach Abgang dieser Spezialaufgabe Herr v. Marfshall nach dem Reichskanzlerpalais in der Wilhelmstraße überfiedelt.

Agitation.

In härtestem Antisemitismus machte sich, so schreibt die „Weserzeitung“ vom Donnerstag aus Detmold, auf der Generalversammlung des Bundes der Landwirte eine besondere Agitationskavale der Bünbler, der bekannte Hauptmann v. Levetzow aus Oldenburg, breit. Nach den beschriebenen Schmähsungen des kaiserlichen Hofes, dem er u. a. vorwarf, daß seit seinem Weggange der Welt die Wahrhaftigkeit Deutschlands wieder zum Verstummen gekommen sei, führte er sich auf die Juden und deren Herrschaft über die deutsche Regierung. (1) Für die Unberücksichtigung in Frankfurt a. M. gebrauchte er das Wort: „Diese Hochschule als Unberücksichtigung das Judentum zu errichten mit der Verpflichtung, daß alle Juden dort zu studieren hätten.“ Und für das Verlangen, auch den jüdischen Soldaten die Offizierslaufbahn nicht fernerhin zu verschließen, hatte er als Antwort: „Man errichte ein jüdisches Infanterieregiment, stecke alle Juden in dieses Regiment, lasse es aber im Falle eines Krieges in Frankfurt a. M. als Befehlshaber zurück.“ So treibt der Bund der Landwirte auf dem Lande die Verhetzung des Bundes und mit solchen demagogischen Kniffen sucht er die Schwankender bei seinen Fahren zu behaupten!

Der Sozialdemokrat Landsberg und das Kaiserhoch.

Es ist für den Reichstagsbesucher immer ein erregendes Schauspiel, wenn am Schluß einer Reichstagsstagung bei dem Ausbringen des Kaiserhochs die Vertreter der sozialdemokratischen Partei schleunigst aus dem Sitzungssaal fliehen, damit sie nicht in den Verdacht kommen, bei einer Rundgebung für die Monarchie antworten gewesen zu sein. Mit dieser Ausweichstrategie brach der in Wagburg gewählte Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Landsberg, der nicht nur während des Kaiserhochs im Sitzungssaal anwesend blieb, sondern sich sogar (!) beim Kaiserhoch von seinem Sitz erhob, ja, wie von tabular Seite behauptet wird, soll er sogar selber in das Kaiserhoch eingemittelt haben. Gegen diesen „Verrat“ erhob sich in den radikalen sozialdemokratischen Blättern ein wahrer Entrüstungssturm, während insbesondere die sozialdemokratische Presse Süddeutschlands das Verhalten Landsbergs durchaus nicht für so „staatsgefährlich“ hielt, wie es im „Vorwärts“ dargebilligt wurde. Es wurde vielmehr der Meinung Ausdruck verliehen, daß es geradezu lächerlich sei, wenn man wie Hofen vor einer Feldscheide bei beratigen Rundgebungen die Flucht ergreife. Dieser Ansicht schloß sich auch der Mitarbeiter selbst an, der vor seinen Wählern sich wegen der Kaiserhoch-Angelegenheit zu verantworten hatte. Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Landsberg führte in einer öffentlichen politischen Versammlung, die auch von Reich-Sozialdemokraten zahlreich besucht war, nach einem Referat über die bisherige Tätigkeit des neuen Reichstages hierzu aus: „Es wird mir feiner glauben, daß ich zu der Familie der Hain achöre. Ich habe bei dem Hoch gekannt, wie alle anderen Fraktionsgenossen, und habe mir nur die Sache mit angesehen und angehört, nichts weiter. (Zuruf: Vorwärts!) Ich

muss für mich in Anspruch nehmen, daß Sie mir glauben. Ich bin Republikaner, aber eine gute Monarchie ist mir lieber als eine schlechte Republik. (Lach, hört) Es ist nicht schön, wenn die Abgeordneten, wenn ein Mann, wie das Hoch auf den Kaiser, vor sich geht, aus dem Saale laufen. Eine solche Demonstration können sich wohl vier oder fünf Abgeordnete leisten, nicht aber eine so starke Fraktion, wie sie die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist. (Lachen und lebhaftes Aufsteigen.) Es wäre viel würdiger, wenn sämtliche Genossen im Saale blieben und durch ihr Schweigen wirksam demonstrieren. (Zehr richtig und hört) Als der Reichstanzler Weismann-Hollweg den Sitzungssaal im Reichstage verließ, erlitt er auf der äußeren Linken ein schellendes Geschloß und das mit Recht. So etwas mache ich nicht mit. Ich wurde noch ein junges Mitglied der Sozialdemokratischen Partei genannt und dies von der eigenen Presse. Ich kiere demnach mein Väterliches Jubiläum als Parteigenosse und es ist bedauerlich, daß Genossen aus dem Hinterhalt über Genossen herfallen. (Lachen.) Lieber einen christlichen Sozialisten werde ich niemals horten. Ich achte jede Liebespeizung. Ich bin Republikaner und Demokrat und deshalb ein guter Sozialdemokrat und ein solcher bleibe ich bis zu meinem Lebensende. — Lieber diese Ausföhrungen kam es zu einer erregten und hitzigen Auseinandersetzung. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Brandes warf Landberg Disziplinbruch vor. Die Ausföhrungen Landbergs seien ungerne, alle übrigen Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion lächerlich zu machen. Als der Vorsitzende der Versammlung gegen die persönlichen Angriffe gegen Landberg einschritt, versuchte, enthand ein ungeheurer Lärm. Der Vorsitzende teilte, als die Ruhe wieder hergestellt war, mit, daß Abgeordneter Landberg in einer Ausschüßung erklärt habe, daß so etwas nicht mehr vorkommen solle. Reichstagsabgeordneter Brandes wendet sich dann gegen die Behauptung Landbergs, daß die Reichstagsfraktion während des Kaiserhochs an den Türen gehört habe. Schließlich teilte der Vorsitzende noch mit, daß dem Genossen Landberg wegen seines Verhaltens ein Tabel gesetzt wurde.

Ausland.

Wahrverfuch und Selbstmord im ungarischen Parlament.
Auch in der gestrigen Nachmittagssitzung des Abgeordnetenhauses waren verschiedene Mitglieder der Opposition erschienen. Die gestrigen Szenen vor dem Parlamente wiederholten sich. Die Abgeordneten durchdrangen den Polizeiforlon, der den Eingang befehlt hielt. Ein Saale erschien darauf wieder ein Schumann-Aufbegeh, daß die Mitglieder der Opposition aus dem Hause führten. Nach der Entferrnung der Opposition nahm die Fortsetzung der Verhandlung einen ruhigen Verlauf.

Als der Abgeordnete Julius Kovacs dann plözlich in den von den Oppositionellen verlassenen Stübchen auftauchte, erhoben sich zahlreiche Abgeordnete der Regierungspartei Schreden sich, denn in der Hand des außer sich geratenen Kovacs erblickt man einen Revolver. Kovacs erhebt in diesem Momente unter dem Rufe: „Es gibt noch eine Opposition.“ den Revolver, zielt auf Tizza und feuert rasch nacheinander zwei Revolvergeschösse ab, gleich darauf einen dritten. Graf Tizza blüht nach links und wendet den Körper, wie um sich zu schützen, nach rechts. Die ersten zwei Kugeln bringen in die Präzidentensitze ein und bleiben dort stecken; die dritte Kugel wurde nicht gefunden. In diesem Augenblicke führen die Abgeordneten Kabinen, Helar, Nagy und andere auf Kovacs zu, der jetzt den Kopf zur Seite neigend, sich einen vierten Schuß in die rechte Schläfe jagt und Blutüberströmt auf den Sitz niedersinkt. Die genannten Abgeordneten werfen sich auf Kovacs, schlagen auf ihn ein, lassen jedoch, als Kovacs blutend unter die Bank sinkt, davon ab. Die herrschende Verwirrung ist unbeschreiblich. Erst jetzt suspendiert Graf Tizza die Sitzung. Der Schwerverwundete wird aus dem Saale befördert, und Ärzte bemühen sich um ihn, doch scheint die Verletzung lebensgefährlich zu sein. Bemerkenswert wird Kovacs blutüberströmt von der Rettungsgesellschaft auf eine Tragbahre gebettet und in ein Spital gebracht. Jezu Minuten später eröffnet Tizza wieder die Sitzung und sagt: „Ein Zeitungskrieg hat, seiner selbst vergessend, ein Attentat verübt, doch ist eine Untersuchung überflüssig, denn der Behauptungsmerte hat sich selbst gerichtet. Es ist kein Unfall, die Sitzung zu unterbrechen.“ — Die Beratung wurde dann fortgesetzt.

Das Attentat hat unter der Bevölkerung einen tiefen Abdruck hervorgerufen. Man ist jedoch der Ansicht, daß der Attentäter Kovacs die Tat in einem Abwehrgefühle verübt hat. Derselben Ansicht ist ja auch Graf Tizza selbst. Jüwet von den abgehenden Kugeln, die Kovacs abscheuert, sind im Präzidentensitz stecken geblieben. Später wurde Kovacs einer Operation unterzogen. Sein Zustand ist aber nach Ausspruch der Ärzte lebensgefährlich.

Als Kovacs das Bewußtsein wiedererlangt hatte, fragte er, ob Graf Tizza, auf den er seinen Revolver abschickte, am Leben sei. Auf eine bejahende Antwort drückte Kovacs seine Zufriedenheit aus, daß seine Kugel niemand getötet habe. Er gab weiter an, daß er nicht die Absicht gehabt habe, auf Tizza zu schießen, er habe in höchster Erregung erst den Revolver gezogen, als der Präzident mit einer böhmischen Geste sich an seine des Grafen Tizza, Gemahlin gewandt habe, die auf der Tribüne sah. Und zwar habe Graf Tizza diese Geste gemacht, als er die Ausschließung von Abgeordneten der Opposition verfügte.

Kovacs steht unter Haft. Der Staatsanwalt hat sofort gegen ihn Anklage wegen Verurtheiltes des Mordes im Ordes und wegen Aufruhrs erhoben. Damit mag auch zusammenhängen, daß gestern Abend Jüwet und Apowitsch, die ihren Gefangenenbesuchen besuchen wollten, nicht an das Lager Kovacs gelangen wurden.

Es sind Gerüchte im Umlauf, wonach aus dem Saale auf Kovacs geschossen sein soll. Mehrere Revolver wurden allerdings gezogen. — Kovacs soll an der Wörfte stark engagiert sein.

Nach der Tat führten sich Mitglieder der Regierungspartei zur Journalistentribüne und ließen den Journalisten zu: „Ihr seid die Spiegelkellen! Ihr habt Kovacs in den Saale gelassen! Schämt! Schämt!“ Es wurde schicklich, daß die Kugeln, die Kovacs abscheuert hatte, zwischen der Repräsentantentribüne und dem Präzidentensitz in der Balkenstube stecken blieben. Während der ganzen Szene war die Gemahlin des Grafen Tizza in einer Loge an-

wesend. Als sie den Schuß hörte, erhob sie sich leichenblau von ihrem Sitz und brach in lautes Schreien aus, verließ aber die Loge nicht. Während der Sitzung, die dann fortgesetzt wurde, sah man sie fortwährend weinen.

Unpolitisches

Unfall des Königs von Sachfen. Der König von Sachfen besuchte gestern die 21. Division auf dem Truppenübungsplaz Jellhain. Bei einer Kutsche wurde das Pferd des Königs laun und ging durch. Der König fürzte in den Saund und sog sich ein schmerzhafter Muskelzerrung des rechten Oberarmes. Er mußte deshalb in die königliche Villa Nachwis gebracht werden. Nach Mitteilungen von zukünftiger Stelle ist das Allgemeinbefinden gut, die Heilung dürfte in etwa acht Tagen vollendet sein.

Zur Mördersdorfer Pulverexplosion. Die Explosion in der Mördersdorfer Pulverfabrik hat zum Glück nicht so viele Opfer gefordert, als anfangs gemeldet wurde. Man zählte bisher sieben Tote und acht Schwerverletzte. Dagegen ist die Zahl der Leichtverletzten eine sehr große. Sie konnte aber bisher nicht genau festgestellt werden, da sich darunter viele Zivilpersonen befanden. Es wird dies darauf zurückgeführt, daß die Zimmer in große Entfernungen geschleudert wurden. Die Ortschaften in der Umgebung von Mördersdorf haben stark gelitten. Das Angeld in Wiener Neustadt mit seinen Augenschuppen ist vollständig zerstört. In Wiener Neustadt und in Baden bei Wien wurden zahlreiche Fensterheben getrimmert. Die Unglücksfälle ist vollständig vom Militär abgesperrt. Niemand darf den Militärforlon passieren.

Aus dem Großherzogtum.

Das Nachwend unterer und Obererherzogthümern vertrieben Originalschreiben nur mit genauer Darlegung abgeleitet. Mitteilungen und Gerüchte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion fern zu halten.

Obdenburg, 8. Juni.
* **Zum Blumentage.** Die gefrige Funktionssversammlung für die Verkaufsdamen des Blumentages hatte den großen Saal der „Union“ bis auf den letzten Platz mit jugendlichen Vertreterinnen des jähnen Geschlechtes gefüllt, und Direktor Murken, der Leiter der Versammlung, führte seine schöne Rede als Vertreter der wenigen Herren mit gutem Humor und Geschick durch. Er dankte zunächst den vielen Teilnehmerinnen, daß sie sich freundlich bereit erklärt haben, das Zeit zu unterrichten, vom Besien der Verschönerung der Stadt und der Erhebung ihres Fremdenverkehrs. An die Spitze seiner Ausföhrungen, die mit musterhafter Ruhe angehört wurden, stellte er den Satz, daß der Blumerverkauf für die jungen Damen nicht lediglich ein Vergnügen, sondern zugleich eine Pflicht ist. Deshalb möchten sie ihr Verkaufsgeschäft nicht allein der Jugend und vor allem nicht ausschließlich der männlichen zuwenden (Heiterkeit), sondern auch ältere Herren und Damen mit den Blumen beehren. Es verzieht sich aber natürlich jede Beschäftigung des Publikums, vor allem jedes ungewöhnliche Einbringen in die Käufer. Der Verkauf beginnt am 15. Juni pünktlich um 7.30 Uhr, am Bahnhof sogar schon Punkt 6 Uhr, hier unter Frau Bünntings Leitung. Am meisten Arbeit machte gestern Abend die Verteilung der jungen Verkäuferinnen auf die Aufsichtsdamen und die Zuteilung der Reviere und der Zeiten, was die Komittdamen übrigens sehr gut vorbereitet hatten. Es sei noch erwähnt, daß die Generalkprobe in der „Union“ zu den Ausföhrungen in der Danglerhalle nur das Programm der letzteren bringt, nicht das der Ausföhrungen in der „Union“. Folgende Bestimmungen verdienen besondere Beachtung: Die Aufsichtsdamen haben Dienstag, den 11. Juni, in der Zeit von 10 bis 6 Uhr bei Frau C. Kotte, (Gottorfstraße 23) ihre Schleifen (für 20 Pf.) und die Blechbüchsen und Schleifen für die Verkäuferinnen (für zusammen 40 Pf.) sowie die Käder abzugeben. Dieselben Damen hollow am selben Tage von 10—5 Uhr bei Frä. Graeper (Kofenmarkt 6) die erste Füllung der Stöbchen der Verkäuferinnen mit künstlichen Blumen abholen (oder abholen lassen) und auch die Postkarten. Am Donnerstag (13. Juni) haben dann die Verkäuferinnen die Schleifen und Büchsen (gegen 40 Pfennig) und die erste Blumenfüllung bei ihren Aufsichtsdamen in Empfang zu nehmen. Die übrigen Blumen beziehen sie aus folgenden Zentralen: 1. Frau Kaufmann Böger, Kisternstraße, 2. Frau Kaufmann Goldschmidt, Achterstraße, 3. Frau Emil Kotte, Gottorfstraße, 4. Frau Harnier Schmidt, Friedensplatz, 5. Frä. Segellen, Majunplatz (unten), 6. Frä. Kunde (Theodor Frank), Rosenstraße, 7. Frä. P. Graeper, Biedermann 6, 8. Frau Wörfat Busje, Auguststraße, 9. Frau Banddirektor Murken, Amalienstraße, 10. Frau Wöhl. Schilo, Langestraße, 11. Frä. L. Thora, Bismarckstraße 23, 12. Frau Carl Wöllers (Zamenhandlung von Wiemen), Langestraße 71, 13. Frau Harnier Sühlers, Damm, 14. Frau Ullmann (Schauenburg), Langestraße, 15. Buchhandlung von Bickhoff-Lüernburg. Die jungen Damen werden ersucht, dafür zu sorgen, daß sie ihre Köbchen unabhängen können, damit sie die Hände frei haben, ferner, daß sie etwas Wechselgeld und Nothdin zum Ansehen bereit halten. Der Blumen im Verb aussucht, zahlt dafür 50 Pf.! Sonst kosten die Margareten 10 Pf. Es wird gebeten, die Spenden für die Wörfers nur auf Pappteller zu liefern, die im Preis von 3—10 Pf. bei Döhrsche (Ede Saaren- und Langestraße) zu bekommen sind. Für die Mückelierung von zerbrochenen Sachen kann der Ausschick der Verantwortung nicht übernehmen. Direktor Murken schloß die Versammlung, deren wichtigste Ergebnisse den Damen warm aus Herz gelegt wurden, mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes für das zahlreiche Erscheinen und mit guten Wünschen für das Gelingen des Festes, dem alle zuberzichtig entgegen sehen. Es sei nur noch bemerkt, daß diejenigen jungen Damen, die gestern nicht zur Stelle waren, also noch keiner Aufsichtsdame zugerecht sind, sich bei Frä. Graeper melden mögen. (Dort werden eventl. auch noch einige bisher nicht gemeldete angenommen!) Endlich machen wir noch einmal darauf aufmerksam, daß die Teilnehmer am Blumentage sich bei Herrn von Gruben (Mollenstraße) zu melden haben. Neuerdings sind auch vertrieben Kindergruppen für den Festzug vorgesehen. Es wird Ehrenschätze der Obdenburger sein, diese Veranstaltung, an der der Erbgröbherzog und die Prinzesslingen teilnehmen, hüßlich auszugestatten.

* **Die Sonntagstarten nach Bremen gehen nicht für alle Personengänge, wie vielfach angenommen wird, sondern nur für die Blige von Obdenburg 8.30 vormittags und 127 nachm., und zwar nur bis Bremen-Reustadt. Die Raßfahrt kann mit allen Personengängen von Bremen-Hauptbahnhof oder Reustadt ausgeführt werden, ausgenommen der Zug 10.08 Uhr vorm. von Bremen.**

* **Auch ein Beitrag zur Nationalflaggenende.** Man wird sich des Lieber- und Unterhaltungssabendes erinnern, den vor kurzem der Männergesangsverein Sängerbund in der Habelsburg zum Besien der Nationalflaggenende mit großer Begeisterung veranstaltete. Wir bedauern damals schon im Interesse der Sache und der hingebenden Arbeit des Vereins den schlechten Besuch. Heute, wo feststeht, daß der Abend nicht nur nichts eingeträgt, sondern noch ein Defizit gemacht hat, kann man das Behauern nur noch unvorteilichen. Der gute Wille des Vereins und der Jansenkapelle nicht nur, sondern auch die Leistungen hätten im Verein mit dem guten Zweck einen viel besseren Besuch verdient.

* **Blitzschlag.** Das Gewitter, das gestern nachmittags niederging, entfiel sich sehr heftig auch über dem benachbarten Wostlesfen. Ein Blitzschlag traf dort das Anwesen des kolonialen Kaufmann in Stubenloffen und zündete, sobald das noch neue Haus eingestürzt wurde.

* **Der Gottesdienst in der Garnisonkirche fällt morgen aus.** * **Die auf Besuch in Raffte weilenden Prinz und Prinzessin Albert zu Sösbörg-Holstein haben sich gestern nach Bangerode begeben. Sie werden heute wahrscheinlich nach Raffte zurückkehren.**

* **Jubiläum.** Bei einem Retourpiquee gegen den Bremer Ballspielverein „Sport“ 1 konnte der Fr. A. „Hernburg von 1903“ 1 am verangenehmten Sonntag in Bremen ein 0:0 halten. — **Sonntag, den 9. Juni, findet ein Spiel statt zwischen der 1. Mannschaft des Fr. A. „Union“ Obdenburgs und der 2. des Fr. A. „Hernburg von 1903“ auf „Hernburgs“ Plaz.**

* **Ueber die ersten Fahrten des Schütze-Lanz-Luftschiffes** lesen wir im „Hed. Gen.-Anz.“ vom 1. 6.: Eine zweite Fernfahrt unternahm das Luftschiff „Schütze-Lanz“ heute früh; auch über diese Fahrt sind Erbauer und Konstrukteur hochbefriedigt. Die Erwartungen von der Manövrierfähigkeit des Luftschiffes haben sich in allen Teilen voll erfüllt. Professor Schütze wird heute mit dem stolzen Bewohnen nach Danzig abreifen können, daß er sein Werk nach langen Wirren zu einem herrlichen Siege geführt hat, und daß der „S. L.“ jetzt in die Reihe der erprobten deutschen Luftschiffe rangiert. Ueber die Fahrt geht uns von her geschätzter Seite folgender Bericht zu: Das Luftschiff „Schütze-Lanz“ flieg heute früh um 5.10 Uhr zu einer zweifelhändigen Fahrt aus, die sich über Speyer, Heidelberg und Ludwigshafen erstreckte. Die heute erreichte Geschwindigkeit betrug 19.2 Meter in der Sekunde, trotzdem der vordere Motor nicht voll ausgenutzt werden konnte. Die Fahrt verlief sehr glatt, die Landung des Luftschiffes erfolgte um 7.09 Uhr vor der Halle, in der das Luftschiff wenige Minuten später moßgeboren lag. Der Ballon betragte sich bei der Fahrt in Höhen von 300—400 Metern. Ueber die erste Fernfahrt nach Karlsruhe wird uns noch mitgeteilt: Das Luftschiff beschrieb über dem Großherzoglichen Schloß in Karlsruhe zwei enge Schleifen. Aus der Gondel wurde von Herrn Dr. Kan ein Brief an den Großherzog geworfen, worin Herr Dr. Kan dem Landesfürsten von der ersten Fernfahrt des ersten in der engeren böhmischen Heimat erbauten Luftschiffes „Schütze-Lanz“ unterrichtliche Grüße sandte. Bald darauf traf ein Telegramm an Herrn Dr. Kan ein: „Wohl! Dank für die lebenswichtige Begrüßung vom Herz des ersten, in unserer engeren böhmischen Heimat erbauten Luftschiffes „Schütze-Lanz“, zu dessen gelungenem Ausstieg ich gratuliere. Friedrich II. Ein zweites Telegramm hobt der Luftschiffwerfer in Heinen zu: Seine Königl. Hoheit der Großherzog lassen für die telegraphische Mitteilung über die Fahrt des Luftschiffes „Schütze-Lanz“ hierbei besten Dank sagen. Götterdienste hat sich über den guten Erfolg sehr erheitert. Oberhofmarschallamt. Das Luftschiff erreichte bei der Rückfahrt über Mannheim eine Geschwindigkeit von 20—21 Sekundenmeter, da es den Wind „im Rücken“ hatte; hervorzuheben verdient, daß die Fernfahrt nach Karlsruhe schon nach dem ersten Ausstieg des „S. L.“ angetreten wurde.“

* **Mitteleuropäischer Boden - Kreditanstalt in Greiz und Frankfurt a. M.** Laut des in unserer heutigen Nummer veröffentlichten Interesses werden am Sonntag, den 15. Juni, 2 000 000 M. approx. Grundrentenbriefe, Reihe V, um Kurse von 98 Prozent zur Zeichnung ausgelegt. 20 Grundrentenbriefen ist für das Auktionsrecht Kauf 2. Die Mündelmöglichkeit verlieren worden. Zeichnungen nimmt am hiesigen Plaz die Obdenburgische Spar- und Leihbank entgegen.

* **Konturverfahren eröffnet.** Maurermeister Heinrich Bieting in Mordich, Konturverwalter Rechnungssteller Bodenlamp in Hasbergen.

* **Das Obdenburgische Geschloß, Band XXXVIII.** Schloß 19, enthält: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 23. Mai 1912 über die Aushebung des Geltungsbereichs der Urstaze auf Reichsarbeitsort. Landtagsabschied vom 31. Mai 1912 für die erste Versammlung des 32. Landtages des Großherzogtums.

* **Zu der im Anstuf an das Bundeskriegsgericht am Montag vom Kriegsverweir Bremen veranstalteten Dampferfahrt Blegen-Siegeland fährt von Obdenburg ein Sonderzug nach Blegen zu ermäßigten Preisen. Wöbri des Sonderzuges von Obdenburg 5.42 Uhr vormittags, Anstuf in Blegen 7.48 Uhr vormittags. Rückfahrt von Blegen abends 8.40 Uhr, Anstuf in Obdenburg 11.49 Uhr. Die Rückfahrkarte ab Obdenburg stellt sich auf 2.50 M. Außerdem werden von Blegen aus einfache Fahrkarten zu ermäßigten Preisen zur Rückfahrt mit diesem Sonderzuge ausgegeben. Eine solche kostet nach Obdenburg 1.25 M.**

h. **Ausfahngen, 7. Juni.** In unserem Amtsbezirk ist die Wau- und Klauenfische jetzt gänzlich erloschen.

h. **Rebedorf, 7. Juni.** In dem benachbarten Oberwarfe werden durch den Bligvater Stuk Rindvieh erschlagen.

* **Guin, 8. Juni.** Der Bau einer Bahn Triebmündel-Rendorf ist in der gestrigen Generalversammlung der Lübeck-Büchen Eisenbahn-Gesellschaft dem Antrage der Direktion entsprechend beschlossen worden. Anmehrer haben alle Instanzen ihre Genehmigung erteilt, bis auf die Lübeck-Bücherstraße:



das auch diese ihre Zustimmung geben wird, daran kann nicht gezweifelt werden.

Dahme, 8. Juni. Hier wütete am Fronleichnamstage ein Großfeuer, von dem Haus des Bäckermeisters Fleißbräcker an der Donaustraße, sowie das von Wirt Teilmann bewohnte Haus der Witwe Rehm aus Groppeburg zum Opfer fielen. Viel Eigentum verbrannte. Es gelang, das benachbarte Haus des Gemeindevorstehers Röhmer zu retten. Die Bewohner des Kleidergeschäftes Kaufes retteten nur das nackte Leben.

Wettervorherberge für Sonntag:
Warm, schwachwindig, wechselnde Bewölkung, Gewitterregen, sonst meist trocken.

Osabrück, 7. Juni. Zu der Stadt Osabrück sind bis jetzt gegen 35 000 M für die nationale Flugflotte gesammelt worden. — Der Zeppelin-Luftschiff „Victoria Luise“ kommt am Sonntag nach Osabrück, um hier einen Rundflug auszuführen.

Wapenburg, 8. Juni. Der große Einbruchsdiebstahl bei einer 77-jährigen Greisin in Steenfelde, wobei dem Einbrecher ca. 77 000 Mark in die Hände gefallen sind, harret noch immer der Aufklärung. Der anfangs gegen einen jungen Schloßer ausgesprochene Verdacht hat sich nicht behauptet, aber es fehlt auch jetzt jede Spur des wirklichen Täters. Während die alte Frau trotz ihres Reichtums, die heilige neben einem kleinen Gut noch einen sehr wertvollen Hof in Wöllen, außerdem Kammern lebte, fand man bei einer fälschlich in ihrem Hause zu Steenfelde stattgefundenen Auktion zwei Kisten mit verdorbenem Speck und ein Faß mit verfaultem gewordener Butter.

Bremen, 8. Juni. (Sonntagsruhe in Ladengeschäften.) Wie aus einem Inserat in den Bremer Nachrichten hervorgeht, haben sich sämtliche Geschäfte der Anstehner, Wäbische und Kurzwarenbranche der Teintoradorstadt, sowie einige Geschäfte der östlichen Vorstadt zusammengetan, um ihre Geschäfte Sonntags von 10 Uhr ab zu schließen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Der „Zeppelin“.
Emden, 8. Juni. Das Flugschiff „3. 3“ ist heute morgen 5.30 Uhr in Bewsum, von Oresten kommend, gesichtet worden. Um 6 Uhr war es über La rrest, um 7.15 Uhr über Reppe n. In Wapenburg wurde es nicht beobachtet. (Siehe die Notiz in der 1. Beilage aus Wilhelmshaven.)

Ein Schwimmbad eingeführt.
Kön, 8. Juni. In Ehrenfeld ist gestern nachmittag in der erst seit dem 1. April d. J. eröffneten städtischen Schwimmbadanstalt die Betondecke zur Hälfte eingeführt. In dem Schwimmbassin befanden sich gerade 30 Schüler. Ein Oberschwander wurde erschlagen. Drei Anaben erlitten schwere Verletzungen. Kurz nach der Räumung des Bassins stürzte der Rest der Tede ein. Es hatten sich schon vor einiger Zeit Risse gezeigt, doch hielt sie der Bauunternehmer, der noch vor einer Stunde mit einem Arbeiter auf der Betondecke stand, nicht für gefährlich.

Zu dem Attentat in Budapest.

Budapest, 8. Juni. Der Abgeordnete Julius Kovács wurde gestern nachmittag in dem herzoglichen Sanatorium operiert. Die Operation ist gut gelungen, und wenn keine Komplikationen eintreten, ist mit einer Heilung zu rechnen. Kovács wurde für verhaftet erklärt. Als er hörte, daß Graf Tisza nicht verlegt sei, äußerte er: Ich gehe in Ruhe in die andere Welt. In meinen letzten Minuten hätte es mich geübt, daß ich als Mordopfer die Augen schließen soll. Eine fünfte Angel wurde gestern nachmittag bei der polizeilichen Untersuchung im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses gefunden. Während der Attentat aus einem Pulverrevolver schoß, stammt diese Angel von einem Browning. Sie kam aus der Richtung der Majorität, so daß die Annahme begründet erscheint, daß auch auf der Seite der Majorität ein Schuß abgegeben wurde.

Zu der Pulver-Explosion.
Wien, 8. Juni. Die Zahl der Opfer wird bei der gestrigen Pulver-Explosion wie folgt angegeben: 8 Personen wurden sofort getötet und etwa 200 verletzt, darunter 5 schwer. Mehrere Verwundete sind bereits gestorben. Es sind mindestens 40 000 Kilogramm Pulver explodiert. Auf dem Flugfeld in Wiener-Neustadt sieht es wüst aus. Sämtliche Hangars sind abgedeckt und 5 Flugapparate vollständig zertrümmert. Große Verberungen an der Luftkudde in Wiener-Neustadt und besonders in der Josephstadt angerichtet. Fast keine Fensterhebe ist hier ganz geblieben. Die Zahl der durch Glassplitter verletzten Personen beträgt einige Hundert. Das Waldchen gegenüber dem Flugfeld ist vollständig abgebrannt. Von einem vorbeifahrenden Sattelwagen sind sämtliche Fensterheben zertrümmert. Etwa 20 Personen wurden durch Glassplitter verletzt. Einer der verletzten Arbeiter hat gesehen, wie aus dem in das Depot einmündenden Militärautomobil eine Stichflamme herausgeschlug, wodurch die Explosion veranlaßt sein dürfte.

Verantwortlich: Oberbaurat Wilhelm von Reuß, Leitung der Redaktion: Dr. Richard Gmelin, des Verlags: J. Neudruck, Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. Richard Gmelin, Druck und Verlag von H. Sauer, München im Oberring.

Geschäftliche Mitteilungen.

OPEL

Motorwagen-Fahrräder

Man verlange Rüsselsheim's Preisliste.

Fahrradvertreter:
Joh. Lehmkühl, Oldenburg, Ofenerstrasse 30.
H. Rieckels, Oldenburg, Pferdemarkt 2.

Internationale
HYGIENE-Ausstellung
Dresden 1911.
GROSSER PREIS!



Dr. Dralle's

BIRKENWASSER

Verhütet Haarausfall und Schuppenbildung
STARKT DEN HAARWUCHS - BELEBT DIE NERVEN

Preis: Broschüre und Gutachten gratis
M 183 GEORG DRALLE, HAMBURG. M 270.

Jagdgewehre

beste Sühler und andere Fabriken in Doppelbüchsen, Drillingen, Büchsen, Revolverbüchsen, Jagdschüsseln, Revolver-Schüsseln, Jagdschüsseln, fern. Präzisions-Büchsen und andere Jagd-, Sport- und Reise-Gewehre liefern wir gegen bequeme

Teilzahlungen.
Browning-Pistolen 0,20 Mark 35.—
Browning-Pistolen 0,25 Mark 37.—
Browning-Büchsen 0,25 Mark 178.—
bei Teilzahl. mit 10 % Aufschlag.

Köhler & Co.
Breslau 9, Postfach 20.

Thesmacher & Haverkamp,
Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft
Haarenstrasse 56.

Spezialität: —
Anfertigung weisser u. farbiger Oberhemden nach Mass.

Erzgratoren,
bester Ausführung, kompl. A 2.50
Zamenbuden Dab. 80 S.
Apotheker E. Sattler,
Drogenhandlung
Jah.: Apotheker Th. Stenrod,
Boarenstr. 44. Bernstr. 3 6.
Kontaktes des Rabatbureau.

Schnupfen-Watte,
ein Idealmittel geg. Schnupfen.
Medizinisch-Drogenhandlung
E. Sattler Nachf., Apotheker
Th. Stenrod, Haarenstrasse 44.
Rabatbuden.

Ioh habe mich in
Edeweicht
als
- Arzt -
niedergelassen.
Dr. med. Rosenthal.
Fernspr. Nr. 13.
Sprechstunden: 8—10 und
6—7 Uhr.

— ? Liebesheirat ? —

Es ist allgemein bekannt, daß manche Herren und Damen in Liebesangelegenheiten ganz verblüffende Erfolge erzielen. Sie kommen — sehen — siegen. Jinen zu übersehen, ist unmöglich, ob man will oder nicht, man muß solche Personen lieben. Woran das liegt, kann man sich meist nicht erklären, da die Betroffenen weder durch große Schönheit noch etwa durch hervorragende Geistesgaben sich vor anderen auszeichnen. Oft ist sogar das Gegenteil der Fall, indem schönen und klugen Menschen der oder die Geliebte abspenstig gemacht werden durch einen Nebenbuhler, der häßlich und geistig minderbegabt ist. Diese faszinierenden Geheimnisse des Liebes- und Seelenlebens hat nun ein bekannter Psychologe, Dr. F. Amos, gründlich erforscht und ist dabei zu dem überraschenden Schluß gelangt, daß diese geheimnisvolle Macht sich jede Person aneignen, daß also jeder Herr die Jungfrau einer jeden Dame und jede Dame die Jungling eines jeden Herrn erringen kann. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin gegebenen Regeln befolgt, erobert die Herzen im Sturme und zwingt die geliebte Person zur Jungfrau. Der Titel des Buches lautet: „Das Geheimnis der persönlichen Unwiderstehlichkeit“. In beziehen ist es direkt in geschlossenem Kuvert gegen Vorkaufsendung von M. 2.20 oder unter Nachnahme (20 Pf. teurer) vom Verlag

Otto Steiniger in Leipzig - Connewitz Nr. 599.

echt eigene
Schlafzimmer-Einrichtung
besonderer Umstände halber bedeutend unter Preis zu verkaufen.
E. Rühlmeier, Haarenstr. 30.

Gebr. T-Gijzen, Kaufg. gel.
Offert. u. B. 96 an G. Biffoffa
Hm.-Erpedition, Oldenburg.

Antiquitäten,
Altertümliche Möbel u. Holzschmiedereien in Eisen- u. Messingholz. Glas u. Porzellan, Skulpturen, Kupferstücke, Gegenstände, Gold-, Silber-, u. Platingegenstände faust stets zu hohen Preisen.
E. v. Landsberg, Hof-Antiquar.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.
— Statt Karten. —
Die Verlobung ihrer Tochter Emma mit Herrn August Kaiser beehren sich anzukündigen.
Joh. Helms und Frau Marie geb. Ohlenbusch.
Bloherfelde, Juni 1912.

Emma Helms August Kaiser
Verlobte.
Bloherfelde. Eversten.
Statt Karten.

Heiratsgesuche.
Heiraten Sie nicht, bevor Sie über zukünft. Person u. Fam. üb. Mittl. Verm. Ausf. Vorbeh. info. genau inform. sind. Diste. Spez. Ausst. überall.
Weit-Auskunftei „GLOBUS“
Berlin W. 35, Potsdamerstr. 114
Jünger Mann, 28 Jahre, sehr anständiges hässliches Mädchen zwecks baldiger Heirat, wenn passend. Off. unter E. 919 an die Expedition d. Bl.

Bernardine Oling Gerhard Hagelmann.
Verlobte. Garrel.
Mehrenkamp b. Friesothke.
Todes-Anzeigen.

Verreist bis 1. Juli.
Kinderarzt Dr. Russ
Bremen, Oberstr. 20.
Von der Reise zurück.
Dr. Thorbecke,
Frauenarzt,
Bremen, Bahnhöfstr. 1.

Else
im Alter v. 1 Jahr 1 1/2 Mt.
In tiefer Trauer:
H. Hies und Frau, Vertha geb. Bolte, u. Kindern u. Angehörigen.
Beerdigung Montag, 10. Juni, nachm. 3 Uhr, vom Tierbahnhof, Schildergasse 13, a. d. alt. Kirchhof.

CHAMPAGNE
MERCIER
ÉPERNAY

Weingrosshandlung Ernst Hoyer, Oldenburg.

Oldenburg, 7. Juni 1912.
Hiermit die traurige Mitteilung, daß in letzter Nacht mein lieber Sohn

Bernhard
im Peter Friedrich Ludwig-Hospital nach kurzer Krankheit entschlafen ist.
In tiefer Trauer:
G. Wöben Witwe
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 10. d. Mts., morgens 9 1/2 Uhr, von der Kapelle des Peter Friedrich Ludwig-Hospitals aus nach dem Gertrudenkirchhof statt.

Tanzsaalungen.
Heidamp, 7. Juni 1912.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres treuherzigen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und jähren, die ihm das letzte Geleit gaben, besonders dem Herrn Pastor Ramsauer für seine tröstlichen Worte am Sarge, sowie dem hiesigen Kreisgericht und Beiratsmitgliedern setzen wir unsern

herzlichsten Dank.
Die trauernde Witwe
Margarethe Diers,
Kinder und Angehörige.

Donneschwer, 7. 6. 1912.
Heute morgen starb plötzlich unser lieber

Karl
im Alter von 5 Monaten.
In tiefer Trauer:
Karl Mutter und Frau, Anna geb. Krüger.
Beerd. f. am Montag, d. 10. d. M., nachm. 3 Uhr, statt.

Für die bewiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit setzen wir unsern

herzlichsten Dank.
H. Weiz und Frau.

Dalsper, 5. Juni 1912.
Heute nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit unser lieber, unerbittlicher Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

Georg
im blühenden Alter von kaum 28 Jahren, welches hiermit herbeistrebenden Bezugs zur Angelegen bringen J. H. Degen und Frau nebst Kind u. Kindeskind.
Die Beerdigung findet am Montag, den 10. ds. Mts., nachm. 4 Uhr, auf dem Kirchhof zu Wardenstedt statt.

Herzlichsten Dank.
Vertha Reiners u. Kinder.

in blühendem Alter von kaum 28 Jahren, welches hiermit herbeistrebenden Bezugs zur Angelegen bringen J. H. Degen und Frau nebst Kind u. Kindeskind.
Die Beerdigung findet am Montag, den 10. ds. Mts., nachm. 4 Uhr, auf dem Kirchhof zu Wardenstedt statt.

Herzlichsten Dank.
Vertha Reiners u. Kinder.

Stat Anlag.
Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft unsere liebe Tante

Präulein Lina Knauer.
Die Hinterbliebenen.
Beerdigung Dienstagmorgen 9 Uhr von der Gertruden-Kapelle.

Herzlichsten Dank.
Vertha Reiners u. Kinder.

**Diese Woche:
Grosser
Washstoff-
Verkauf.**

Leo Steinberg,

Oldenburg,
Fichternstr. 37,
Ecke Baumgartenstr.

Modernes Kaufhaus für sämtliche Manufaktur-, Mode- und Aussteuer-Artikel, Damen-Konfektion.

Washstoffe.

- Mousseline, imit., neue schöne Muster, Meter 35, 30, **25** s
- Mousseline, imit., eleg. Bordüren etc., Meter 63, 55, **48** s
- Mousseline, reine Wolle, selten preiswert, Meter 95, 85, **75** s
- Mousseline, reine Wolle, la Qual., avante Dessins, Meter 1,55, 1,35, **1** 25
- Wash-Voile mit eleganten Bordüren, Meter 1,55, 1,35, **95** s
- Foulardine, eleg. seidenglänzende Gewebe, Meter 1,55, 1,25, **75** s
- Zephir für Blusen und Oberhemden, Meter 1,05, 85, **63** s
- Leinen, uni, uni m. Borde, gar. machsch, Meter 75, 48, **39** s
- Leinen in schönen gestr. Dessins, Meter 95, 68, **48** s
- Seiden-Batiste, wB., hellblau, rosa, Meter 1,10, 1,05, **88** s
- Weisse Stoffe, neueste Ausmusterung, Tupfen etc., Meter 85, 65, **48** s
- Weisse Stickereistoffe für Kleider u. Blusen, Meter 1,65, 1,45, **1** 35



Damen- u. Kinder-Konfektion.

- Stiderei-Kleider neueste Modarten . . . 22,50, 17,50, **13** 75
- Boile-Kleider auch mit Schossanlag . . . 29, 21, **14** 75
- Mousseline-Kleider elegante Ausführung . . . 28, 19,50, **14** 50
- Popelin-Paletots mit und ohne Gürtel . . . 21,50, 17,50, **11** 75
- Popelin-Mäntel eleg. Fassons u. Ausfügr, 28,50, 25,50, **18** 50
- Boile- u. Seiden-Mäntel größte Mode für Hochsommer, 58, 48, **34** 50
- Halbfertige Roben Seide, Batist, Batiste etc. . . 34 bis **6** 75
- Wash-Kinder-Kleider nur waschechte Stoffe . . . 3,55, 1,75, **95** s
- Weisse Kinder-Kleider englische Modarten . . . 8,50, 4,65, **2** 45
- Ruffentittel weiss und farbige . . . 2,45, 1,65, **1** 15
- Weisse Blusen in Batist, Stiderei, Voile etc., 4,45, 2,05, **1** 85
- Weisse Blusen hochleg. Ausführung . . . 11,75, 7,50, **5** 50
- Leinen-Kostüm-Röde bestid. od. mit Durchschlägen, 8,50, 5,50, **2** 90
- Kostüm-Röde farbige, blau und schwarz, 13,50, 6,50, **3** 90



Besonders billige Extra-Auslagen.

- Posten Washunterröcke, gar. waschecht, 2,35, 1,85, **1** 45
- Posten Damen-Strümpfe, fest und durchbrochen, 85, 73, **48** s
- Posten Damen-Handschuhe 95, 38, **28** s
- Posten Korsetts mit Spiralfeder 1,85, 1,55, **98** s
- Posten Rüschen u. Kanten 12, 8, **6** s
- Posten Jabots, neue Fassons 78, 55, **28** s
- Posten Gürtel, Stiderei, Samt, Gold etc. 1,35, 75, **45** s
- Posten Steppdecken, gute Füllung, la Qual., 9,50, 5,25, **3** 55

Zahnleidende!

Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu von 2 Mk. an eingeseht. Gold-, Silber-, Platin-, Kupfer-, Porzellan- u. Zementplomben etc. von 1,50 Mk. an. Fast schmerzloses Zahnziehen mittelst lokaler Anästhesie. Nervenlöten, Zahnreinigen etc. billigst. Anfertigung von Goldkronen, Brücken- und Stützähnen etc. Reparaturen sofort.

Sprechstunden tägl. 8-1, 2-7 Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein, Zahnatelier,
Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 15¹ Eingang Rosenstr.
NB. Für Auswärtige Anfertigung künstlicher Zähne in kürzester Zeit.

W. Lühr, Wagenfabrik,
— gegründet 1872, —
Oldenburg i. Gr., Heiligengeiststr. 7,
empfiehlt
Neue elegante Luxuswagen
zu billigen Preisen.
Permanente Ausstellung in allen Arten Luxuswagen.
Anfertigung nach jeder Facon in solider Ausführung.
Reparaturen prompt und billig bei vorheriger Kalkulation.
Prima Referenzen. — Mehrfach prämiert.

Mehrere gebrauchte Wagen sehr billig.

Lindemann & Suhling
vorm.
H. Lessmann, G. m. b. H.
BREMEN.

Modewaren
und
Konfektion
für Damen u. Kinder

Fortwährend
Eingang von
Neuheiten.

Feinste Massanfertigung
in 10 eigenen Ateliers.

Auf Wunsch Auswahl
und Musterversendung.

::: Steppdecken :::
in grösster Auswahl
und jeder Preislage.

Ueberschlaglaken
stets vorrätig.

S. Hahlo, Hofl.

Struthoff's
Restaurant,
Alexanderstrasse.
Sonntag, den 9. Juni:
Musikalische
Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.

G. Ostendorf,
Privatkrankenpfleger und Masseur,
Nelkenstr. 46.
Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, dass ich noch nach wie vor meinem Beruf nachgehe. Ich empfehle mich daher bestens zu allen vorkommenden Arbeiten.

Wahet tollentes Testament
Ein unentbehrlicher Ratgeber mit Formularbuch, 4 L. 10. Verlag S. Schwarz & Co., Berlin S. 14 L.
Schulplangen zu verkaufen. Ringelstrasse 57.

Erhielt Fernsprech-Anschluss
Nr. 1236.
Dentist Schmidt
Atelier für moderne Zahnheil- und Ersatzkunst,
Oldenburg, Innerer Damm 14 I.

Bremer Schauspielhaus.
Sonntag, 9. Juni: „Die Liebe wacht“.
Montag, 10. Juni: „Erdgeist“.
Dienstag, 11. Juni: „Die Liebe wacht“.
Mittwoch, 12. Juni: „Die Liebe wacht“.
Donnerstag, 13. Juni: „Fräulein Elisabeth“.
Freitag, 14. Juni: „Die Journalisten“.
Sonnabend, 15. Juni: Vortragsabend, Rezitation u. Theater zur Laute.
Sonntag, 16. Juni: „Fräulein Elisabeth“.

Streckmoor. Zu verkaufen: 1 Hinderneuen und 2 Hinderneuen. S. Tönjes.
Kadort. Zu verkaufen ein schönes Kadort. H. Zangneben, Ebnornweg.

Egr. Sachs.
Technikum
Mittweida
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenbau. Specialabteilungen für Ingenieur-, Techniker u. Werkmeister. Elektro- u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Höchste Lehrgänge: 3000 Stunden. Programm etc. Lustsch. v. Sekretariat.

LAPPAN
Bilder-
einrahmung
gut billig prompt
Kunsthandlung
Lappan.
LAPPAN

Café Brommy.
Sonnabend, den 8. Juni:
KONZERT,
ausgeführt von Mitgliedern der Infanterie-Bande.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 S.
Ed. Liening.

R. Münchmellers
Restaurant.
Inhaber: H. Meissner.
Genie-abend:
Einweihungskonzert
Anfang 8 Uhr.
ff. Bier. — Reichhaltiges Buffet.
Zu verk. ein geb. Sparherb. Auguststrasse 22.

„Bavaria“.
Heute (Sonnabend):
Garten-Konzert,
ausgeführt von den ersten Kräften der Infanteriekapelle.
Eintritt 25 S. Anfang 8 Uhr.
Junge nette Ausb. Bäckerle, Rauehofstr. 90.

1. Beilage

zu Nr 154 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 8. Juni 1912.

Unpolitischer Tagesbericht.

Explosion in einer österreichischen Pulverfabrik. (30

Personen getötet, 100 verletzt.) Gestern um 8.30 Uhr früh hat sich bei Böllersdorf in der Nähe von Wien-Neufeld ein entsetzliches Unglück zugefallen. Dort ist ein Gebäude der staatlichen Pulverfabrik, die sich in unmittelbarer Nähe des Flugplatzes befindet, in die Luft geflogen. Als Ursache wird angegeben, daß Pulver, das in ein Militär-automobil verladen wurde, explodierte. Das Automobil wurde in Trümmer gerissen. Der Chauffeur wurde als Leiche hervorgezogen. Der Leutnant, der die Aufsicht führte, wird vermißt. Man fand bisher nur seinen Rock. Man nimmt an, daß er tot ist. Bisher wurden acht Leichen, und zwar drei Militärbedienten und fünf Soldaten, gefunden. Es sind jedoch noch viele andere Körperreste in den Trümmern gefunden worden. Im Ganzen sollen 30 Personen getötet und 100 verletzt sein. Die genaue Zahl der Toten ist noch nicht bekannt. Es sollen mindestens 200 000 Kgr. Pulver explodiert sein. Das Gebäude, das man vom Flugplatz aus sehen konnte, wurde dem Erdboden gleich gemacht. Auch die Hangars auf dem Flugplatz wurden völlig zerstört. Ferner sind zahlreiche Flugmaschinen beschädigt worden. Die Explosion war so heftig, daß sie in Wien gehört wurde. In Wien-Neufeld glaubte man zuerst, daß es sich um ein Erdbeben handle, und unter der Bevölkerung entstand eine Panik. Die Schulkinder liefen streichend aus den Schulen, die Soldaten eilten aus den Kasernen auf die Straße. Die ganze Garnison wurde alarmiert, und alle Schulen wurden geschlossen. Durch den großen Luftdruck wurden zahlreiche in der Nähe der Pulverfabrik gelegene Häuser demoliert. Arbeiter wurden zu Boden geschleudert und Fensterheben wurden eingedrückt. Auf dem Steinfeld errichtete gerade ein Infanterieregiment, als die Explosion erfolgte. Die Reihen der Soldaten gerieten in Unordnung, als ob sie von einer feindlichen Salve getroffen worden wären. Zahlreiche Soldaten wurden von den stehengebliebenen, durchgehenden Pferden zu Boden geschleudert. Auch in Wien glaubte man, daß ein Erdbeben stattgefunden habe. Der ganze Umfang der Katastrophe läßt sich noch nicht genau feststellen, weil derjenige, der darüber Auskunft geben konnte, das ist der Offizier, der die Aufsicht hatte, Oberoffizier Adamica, nicht mehr unter den Lebenden weilt. Zur Zeit der Katastrophe waren etwa 25 Personen im Magazin. Die ganze Stadt Wien-Neufeld ist mit rotem Siegelstaub erfüllt. Man wagt seitmeterhoch im Staube des zerstörten Magazinsgebäudes. Die ganze Garnison wurde zur Hilfeleistung aufgeboten. Von dem in der Nähe des Objektes befindlichen Wohnhaus wurde das Dach abgetragen. Der Wachtposten, der dort stand, wurde schwer verletzt und mußte ins Spital getragen werden. Durch den Luftdruck wurden die in einer halben Stunde umfassen liegenden Pulverobjekte, die zur Pulverfabrik gehören, in Mitleidenschaft gezogen. Fast sämtliche Fensterheben wurden zertrümmert.

Braß Zepplin über die Fahrt des „S. 3“. In dem Schreiben des Grafen Zepplin an die Hamburger Beobachtung, in dem er für den an der Ostsee befindlichen Empfang seinen Dank ausdrückt, sagt er, daß es jetzt abzulösen sei, den „S. 3“ abzulösen, um Raum für dringende Neubauten zu schaffen; zu größeren Dauerfahrten über das Meer solle daher jetzt die nötige Zeit. Er hoffe, daß das Luftschiff in gewitter- und Sturmfahrten, wie es die Fahrt nach Wilhelmshaven gewesen sei, an der im Auftrag der Marinebehörden Kapitänleutnant Westenburg teilnahm, gezeigt habe, daß es allen Aufgaben gewachsen sei, die bei Flügen über das Meer entstehen könnten. Die Seelen in Wilhelmshaven konnten beobachten, gegen welchen Sturm das Luftschiff sich dort gehalten hat. Es werden dies bestätigen, obgleich ihnen kaum bewußt sein konnte, daß in der Flugzone des Luftschiffes die Windstärke eine bedeutend größere gewesen sei, als auf der Erde. Bei der Fahrt nach Wilhelmshaven habe das Luftschiff zum ersten Male drahtlose Telegraphie an Bord gehabt und mit dieser seine Rückkehr nach Hamburg anmelden können.

22. Verbandstag Deutscher Beamtenvereine. Unter dem Ehrenvorsitz des bayerischen Finanzministers Dr. Rheinboldt und des Oberbürgermeisters Ziegler trat der Verband Deutscher Beamtenvereine, dem zur Zeit ca. 250 000 Mitglieder angehören, in Karlsruhe zu seinem 22. Verbandstage zusammen. Die Tagung wurde eingeleitet durch ein Festbankett in der Festhalle. Aus dem Jahresberichte ist zu entnehmen, daß der Unterstiftungsstand, der auf die Summe von 500 000 M gebracht werden soll, jetzt 200 000 M erreicht hat. Aus den Jinsen sollen bedürftige Hinterbliebene von Mitgliedern sowie Beamtenwitwen und unverheiratete Töchter, deren Ernährer zwar einem Beamtenvereine nicht angehört haben, die aber selbst seit mindestens einem Jahre Mitglied des Vereins sind, unterstützt werden. Außerdem ist dem Verbands eine Spar- und Darlehnskasse angegliedert, und die deutsche Beamtenlebensversicherung, die zugleich Versicherung des Staatseisenbahnverbandes ist. Die Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung des Vereins hat einen Versicherungsbetrag von mehr als 130 000 000 M und zählt ca. 20 000 Mitglieder. Ferner ist dem Verbands seit 1904 ein Revisionenverband der Bauingenieure angegliedert. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung steht u. a. ein Vortrag von Direktor Wegner-Karlshöhe über „Anbahnung im Wesen des Beamtenstandes“, von Professor Dr. Richter-Berlin über die „Notwendigkeit einer systematischen Bekämpfung der Tuberkulose im Mittelstande“ u. a.

Schiffsbautechnische Gesellschaft. In der Stierler zweiten und letzten Sitzung der Schiffsbautechnischen Gesellschaft sprach an erster Stelle Kapitän zur See Wilhelm-Stiel über „Die Entstehung der Torpedowaffe“. Der Vortragende weist zunächst darauf hin, daß das Thema in einem öffentlichen Vortrage insofern Schwierigkeiten bietet, als alle Angaben über den Gegenstand, die die eigene Marine betreffen, geheim seien. Er hoffe jedoch, auch durch eine rein international gehaltene Behandlung einiges Interessante zu bieten. Der Vortragende beschränkte sich dann mü-

den Fortschritten der Torpedowaffe in den letzten Jahren und zieht aus den Fortschritten den Schluß, daß die Torpedowaffe heute eine höhere Bedeutung wie früher gewonnen habe und im Begriff stehe, einen stärkeren Einfluß auf die Entwicklung der Schiffs- und den Schiffbau auszuüben. (Lebhafter Beifall.) An zweiter Stelle sprach hierauf Maschinenbaudirektor Regenbogen von der Friedrich Krupp-Germania-Werft in Kiel zu dem Thema „Der Dieselmotorenbau auf der Germania-Werft“.

Zwei Personen in einem Tresor eingeschlossen. Böse Folgen hat gestern vormittag eine Rede der zünftigen dem Kontorpersonal der Butter-Engroshandlung von Gebrüder Gause in der Brüberstraße 7 zu Berlin. In dem Kontor der Firma befindet sich ein großer, breiter Tresor, in dem die Geschäftsbücher aufbewahrt wurden. Gestern vormittag stieg der Kontorist Reumann mit einem Schlüssel in den Schrank, und ein anderer Kontorist warf aus Liebermut die schwere Zangenzür zu, so daß Reumann und der Lehrling eingeschloß waren. Die Situation war insofern sehr kritisch, als Reumann die Schlüssel zu dem Tresor in der Tasche hatte. Alle Bemühungen, die Tür zu öffnen, waren vergeblich, und ein panischer Schreck ergriff das übrige Kautempersonal. Schließlich alarmierte man die Feuerwehr, die bald mit einem Leuder zur Stelle war. Brandmeister Runge ließ zunächst versuchen, die Tür aufzubrechen. Trotz aller Anstrengungen mißlang aber diese Arbeit, so daß man sich entschließen mußte, ein Loch durch die mehr als einen Meter tiefe starke Wand des Tresors zu stemmen. Ueber eine halbe Stunde hatten die Feuerwehrmännchen zu tun, ehe es ihnen gelang, das Loch herauszuströmen. Andere Mannschaften hielten inzwischen den Sauerstoffapparat bereit, da man damit rechnen mußte, daß die beiden jungen Leute in Erstickungsgefahr gerieten. Durch das Loch reichte die Eingeschlossenen schließlich die Schlüssel heraus, mit denen dann der Tresor geöffnet wurde. Glücklicherweise waren der Kontorist und der Lehrling noch bei Bewußtsein, so daß sie mit dem bloßen Schreden davonkamen.

Lebenswagenänderung auf Vorkum. Die „D. Str.“ 319 schreibt: Vorgestern nachmittag traf hier in zwei Automobilen der Großherzog von Oldenburg mit Gefolge ein und fuhr in Begleitung von etwa 40 Stabsoffizieren nach Vorkum. Einmal später lief der Hamburger Dampfer „Clara Mensell“ mit Militär an Bord ein. Es wurden nun von der Artilleriegeschwader „Ems“ vier Dampfer für Truppentransporte geordert. Der kommandierende General Erzengel von Emsmich, der angeblich vorgestern früh wieder abreisen sollte, verließ bis zum Nachmittag und schiffte sich dann nach Vorkum ein. Es wurde jetzt bekannt, daß es sich um eine plötzliche Klammierung der Truppen handelt, die durch ihre schnelle Ausführung die feste Besatzung der Grinnall betreiben sollte. Im Laufe des Abends trafen hier nun mit Entzügen folgende Truppenteile ein und kamen im Aufbruch auf die bereitliegenden Schiffe — die „Victoria“ hatte aus dem Heligoland werden müssen — zur Verladung: 1. und 2. Bataillon des 91. Infanterie-Regiments mit der Regimentskammer, sowie eine Maschinengewehrabteilung aus Oldenburg, das Kurier-Bataillon des 78. Infanterie-Regiments, Pioniere aus Minden, ein Kavallerie-Detachement (Gusaren, Kürassiere, Ulanen, Dragoner), das vermutlich für Reibereidienste Verwendung finden soll. Auch war eine Marineteilung angekommen, die aber vorläufig nicht zur Verladung kam, sondern nach der Kaiserin geführt wurde, und wahrscheinlich im Verein mit Landtruppen und der vor Vorkum zu erwartenden Flotte den angreifenden Feind darzustellen haben wird. In der Nacht nach dem Abgang des „Deutschland“ erwartet wird, so ging das Gerücht, der Kaiser werde sich an Bord dieses Jahrganges befinden. Die Nachricht von dem Truppenanmarsch hatte sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt verbreitet und ganz Emden auf die Beine gebracht, so daß die Trambahn, die beständig Wagen fahren ließ, kaum imstande war, den Verkehr zu bewältigen. Auf Vorkum, das seit gestern mittag 12 Uhr sich im Kriegszustand befindet, liegen noch die künftigen Truppen: nämlich vier Bataillone Artillerie, zwei Kompagnien Infanterie und eine Maschinengewehrabteilung, so daß gestern dort etwa 3000 bis 4000 Mann vereinigt waren. Nach Beendigung der Lebenswagenänderung erfolgt heute nachmittag der Rücktransport der Truppen, während zwei Bataillone der Artillerie am Montag folgen. Gestern morgen kurz vor 9 Uhr traf noch ein mit Infanterie vom 2. Bataillon Osabrück besetzter Entzug im Aufbruch ein. Die Mannschaften bestiegen den Dampfer „Clara Mensell“, der Militär fast aller Waffengattungen, sowie Pferde, Geschütze, Brückenmaterial, Schenkel usw. nach der Insel befördert. Wie wir soeben hören, fand letzte Nacht ein großes Nachtmanöver statt.

Die Wandgemälde für das neue Bremer Stadthaus. Wie schon früher erwähnt, sind für drei große Wandgemälde, die einen Eindruck des neuen Stadthauses bilden sollen, von gebildeten Bremer Bürgern die Geldmittel gesammelt worden. Mit der Ausführung der Gemälde sind sowohl die Maler Professor Ludwig Hertzig-München, Carl Binnert aus Osternorf bei Beverstedt und Hermann Sandtub-Verlin betraut worden.

Der erste weibliche Rektor. Die Volksschullehrerin Fräulein Ritter aus Bielefeld hat jetzt in Münster i. W. die Rektorenprüfung bestanden. Sie ist die erste Lehrerin in Deutschland, die sich der Prüfung zum Rektor unterzogen hat.

Aus dem Großherzogtum.

Eidsburg, 8. Juni.
* Zepplin wieder über Wilhelmshaven: Das Luftschiff „S. 3“ hat Wilhelmshaven zum zweiten mal einen Besuch abgeleistet. Diesmal haben nur ganz wenige Personen etwas davon gemerkt. Das Luftschiff war nämlich zu einer Stunde dort, um welche der Durchschnittdauer zu

zu schlafen pflegt. Es war zwischen 3.15 und 3.20 Uhr in voriger Nacht, als einige verparierte Wirtschaftsleute plötzlich das bestimmte Surren des Motors und der Propeller hörten. Bald stellten sie die verbliebenen Menschen eines Luftschiffes fest, das in der Richtung von Osten nach Westen die Stadt überflog. Heute morgen stellte es sich heraus, daß es sich um Zepplin gehandelt hat. „S. 3“ ist um 12.45 Uhr in Hamburg aufgestiegen, erreichte 2.30 Uhr Bremerhaven, überflog gegen 3.20 Uhr Wilhelmshaven und verwich dann in westlicher Richtung. Einige meinen, das Luftschiff hätte den Kurs auf Babel genommen, andere sind der Ansicht, es sei nach Emden geflogen. Unser Gewährsmann meint, es handle sich wahrscheinlich um die 30 stündige Abnahme-Probefahrt, die in Friedrichsruh enden soll. Es kann sich auch um eine nächtliche Ueberseefahrt, vielleicht in Verbindung mit den Manövern bei Borkum, gehandelt haben. Die weiteren Nachrichten werden schon Klarheit bringen.

Das erste Unionskonzert, das gestern abend den Sommer eröffnete, fand leider noch kein zahlreiches Publikum. Ob es die Furcht vor der allzu großen Abfälligkeit nach dem regelreichen Nachmittagskonzert oder ob es andere Veranlassungen waren, die die Oldenburger zurückhielten, ist wohl schwer festzustellen. Jedenfalls werden die folgenden Konzerte ihre frühere Beliebtheit wieder geltend machen. Auch gestern war der Aufenthalt in dem schönen, geschützten Unionsgarten bei Meister Ehrichs trefflicher Musik sehr angenehm.

Stegen, 7. Juni. Der Gemeinderat stellte gestern in Ritters Gasthaus in Bielefeld die Beschlüsse der Gemeinde-, Schul- und Armenkasse fest. Die Paggerarbeiten im Hafen wurden Herrn Carlens in Stegen für 300 M. übertragen. Am fünf Chauffeuretzugungen sollen Rechner aufgestellt werden, die Zimmermann Riemann in Schmeldebaden liefert. Aus Mitteln der Hundsteuer sind der kirchlichen Armenpflege 100 Mark überwiesen. Das Armenhaus wird zu klein, deshalb wurde auf Vorschlag der Armenkommission beschlossen, die Vorarbeiten zu einem Neubau bezw. Neubau des Armenhauses in Angriff zu nehmen. — Der Verband oldenburgischer Nordseebadler hatte die Gemeinde um Beitritt mit einem Jahresbeitrag von 15 M. gebeten, aber der Gemeinderat lehnte dieses ab, da die Gemeinde nicht im Besitz des Bades ist.

Soldatischen, 7. Juni. Unter Gemeindevorsteher, Rentner Fr. Wammen, der die Geschäfte am 1. Mai 1911 vom Lokonominar Jürgen's übernommen hat, hat zum 1. August gekündigt. Der Termin zur Wahl eines neuen Gemeindevorstehers ist festgesetzt auf Montag den 17. Juni, nachmittags im Rottchen'schen Gasthof hierorts.

h. Buxarke, 7. Juni. Als Milchkontrollleur für das nördliche Jeverland wurde Erich Hagemeyer, ein Sohn der Witwe D. Hagemeyer in Snugdeorden, bestellt. Der Kontrollbezirk umfaßt 17 landwirtschaftliche Höfe in der Größe von 60—400 Seklar.

Gandelstahl.

Vom Wertpapier, Warena- und Geldmarkt.

Zur Ermäßigung des Reichsbankdiskonts. An der Börse war das Gerücht verbreitet, der Zentralauschub der Reichsbank würde in der nächsten Woche einberufen, um über eine Diskontermäßigung zu beschließen. Der letzte Reichsbankausweis zeigte immer noch eine erhebliche Anspannung, und in den Verhältnissen am Geldmarkt ist seit der letzten Sitzung des Zentralauschusses keine sehr wesentliche Besserung eingetreten. Die Veränderungen, die sich seit der Veröffentlichung des letzten Ausweises vollzogen haben, lassen sich mit denen in der gleichen Zeit des Vorjahres nur schwer vergleichen, da diesmal die Pfingstfeiertage zu berücksichtigen sind. Eine so wesentliche Veränderung hat sich jedenfalls nicht ergeben, daß sie die Entschlüsse des Direktoriums hinsichtlich der Diskontfrage beeinflussen könnte. Es wird bemerkt, daß nach wie vor das Bestreben besteht, den jetzigen Diskontsatz nicht das ganze Jahr hindurch beizubehalten. Bisher wurde jedoch die Diskontermäßigung noch nicht in Erwägung gezogen.

Auswanderung über Bremen. Die Auswanderung über Bremen betrug im Mai 21 563 Personen gegen 14 706 bzw. 17 413 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre, in der Zeit von Januar bis Mai 76 856 gegen 50 431 bzw. 91 960 Personen.

Vom amerikanischen Eisenmarkt. Nach dem neuesten Berichte vom amerikanischen Eisenmarkt betrug die Roheisenproduktion im vergangenen Monat 2 513 000 Tonnen und die wöchentliche Ausbeute der im Betrieb befindlichen Hoheöfen 570 000 Tonnen. Die Hoheöfen der Stahlgesellschaften sind die stärksten Produzenten, was mit der Lage vor zwei Monaten in großem Kontrast steht. Die Industrie beschäftigt sich nicht mit den Voraussagen eines Rückganges, doch sind entschiedene Faktoren vorhanden, welche eine weitere Zunahme der Produktion verhindern könnten, wie der Mangel an Rohmaterial und die Arbeitermangeln. Kohlen zeigen ruhige Haltung, doch sind Momente, die für eine lebhafte Tendenz sprechen, unverkennbar. In den östlichen Gebieten beliehen sich die Verkäufe in basischem Eisen auf 20 000 Tonnen, die Nachrichten für viertes Quartal auf 30 000 Tonnen. Am Stahlmarkt ist das Geschäft lebhaft und die Haltung fest. Eine Anzahl großer Stahlwerkgesellschaften erzielte im Monat Mai einen Rekord an Ablieferungen. Von größter Wichtigkeit sind die Käufe der Eisenbahnen; die Verkäufe von Schienen in der letzten Woche beliefen sich auf 80 000 Tonnen.

Zunahme im russisch-asiatischen Passagierverkehr. Die Zunahme des überseeischen Passagierverkehrs, die bereits in den Monaten Februar bis April dieses Jahres zu verzeichnen gewesen ist, hat im Mai weitere, und zwar sehr erhebliche Fortschritte gemacht. Die Zahlen für Bremen haben wir oben mitgeteilt; die Beförderung über Hamburg

Aus dem Großherzogtum.
Der Kaiser hat mit dem Großherzog von Oldenburg die Ernennung des Prinzen Wilhelm zum Großherzog von Oldenburg beschlossen. Die Ernennung ist am 8. Juni erfolgt. Die Ernennung hat die Zustimmung des Reichstages erhalten.

Eidsburg, 8. Juni.
* Zepplin wieder über Wilhelmshaven: Das Luftschiff „S. 3“ hat Wilhelmshaven zum zweiten mal einen Besuch abgeleistet. Diesmal haben nur ganz wenige Personen etwas davon gemerkt. Das Luftschiff war nämlich zu einer Stunde dort, um welche der Durchschnittdauer zu

betrug 17470 Personen gegen 9783 im Vorjahre. — Die Raiffeisnerförderung über Hamburg mit 17470 Personen ist die größte seit dem Jahre 1908. Auch die Auswanderung über Bremen im Mai mit 21563 Personen ist seit dem April 1910, wo 23329 Personen befördert wurden, nicht wieder erreicht worden.

Steigerung der amerikanischen Roholpreise. An der letzten New Yorker Produktionsbörse ist eine erneute Steigerung für Rohöl eingetreten, und zwar von 1,55 Dollar auf 1,60 Dollar. Damit haben die Roholnotierungen seit Beginn dieses Jahres bereits um 25 Cents angezogen.

Berlin, 7. Juni. Anlagemarkt für heimische Werte etwas feier.

Berlin, 7. Juni. Geldmarkt leicht. Privatdiskont 4 1/2 Proz., tägliches Geld 3 Proz.

Berlin, 7. Juni. Börse heute ruhig.

Table with columns: Instrument, 6. Juni, 7. Juni. Includes Disconto, Deutsche, Danbels, Sachum, Laura, Deutsch-Luzernburg, Korpen, Gelsen, Kanada, Beket, Lloyd, 4proz. Russen, Verdb. Welle, Verbena.

Kursberichte der Oldenburger Banken vom 8. Juni.

Table with columns: Instrument, Anzahl, Verkauf, 6/1. Includes Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, I. Rändelheuer, 4proz. Oldenb. Konfols, 5proz. alte Oldenb. Konf., 6proz. neue Oldenb. Konfols, 6proz. Oldenb. Staats-Kreditanstalt-Obligat., 6proz. Oldenb. Staats-Kreditanstalt-Obligat. von 1906, 6proz. Oldenb. Staats-Kreditanstalt-Obligat. von 1910, 6proz. Oldenb. Staats-Kreditanstalt-Obligat. frühester fündbar zum 1. April 1913, 6proz. Oldenb. Staats-Kreditanstalt-Obligat., 6proz. Oldenb. Stadt-Anleihe von 1909, 6proz. Sater Stadt-Anleihe von 1911, 6proz. Serie I. rückzahlbar am 1. Mai 1921, 6proz. Serie II. Rückzahlung bis 1921 ausgl., 6proz. Buttjoh. Amts-Geh.-Anl. Rückzahl., 6proz. Dönnens. Stadant. v. 1907/9, 6proz. Heppners. Stadt-Anleihe 1917/19, 6proz. Hülfinger Antwerth-Anl. ausgegl., 6proz. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen, 6proz. Oldenb. Kommunal-Anleihen, 6proz. Cutin-Lübeker Prioritäts-Oblig., gar., 6proz. Deutsche Reichs-Anl., Rückz. b. 1918 ausgl., 6proz. Deutsche Reichs-Anleihe, 6proz. Deutsche Reichs-Anleihe, 6proz. Preuss. Konfols, Rückz. b. 1918 ausgegl., 6proz. Preuss. Konfols, 6proz. Bremer Staats-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1921 ausgegl., 6proz. Wilhelmshabener Stadantleihe, unfündbar bis 1918, 6proz. W.-Glabacher Stadt-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1936 ausgegl., 6proz. Königberger Stadt-Anleihe, II. Nicht mündelbarer, 6proz. Jütlandische Pfandbriefe, Serie V, in Danemark mündelbarer, 6proz. Pfandbriefe der Westd. Hyp. u. Wechselbank, Ser. VII, Rückz. bis 1919 ausgegl., 6proz. Pfandbriefe d. Preuss. Boden-Redit-Anst.-Bank, Ser. XXVIII, Rückz. b. 1921 ausgl., 6proz. abgel. Pfandbriefe der Preuss. Hypoth.-Anst.-Bank, 6proz. abgel. Pfandbr. der Preuss. Hypoth.-Anst.-Bank, 6proz. Deutsch-Niederländische Telegr.-Obligationen, 6proz. Berliner Hochbahn-Oblig., Rückzahlung bis 1923 ausgegl., 6proz. Seifenfabrik Bergwerks-Obligationsen, Rückzahlung bis 1916 ausgegl., 4proz. Wülfgar-Obligat., rückzahlbar 103 Fr., 6proz. Oldenb. Glashütte-Prior., rückzahlb. 102 4/5 Proz., Oldenb. Glashütte-Prioritäten, unfündbar bis 1918, 6proz. Wapts-Spinneret-Prioritäten, rückz. 106 1/2 Proz., Old-Portug. Dampfschiffs-Red.-Oblig., 4 1/2 Proz. Oldenb. Dampfschiffs-Red.-Obligationsen, Rückzahlung 102.

Table with columns: Instrument, 168.90, 169.60. Includes Kurs Amsterdam für fl. 100 in M., Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien, Oldenb. Eisenbahn-Aktien (Stuguiseh), Wechselkurs der Deutschen Reichsbank 5 Prozent, Wechselkurs der Deutschen Reichsbank 6 Prozent.

Oldenburgische Landesbank mit Filialen in Braes, Burg, F., Buxtehude, Glappenburg, Gutin, Lauenstrand, Karst, Seehaus, Seefeld u. Wilschshagen. Die Kurse verstehen sich freibleibend und Provisionfrei.

Table with columns: Instrument, Anzahl, Verkauf, 6/1. Includes 4 1/2 Proz. Oldenburg. konf. Staatsanleihe von 1912, unfündbar bis 1922, 3 1/2 Proz. Oldenb. konf. Anleihe mit ganzl. Zinsen, 3 1/2 Proz. bergleichen mit halb. Zinsen, 3proz. bergleichen, 3proz. Oldenb. Pfand-Obligat. in Proz., 4proz. Oldenb. haant. Kreditanstalt-Obligationsen, Rückzahlung bis 1922 ausgegl., 4proz. Oldenb. haant. Kreditanstalt-Obligationsen, Rückzahlung bis 1917 ausgegl., 4proz. Oldenb. haant. Kreditanstalt-Obligationsen, Gesamtfindung zunächst auf den 1. April 1913 zulässig, 3 1/2 Proz. Oldenb. haant. Kreditanstalt-Obligationsen, mit halb. Zinsen, 4proz. Oldenb. Stadantleihe von 1909, der Hälfte fündbar bis 1919 ausgegl., 4proz. Buttjohaber Amtverb.-Anleihe (Anst. v. 1909, Rückzahl. bis 1919 ausgegl.), 4proz. Landesverbandanleihe des Oldenb. Fürstent. überd. von 1911, unfündb. 1923, 4proz. versch. Oldenb. Amtverbands- und Kommunalanl., Rückz. b. 1917/21 ausgegl., 4proz. sonstige Oldenb. Kommunalanleihen, 3 1/2 Proz. sonstige Oldenb. Kommunalanleihen, 4proz. gar. Cutin-Lübeker Priorit.-Obligationsen I. Em., 4proz. Deutsche Reichsanleihe, unf. bis 1918, 3 1/2 Proz. Deutsche Reichsanleihe, 3proz. bergleichen, 3 1/2 Proz. Preuss. konf. Anleihe, unf. bis 1918, 3proz. bergleichen, 4proz. Schwarzburg-Gondershäuser Staatsanleihe von 1910, unfündb. 1915, 4 1/2 Proz. Rheinprovinz Anleihe (siehe Ser. 37), 4proz. Westfälische Provinzial-Anleihe, unfündbar bis 1925, 4proz. Wilhelmshabener Stadantleihe von 1908, verfallte Teil bis 1918 ausgegl., 4proz. Altonaer Stadt-Anleihe v. 1911, unförderbar bis 1925, 4 1/2 Proz. Gagner Stadantleihe von 1912, unförderbar bis 1922, 4proz. Sater-Lübeker Eisen-Prioritäts-Obligationsen II. Em., 4proz. Frankfurt Hyp.-Kredit-Verein-Pfandbriefe, unförderbar u. unfündbar bis 1919, 4proz. Preuss. Boden-Kreditbank-Pfandbriefe, unfündbar bis 1921, 4proz. Hamburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unfündbar bis 1921, 4proz. Preuss. Pfandbrief-Bank-Pfandbriefe, unfündbar bis 1920, 4proz. Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank-Pfandbriefe, 4proz. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbr., 4proz. besegelt, unfündbar bis 1921, 4proz. Jüt. Pfandbriefe, in Danemark mündel., 4proz. Preuss. Pfandbr. in Danemark mündel., 4proz. Deutsche Eisenb.-Ges. Obl., rückz. 105 Fr., 4proz. Eisenbahn-Renten-Anl.-Obligationsen, 4proz. Seifenfabrik Bergwerksgef. Schuldverschreib., unfündbar bis 1916, 4 1/2 Proz. Wülfgar-Obligationsen, rückz. 103 Fr., Kurs Amsterdam für fl. 100 in M., Kurs London für 1 Sterl. in M., Amerikanische Noten für 1 Dollar in M., Holländische Banknoten für 10 Gulden in M., Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 5 Prozent, Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 6 Prozent, Bremen, 7. Juni. Baumwolle stetig. Upland middling Iso 59 1/2, (vor Not. 59 1/2). — Kaffee fest. — Zafab. Umsatz 2500 Ballen St. Felix, 400 Kott Seebal, 74 Ballen Carmen, 154 Ballen Griechen. — Schmalz stetig. Zugs und Zirkus 55 1/4 S., Doppeloliver 56 1/4 S. Berlin, 7. Juni. Frühmarkt. (Nützliche Notierungen.) Weizen Iso 227, Juli 227.50—228 M frei Wagen und ab Bahn. — Roggen Iso 193, Juli 191.50—191.75, September 174.75 M frei Wagen und ab Bahn. — Gerste, leichte in-

ländische Futtergerste 193—198, do. schwere 199—206, Marro 178—182, indische 178—182 M frei Wagen und ab Bahn. — Weis, etwas abfallender, 184—187, unbed. 177 bis 182, weißer Ratal 191—193 M frei Wagen. — Hafer, inländischer, märk., meckl., pom., pos., schlef., fein 209 bis 214, do. mittel 204—208, do. gerin 200—203, russischer mittel 200—205, do. gering 196—199 M frei Wagen und ab Bahn. — Erbsen, inländische und russische Futterware, mittel 180—187, feine Taubenerbsen 188—200 M frei Wagen und ab Bahn. — Weizenmehl 00 Ifo 22.70—24.50 M — Weizenkleie, Roggenmehl 0 und 1 Ifo 22.70—24.50 M — Weizenkleie, grobe und feine 13—14.25 M. — Roggenkleie 14.50—15 M.

Schiffnachrichten.

Table with columns: Schiff, Abfahrt, Ziel, Datum. Includes Norddeutscher Lloyd, Altair, Bieren, von dem La Plata, 6. Juni 6 Uhr abends in Antwerpen, Gneisenau, Stockberg, von Rostock, 6. Juni 8.30 Uhr abends von Rostock, Gneisenau, Sellmers, nach dem La Plata, 6. Juni 12 Uhr mittags von Las Palmas, Friedrich der Große, nach Kewport, 7. Juni 7 Uhr vormittags in Kapeel, Sotha, Kewport, von dem La Plata, 6. Juni nachmittags von Montevideo, Reich, nach Ostafien, 7. Juni 7 Uhr vormittags in Antwerpen, König Albert, Kewport, nach Kewport, 7. Juni 9.45 Uhr vormittags Kefas passiert, Rain, Jangon, nach Baltimore, 6. Juni 10 Uhr abends, Ostum, Jüt. passiert, Prinz Ludwig, v. Buzer, von Ostafien, 7. Juni 8 Uhr morgens von Port Said, Prinz Eitel Friedrich, Walchow, nach Ostafien, 7. Juni 10 Uhr morgens in Singapore, Prinz Heinrich, Kewport, nach Alexandrien, 6. Juni 6 Uhr abends von Kapeel, Rhein, nach Ostafien, 6. Juni 7 Uhr morgens in Baltimore, Moon, Wiltfen, nach Australien, 6. Juni 9 Uhr abends in Colombo, Sigmarinen, Graz, nach Brasilien, 5. Juni nachmittags in Santos, Westfalen, Wiltfen, nach Australien, 7. Juni 9.45 Uhr vormittags Quefant passiert, Sien, v. Zender, nach Australien, 6. Juni 4 Uhr nachmittags in Antwerpen. Dampfschiffahrtsgesellschaft „Gansa“, Altmar, Haale, 7. Juni in Hamburg, Arsterturm, Goosmann, 7. Juni in Zueg, Braunsfels, Almann, 6. Juni in Zueg, Minneburg, Siebie, 6. Juni Quefant passiert, Agenturm, Rischob, 7. Juni in Hamburg, Reichensfel, Klopenburg, 7. Juni von Port Said, Steinerturm, Celbo, 7. Juni auf der Elbe, Schönfels, Denter, 7. Juni Perim passiert, Aldermarf, Koido, 6. Juni in Bremen, Uhenfels, Erbo, 7. Juni von Port Said, Warenfels, Heimers, 7. Juni von Colombo. Hamburg-America-Linie, nach Kewport: 8. Juni „President Grant“, 13. Juni „Kaiserin Auguste Victoria“, 15. Juni „Cincinnati“, 18. Juni „Pennsylvania“, 27. Juni „America“, 29. Juni „President Lincoln“, 6. Juli „Gledeland“, 13. Juli „Kaiserin Auguste Victoria“. nach Rio de Janeiro: 6. Juni „Bulgaria“, 18. Juni „Sabatia“. nach Baltimore: 6. Juni „Bulgaria“, 18. Juni „Sabatia“. nach Philadelphia: 6. Juni „Graf Waldersee“, 21. Juni „Prinz Oskar“. nach New Orleans: 15. Juni „Bermuda“, 6. Juli „Dortmund“. nach Kanada: 14. Juni „Köln“, 28. Juni „Frankfurt“. nach Westindien: 7. Juni „Meffenburg“, 15. Juni „Weißhalla“, 19. Juni „Schwarzwalb“, 25. Juni „Sibiria“. nach Mexiko: 14. Juni „Corcobao“, 17. Juni „Antonina“, 28. Juni „Babaria“. nach Ostafien: 7. Juni „Preußen“, 14. Juni „Suebia“, 28. Juni „Belgravia“. nach Labrador: 20. Juni „Aberfour“. Arabisch-Perfischer Dienst: 24. Juni „America“.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

Table with columns: Monat, Temperatur, Baromet. mm, Lufttemperatur, Nebel, Regen. Includes 7. Juni 7 Uhr nm, 10.2, 760, 7. Juni +23.9, 8. Juni 8 Uhr nm, 17.9, 761.1, 8. Juni +23.9.

Geschäftliche Mitteilungen.

Henneberg - Seide von Mt. 1.10 an per Meter portio- u. polfrei in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf. Bestellungen Sie Muster. G. Henneberg Zürich

Neuenahr. Vorkur: 25 Fl. Neuenahrer Sprudel N. 15. — Reine Naturfüllung. Alle Badeartikel in grosser Auswahl zu äussersten Preisen, als: Bade-Anzüge, Bade-Mäntel, Bade-Mützen, Bade-Laken, Bade-Handtücher, Bade-Hosen, Bade-Schuhe, Bürsten, Kämmе, Seifen, Schwämme etc. G. Potthast, Langestr. 40. — Bitte um Beachtung des Schaufensters. —

Kann dieser Mann Ihr Lebensschicksal voraussagen?

Reich und arm, hoch und niedrig, alle suchen seinen Rat in Geschäfts- und Heiratsangelegenheiten, über Freunde und Feinde, bei Veränderungen, Spekulationen, Liebesangelegenheiten, Reisen und allen Ereignissen im Leben. :: ::

Viele sagen, er habe ihr Leben mit
bewunderungswürdiger
Genauigkeit enthüllt.

Schrift- Beurteilungen werden für nur kurze Zeit allen Lesern d. Nachrichten f. Stadt u. Land gratis gesandt.

Der schwärzige Geistliche G. C. S. Hofstari, Ph. D., Prediger an der evangelisch-lutherischen St. Paulskirche, legt in einem Briefe an Brot. No. 20: Sie sind sicher der größte Spezialist und Weiser in Ihrem Beruf. Aber, der Sie kennen, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge, sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Epistolist wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat anfragen.



Wenn Sie aus No. 20 freigelegten Anerbieten Vorteil ziehen und eine kostenfreie Besprechung erhalten wollen, so senden Sie Log. Monat und Jahr Ihrer Geburt ein, nebst Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie auch eine Adresskarte des folgenden Briefes in Ihrer eigenen Handschrift:

Ich habe von Ihrer Gabe gehört, im Buche des Schicksals zu lesen, und möchte von Ihnen hören den Rat, den Sie mir haben zu geben.

Geben Sie Namen, Geburtsdatum und Adresse genau und in deutscher Handschrift an. Senden Sie Ihnen mit 20 Pf. frankierten Brief an No. 20, Dept. 609 K., No. 177 A. Kensington High Street, London, W., England. Sie mögen nach Belieben auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes mitsenden, für Porto-Auslagen, Schreibgebühr usw. Senden Sie jedoch im Briefe keine Geldmünzen.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Freitag,
den 14. Juni 1912,
nachmittags 5 Uhr,

allen auf dem städtisch. Platan Nr. 2 an der Oberpostkassette
**einige Abteilungen
Gras**

öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung verkauft werden.
Käufer wollen sich an Ort und
Stelle einfinden.

Gemeinde Oldenburg.

Die für die Unterhaltung zc. sämtlicher Schulgebäude dieser Gemeinde erforderlichen Arbeiten, nämlich:

1. die Maurer- u. Dachdeckerarbeiten,
 2. die Zimmerarbeiten,
 3. die Tischlerarbeiten,
 4. die Maler- und Tapezierarbeiten,
 5. die Schlosser- u. Klempnerarbeiten,
- sollen vergeben werden.
Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen und nach Loten 1-5 getrennt sind bis zum 17. d. M. bei dem Unterschreibern einzureichen.
Die näheren Bedingungen sind im Gemeindebureau zu erfahren.
N. v. C. Mohr.

**Gras-Verkauf
in Kleibrok.**

Kaufmann, Frau Hausmann
u. G. Bröde in Kleibrok läßt am
Sonabend, den 22. Juni,
nachm. 4 Uhr,

**20 Tagewerk gut
besetztes Mähgras
(Ruhheu)**

in bisherigen Abteilungen ver-
kauft werden.
Beginn, amtl. Aukt.
3. vert. weisse Hirschk. Mtl.
Hansbohn, Glucke n. 12 Stad.
u. Teubens, Ledeburgweg 2.

Verkauf einer großen schönen Hausmannsstelle.

Dalsper 5. Gießfeld. Die Gruben des Landwirts D. G. Schröder zu Dalsper wollen die zum Nachlasse des Erblassers gehörige

Hausmannsstelle
öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Dritter und letzter Verkaufstermin fest an auf
Freitag,
den 14. Juni 1912,

nachmittags 4 Uhr,
in Georg Ripkens, Dalsper, Gehöftwirtschaft.
Die äußere gütliche, direkt an der Chauffee belegene Landstelle ist 47 Hektar groß, besteht aus in bestem Kulturzustande befindlichen Moor- und Marschlandbereichen, darunter mehrere beste Fettweiden. Die Landstelle ist wegen ihrer Qualität und Belegenheit eine der besten dortiger Gegend. Ein Teil der Landbereichen liegt an der Chauffee Gießfeld-Huntebrück. Die Landstelle kommt im ganzen wie auch geteilt, und zwar etwa wie folgt, zum Aufflag:

1. der Kumpf mit den Rämpe: Langemoor, Bulten, Pöferslamp, in den 3 Rämpe u. Welle, groß zusammen ca. 30 Hektar.
2. der Eidenlamp, 96 Ar 40 Quadratmeter,
3. Kurzer Kamp u. Burtlamp, 1 Hekt. 88 Ar 23 Quadratm.
4. Ruchlamp, 1 Hektar 53 Ar 16 Quadratmeter,
5. Langelamp, 2 Hektar 80 Ar 87 Quadratmeter,
6. Broddelch, 4 Hektar 20 Ar 18 Quadratmeter,
7. Hohenlamp, 3 Hektar 40 Ar 65 Quadratmeter,
8. Wühdren, 1 Hektar 56 Ar 65 Quadratmeter.

Die 3 Rämpe Wühdren, 20 Hektar und Broddelch, ca. 20 Hekt. eignen sich wegen ihrer geschlossenen Lage und Belegenheit (direkt an der Chauffee) zur Errichtung einer selbständigen Landstelle.
Auf Wunsch wird auch in jeder anderen Zusammensetzung aufgelegt.
Sichere gewünschte Auskunft wird unentgeltlich gerne erteilt.
Eisfeld. D. Glaystein, Aukt.

**Frucht- und
Gras-Verkauf**

Zwischenhau. Der Hausmann D. zur Loye, Klein-Garnhof, läßt am

Montag,
den 17. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr anf.:

**36 Sch.-S.
sehr gut stehenden
Roggen**

und
**plm. 12 Tagewerk
Gras,**

bestes Ruhheu liefernd,
meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

J. G. Giercks.
NB. Im Kamp zu Hogenmoor soll mit dem Verkauf begonnen werden. D. G.

Wespen. Zu verk. ein gut erh. **Ackerwagen** m. Aufzug und ein **Federwagen**, das a. Weichstirn, w. u. leicht. **Blowerleider** Ch. 30.

Umständlicher zu verkaufen eine schöne weiße hornlöse **Pflege** und **1,3 Wagen**.
Madorferstraße 103.

3. vert. 1 junge glatte Kuh u. 1 Jahr altes Kalb.
Hofbergstraße 54.

Wespen. Zu verk. ein gut erh. **Ackerwagen** m. Aufzug und ein **Federwagen**, das a. Weichstirn, w. u. leicht. **Blowerleider** Ch. 30.

Umständlicher zu verkaufen eine schöne weiße hornlöse **Pflege** und **1,3 Wagen**.
Madorferstraße 103.

Continental Pneumatik

Gesamt-Personal

1900	1615
1905	4516
1912	10 000

Seit Jahren widmet sich ein Stamm altgeschulter Kräfte der Spezialaufgabe, gute Automobil- und Fahrradreifen zu fabrizieren. „Gute“ Reifen, die das Geld wert sind. Wenn Sie vor Enttäuschungen sicher sein wollen, verlangen Sie — nur Continental-Pneumatik.



Continental-Gummi- und Guss-Percha-Co., Hannover.

**Beizungs-Verkauf
in Raftede.**

Kaufmann, Johann Schröder zu Raftede beabsichtigt seine hieselbst an der Chauffee belegene

Besitzung,
schönes Wohnhaus und 14 Sch.-S. gutes Acker- u. Grünland mit Antritt zum 1. Mai 1913 zu verkaufen.

Verkaufstermin ist auf
Dienstag, den 18. Juni,
nachm. 6 Uhr,
in Ottos Geschäftshaus zu Südenbe anberaunt.

Die Besetzung ist namentlich für einen pers. Beamten sehr schön passend.
Bei genügender Gebot wird der Zuschlag sofort erteilt.
Degen, amtl. Aukt.

Für Bäcker!

Kaufmann, Eine zu Raftede belegene Besitzung, bestehend aus Wohnhaus und Nebengebäuden, ist in bestem baufähigen Zustande, habe ich zum beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Es bietet sich hier namentlich für einen Bäcker eine günstige Gelegenheit z. Gründung einer Erbschaft, da ein solcher in weiterer Umgebung nicht vorhanden ist.

Rechtlicher wollen halbjährlich mit mir in Unterhandlung treten.
Nähere Auskunft erteile ich gern und unentgeltlich.
E. F. Koopmann, Rechnungsstf., Raftede.

**Gras- und
Roggenverkauf.**

Der Gutsbesitzer **Bothe** auf **Wohlfahrt** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Mittwoch,
den 12. Juni,
nachmittags 4 Uhr
anfangend,

in der „Ovelgönne“:
**plm. 20 Scheffelsaat
allerbestes Mähgras**

lornie
**plm. 20 Scheffelsaat
gut stehend. Roggen**

öffentlich meistbietend verkaufen.
Käufer wollen sich im Schützenhof versammeln.

Bemerk. wird, daß der Roggen auf den Feldbereichen lornie der Vater und das Mähgras später zum Verkauf gelangen.
Feldhaus, Auktionator,
Zwijgenburg.

Holzbearbeitungsmaschinen.

Wegen Aufgabe des Lichterbetriebes sind folgende Maschinen:

- | | |
|-----------------|-------------------------------------|
| 1 Dichtenhobel, | 1 Schlegelmaschine, |
| 1 Abziehohbel, | 1 Schleifstein, |
| 1 Kreier, | 1 Messerschäppapparat (Schmitzgel), |
| 1 Kreisäge, | 1 Sägeapparat, |
| 1 Säbmaschine, | 2 Hobelbänke, |
| 1 Bohrmaschine, | 1 Reimojen u. a. |

zuz. od. get. durch Werkmeister Noll, Osterstr. 23, billig zu verkaufen. Die Maschinen sind noch im Betrieb zu sehen. Dieselben eignen sich auch für jeden H. Betrieb, da für Dampf- und Motor eingerichtet.

Pony-Reiten Wetjen's Etabl., Nadorst Jeden Sonntag von 3 Uhr ab.

**Land- und
Holz-Verkauf
in Lehndermoor.**

Kaufmann, Die Gemeinde Raftede beabsichtigt den im Lehndermoor belegenen Schulplatz, Parz. 88 Flur 15, groß 14139 Hektar, mit den darauf stehenden Zuhren, schöne Kammstühle, 11 Sparten, Gerüststangen zc., zu verkaufen und ist hierzu Termin auf

Montag, den 24. Juni,
nachm. 5 1/2 Uhr,
in Hinrichs Gasthause in Delfshausen anberaunt.

Das Grundstück und das Holz gelangen auch je für sich zum Aufflag.
Bei hinreichendem Gebot erfolgt der Zuschlag.
J. Degen, amtl. Aukt.

Gras-Verkauf
Kreuzdorf, Landwirt Georg Schwarting aus Oldendorf läßt auf der olim Habelerschen Landstelle zu Kreuzdorf

Sonnabend, 22. Juni cr.,
nachm. 5 Uhr anf.:

**Ca. 25 Tüch
gut bestandenes
Mähgras**

in passenden Abteilungen meistbietend verkaufen.
Käufer versammeln sich beim Hausplatz.

Kreuzdorf, C. & S. Haas.
Bürgerliche. Zu verk. eine nur einmal geb. **Wringmaschine** u. mehr. in. **Regehm.**
Kadenweg 67.

Bürgerliche. Zu verk. wach. **Kausband**, **Bahnenort 70.**

Tweidäse, 3. vt. eine junge Kuh, nahe a. Halben, und sechs **Höhen alte Ferkel**.
S. Wragge, Bremerchauffee 5.

Osternburg. Zu verkaufen **große und kleine Schweine**.
Gloppenburgerchauffee 25.

**Kampfgnosen-
Berein
Oldenburg.**

Zur Verabigung des verstorbenen **Ramercaden Kaufmann Wolken (Veteran)** tritt der Verein am **Montag, den 10. d. M.,** morgens 8 1/2 Uhr, an d. Langestraße bei der **Fortmannschen** Bant zusammen.

Der Vorstand.

**Amerik Brillant
Glanz-Stärke**
mit der
Globus-



gibt die
**schönste
Plattwäsche**

Optima-Fahrräder
Sind von ausserordentlich
guter Bauart.
Verfügen zu sehr
billigen Preisen.
Sollten Sie sich
für ein solches
Fahrrad interessieren,
so wenden Sie sich
an:
H. Timmann, Hannover 111.
Hannover 111, Hauptstr. 111.
Hannover 111, Hauptstr. 111.

Seifol

das modernste selbsttätige Waschmittel

Allgemein begehrt von klugen sparsamen Hausfrauen.
Wascheffekte gradezu verblüffend.

Preis 1/4 Pfd. 25 Pfg., 1/2 Pfd. 50 Pfg., in Original-Paketen.

Überall zu haben. **Versuch überzeugt!**
Oelwerke: J. E. De Bruyn, Emmerich.

Generalvert. f. d. Großherzogtum Oldenburg: **Ernst Lohrengel, Oldenburg i. Gr.** Innerer Damm, — Tel. 1016. —

STRANDHOTEL GERMANIA

Nordseebad Norderney

direkt am Strand gegenüber der Seepromenade.

Wiedereröffnung zur Saison 1912 Sonntag, 9. Juni 1912.

— Vollständig renoviert und neu eingerichtet. —

Vornehmes Familien-Hotel ersten Ranges.

Elegant ausgestattete Zimmer mit Ausblick auf die See.

Luxuriöse Gesellschaftsräume.

Grosse Terrasse mit Restaurant ersten Ranges.

Feinste französische Küche. Sämtliche Delikatessen der Saison.

Auserlesene Weine erster Firmen.

Ferdinand Hartmann.

Neuer Besitzer.

Steppdecken

- Bade-Handtücher
- Bade-Laken
- Bade-Anzüge
- Bade-Hosen

Richard Zierrath

(Aug. Bruhn Nachf.),
Haarenstraße 54.
Rabattmarken.

Immobilverkauf.

Helle. Die Erben des verfl. Privatmanns Claus Westing beschließen lassen die dem Erblasser gehörige, zu Holler-Sandberg belegene

Stelle,

bestehend aus dem günstig belegenen, in gutem baulichen Zustande befindlichen Hause, Scheune und 3,4774 Hektar Sandereien, beiter Bonität, öffentlich meistbietend verkaufen. Verkaufstermin ist angelegt auf

Sonnabend,

den 15. Juni d. Js.,

nachm. 6 1/2 Uhr,

in Wilkens-Schuhhaus zu Helle. Die Gebäuße mit den dabei befindlichen Sandereien sowie die Blöden gelangen einzeln und im ganzen zum Verkauf.

Kaufinteressenten laden ein
Pernth. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Geerken-Oldenburg,
Scaupstr. 3. — Fernspr. 1111.

Kann zum Medardusmarkt
Nach in gute Gebarung nehmen.
J. Wöhrer, Radorfer-Gr. 32.
Gebrauchter Kochherd
billigst zu verkaufen.
Haarenufer 17.

Zu kaufen gesucht ein hübsch.
Schränk für Bücherei und ein
Schreibtisch. Off. unter Z. 922
an die Exped. dieses Blattes.

Gesangverein Jeddelloh II. Zum Gemeinde-Sängerfest

am Sonntag, den 16. Juni, in Jeddelloh II
laden hiermit freundlich ein
Der Vorstand und Joh. Freyrichs.

Apollo-Theater

Heute bis Montag:
Der Deserteur.
Neuestes spannendes Drama in 2 Akten.

Ein wahrer Freund.

Die Geschichte von der Treue eines Hundes.
Ein Triumph moderner Lichtspielkunst:
Die gelbe Rasse.

Chmelendrama in 3 Akten. — Regie Max Mad.
Die eminente Sicherheit und Begabung Max Mads in Antrodramen als Schauspieler wie auch als Regisseur kommen in „Die gelbe Rasse“ zur höchsten Entfaltung. Die Photographie ist erstklassig und die Darsteller sind erstklassige Berliner Künstler. Die Handlung selbst ist demnach angelegt, den Zuschauer in fortgesetzter Spannung zu halten.

Serner das neue Tagesprogramm.

Wetjen's Etabl., Nadorst

Herzlicher, schätlicher Garten.
Sonntags Tanzfränzchen.
Sonn-Feiten von 4 Uhr ab.
Angenehmer Aufenthalt für Familien.

Briefausb. bill. s. v. Wekerhoff. 11.
Bürgerrecht. Zu verkaufen
2000 alte Dachpfannen.
23. Spilner, Bohlenweg 5.

!! Tapeten !!

Einen großen Posten
zu staunend billigen
Preisen.
23 Haarenufer 23.
Nähmaschine zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis u. N. 881
an die Filiale, Langestraße 20.
Wochlon. Zu verk. eine nahe
am Halben See. schwere Aub.
s. Wekerhoff.
Borded. Zu verkaufen eine
nahe am Halben See.
s. Ruh.
Gerd Bremer.
Zu verk. 1 Stamm Rindmou-
th-Reds, 6 Kübler, 1 Kalb.
Hofersfelderhauffe 54.

Westerburg.

Am Sonntag, den 16. Juni:
**Großes
Vogelschießen,
Preissegeln
mit nachfolgend. Ball.**
Es ladet freundlich ein
H. Bruns.
Anfang des Schießens 2,30 Uhr.
Der Vogel wird hochgestellt.

Brafer Schützenverein

Unter diesjähriges
Schützenfest
findet am
15., 16. u. 17. Juni
statt.
Schaubuden können noch zu-
gelassen werden.
Das Festkomitee.

Deffentl. religiöser Vortrag

findet statt Sonntagabend 8 1/2 Uhr
Rosenstraße 14.
Thema: „Die Reformation des
16. und 20. Jahrhunderts!“
Offenbarung Kap. 3.
Nebenamtlich ist freundlich ein-
geladen.
— Eintritt frei. —
BN. Diskussion gestattet.

Landhypothek

anzuleihen gesucht (mit Brand-
assentanz). Offerten unter Z.
883 Filiale Langestraße 20.
Oldenburg. Anzuleihen gef.
gegen mündelsichere Hypothek
von einem prompten Zinszahler
40 000 M. ferner 10 000 M. und
16 000 M.
D. D. Oltmanns, amtl. Aukt.,
Bismarckstr. 18. Fernspr. 1282.

Verbreiten

Oldenburg. Anzuleihen gef.
gegen mündelsichere Landhypo-
thek 30 000 M.
D. D. Oltmanns, amtl. Aukt.,
Bismarckstr. 18. Fernspr. 1282.

Fahrrad

mit grüngerhüllten Felgen ab-
handen gekommen.
Günrich, Postamt, Auswärtig.



Imit. u. echte Panamas

in enormer Auswahl:
4.25 4.75 5.25 6.50
8.50 9.50 10 bis 30 M.
J. H. Eilers,
Achterstrasse 44 45.

Gefunden

Gefunden ein Portemonnaie
mit Inhalt auf der Chaussee von
Wiesendorf nach Oienersfelde.
Geh. Stelle, Wekerhoffstraße.

Zu verleihen.

Wer bar Geld 5 bis 6 Prozent
braucht auf
Schuldchein, schreibt sofort. Bis
5 Jahre rückzahl. Stell. direkt.
Jahrl. Zinsfuß. Woch. Lützow,
Berlin 25, Dönnersstr. 32.

Anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht 2500 M
auf sichere 2. Hypothek zu 4 1/2
Zinsen, zum 1. Novbr. 1912.
Offerten unter Z. 880 an die
Filiale, Langestraße 20, erbeten.

Auf sofort oder später 10 bis
13 000 M gegen sichere Hypothek
anzuleihen gesucht. Offert. unt.
Z. 911 an die Exped. d. Bl.
Anzuleihen gesucht 3500 Mf.
Offerten unter Z. 617 an die
Filiale Langestr. 20.
Suche auf Nov. auf erste mün-
delsichere Hypothek 10 000 M an-
zuleihen, ebenso 3000 M als
sichere 2. Hypothek. Offert. mit
Ang. des Zinsf. bei. die Exped.
dieses Blattes unter Z. 923.

Anzuleihen gesucht 7000 Mf.
s. 1. Nov., erste Hypothek, auf
ein größeres Grundst. Offert.
unter Z. 865 an die Exp. d. Bl.
Wer leihl einem Beamten gen.
Sicherheit 200 M auf 1 Jahr?
Off. u. Z. 836 a. d. Exp. d. Bl.
5000 M auf zweite sichere

Jung. Mann sucht per 1. Juli
möbliertes Zimmer. Offerten
mit Preisangabe unter Z. 884
Filiale Langestr. 20 erbeten.

Zu vermieten.

Zu verm. frbl. möbl. Wohn-
u. Schlafz. an 1 o. 2 H. o. 1 B.,
nahe d. Gaciltenbride, Kochstr.
u. S. Bischoffs H. G., Oieners-
feld. Verleumdung. zum 1. Juni
gef. möbl. Stube zu vermieten.
Georgstraße 15. oben

Legis für junge Leute.
Kittl. Tamm 16.
Z. v. gr. art. möbl. Wohn- u.
Schlafz., mit oder ohne Pension,
Kaiserstr. 15. 1. Etage, rechts.
Z. v. möbl. Zim. Haarenstr. 43a.
Zu v. möbl. Stube u. Kam.
Kaiserhofstraße 35.

Zu verm. in Wiesendorf 2
Nov. eine frbl. Untermohn mit
Land, a. v. für einen Schuh-
macher oder Schneider, ev. mit
Werkst. u. Laden, u. s. f. Ober-
mohn mit Land a. gl. ob. bei
Brunn, Eldbe, Haarenstr. 15.
Zu vermieten auf sofort oder
später an Dame oder Ehepaar
ohne Kinder eine nette Ober-
mohn. Ad. Arkinas, Bad Ausdenauke.

Zu verm. auf sofort Legis für
mehrere junge Leute, außerdem
auf möbl. Zimmer mit Bett.
Naheres bei Ausfelder Born-
hagen, Bremer Chaussee, oben.
Moderne Unter u. Obermohn
im Neubau, Werksbstr., entg.
je 5 Zimmer, Küche, Bad, Was-
chen, Keller usw., zum 1. Okt.
oder 1. Nov. zu vermieten.
Naheres Philologenweg 58.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Achterstraße 67 II.
Arbl. Zim. Arkinas, Haarenstr. 11.
Möbl. Wohn u. Schlafz. an
Herrn zu verm. Wallstr. 18 v.
Zimmer u. Bett. Mollstr. 19.

Z. v. Zimmer u. B. u. 3 m.
Bett. Jakobstraße 7.
Z. v. möbl. Zim. für Fam.
15 M. zu verm. Langestr. 72 II.

Zu verm. 2 gr. helle Räume
als Lager oder Werkstatt.
Köpenstr. 14, Seitenreihe.
Zu vermieten Laden mit Ki-
chenst. Rag. in der Exp. d. Bl.
Freundl. Abg. Bergstr. 6, v.
Zu sofort zu verm. freundlich
möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer.

Mollenstraße 15.
Oldenburg. Die ger. Ober-
mohnung im Neub. Gde. Clo-
penburgerstraße und Landwehr,
best. aus 2 Z., 2 B., Küche u.
Bodenst. ist z. 1. Okt. zu verm.
Rab. Clopenburgerstr. 74. ob.

Bett m. B. u. Schl. 8 m v.
Isparat. Eing. Jakobstr. 10.
Frbl. möbl. Wohn u. Schlafz.
Kaiserstr. 5.
Herrschastliche moderne Ober-
mohnung auf sofort oder später.
Haarenufer 32.

Freundl. möbl. Wohn- und
Schlafzimmer zu verm.
Kurwidstraße 26.
Geräum. Etage und Laden
nebst Wohnung zu vermieten.
Donnerschwerstraße 42.

Z. v. 1. Nov. Unterm., 2 Stüb.,
3 Kam., Küche, Keller, Garten,
Gas- u. Wasserf. Offert. unter
Z. 631 Filiale, Langestraße 20.
M. Laden auf sofort zu verm.
Oienersfeld.

Arbl. Logis f. i. 2 Kurwidstr. 3
Zu verm. auf gleich o. später
modernes Obermohn. Nr. 320 M.
Hofersfelderhauffe 8.
Freundl. möbl. Stube u. Kam.
zu verm. Oldenburg, Büchelstr. 4.
Mittelschiff. 63 S. 4.
Mollstr. 22 I.

2. Beilage

zu Nr. 154 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 8. Juni 1912.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Nachrichten. Die Redaktion ist nicht für die Richtigkeit der Nachrichten verantwortlich.

Oldenburg, 8. Juni.

*** Studienreise oldenburgischer Landwirte nach Frankreich.** Die diesjährige, von der Oldenb. Landwirtschaftskammer veranstaltete Studienreise wird die Teilnehmer nach Frankreich und besonders in die für unsere Landwirte wegen der dort betriebenen Pferdezucht doppelt interessante Normandie führen. Zu einer gemeinsamen Besprechung des Reiseprogramms versammelten sich am Freitag voriger Woche 27 von den gemeldeten 34 Teilnehmern und wurden hierbei die nötigen Vorbereitungen erledigt. Die Teilnehmer werden am Sonntag in der Landwirtsch. Versammlung einen Vortrag über „Die landwirtschaftlichen Verhältnisse der Normandie unter besonderer Berücksichtigung der Pferdezucht“ halten. — Wie in früheren Jahren, wird auch von dieser Seite ein gemeinschaftlicher Bericht als Arbeit der Landwirtschaftskammer herausgegeben werden, dessen einzelne Abschnitte von Teilnehmern zur Bearbeitung übernommen wurden. Eine diesbezügliche Arbeitskommission übernahm die photographischen Aufnahmen während der Reise, welche dann in einem Meisealbum zusammengestellt werden sollen. Am Freitag, den 14. Juni, fahren die Teilnehmer nach Hamburg, von wo aus sie sich am nächsten Tage auf dem Dampfer „Giacomini“ nach Überburg einschiffen. Nach einer dreitägigen Fahrt durch die Normandie und dem Besuch der großen landwirtschaftlichen Ausstellung in Paris ist die Rückkehr nach Oldenburg am 21. Juni vorgesehen.

*** St. Wilhelmsdorf-Vereinsbuch.** Nach den Bestandsaufnahmen waren am 1. Januar 1912 im Vereine des oldenburgischen Wilhelmsdorf-Vereins an eingetragenen weiblichen Tieren bzw. Bullen vorhanden: im 1. Hauptbezirk Aufzuchtigen, Unterbezirk Genshamm 1358, 23; Abbehausen 1192, 18; Seefeld 916, 12; Zollhamm 897, 11; Weren 780, 10; Waddens 815, 4; Wargabe 654, 10; Toffens-Langwarden 1071, 11; Schwanden 368, 10; zusammen 8251 weibliche Tiere und 109 Bullen; im 2. Hauptbezirk Brake, Unterbezirk Brake-Gelwarden 686, 11; Sammelwarden 549, 17; Trüchhausen-Frieschenmoor 1156, 13; Kedenbütteln 1394, 34; Schwei 726, 12; Tebesdorf 325, 9; Ade 810, 9; Schweiburg 654, 8; zusammen 6631 weibliche Tiere und 113 Bullen; im 3. Hauptbezirk Eßfeld, Unterbezirk Berne 1227, 21; Vorderwisch-Altenich 510, 9; Warfleh 178, 4; Reichenbunter, 190, 1; Altenbunter 370, 6; Wardenfleth-Rechenbrot 544, 13; Großenmoor 240, 5; Oldenbrot 393, 5; Zadi- und Langgemeinde Eßfeld 292, 2; zusammen 394 weibliche Tiere und 66 Bullen; im 4. Hauptbezirk Barl, Unterbezirk Dangst-Moorhausen 574, 9; Obenstrohe-Alfjührden 443, 5; Streef-Hohenberge 404, 8; zusammen 1421 weibliche Tiere und 32 Bullen. Im ganzen Bezirk des Wilhelmsdorf-Vereinsbuches waren also vorhanden 19947 weibliche Tiere und 310 Bullen.

*** Unfall.** Eine Radfahrerin, die gestern im Gewitter auf der Langenstraße fuhr und befreit war, das schwebende Obdach zu erreichen, kam mit dem Rade zu Fall und erlitt einen doppelten Armbruch. Sie wurde von Passanten ins Hospital gebracht.

*** Zu der am 23. und 24. d. Mis. stattfindenden Kriegervereinsfahrt nach Hamburg und Friedrichsdorf** haben sich bis jetzt 686 Teilnehmer gemeldet. Die Anmeldefrist ist jetzt verfließen.

*** Konseri** findet heute abend im Garten der „Babaria“ statt. Es wird ausgeführt von den ersten Kräften der Infanterie-Kapelle. Der Garten liegt sehr geschickt und bietet einen angenehmen Aufenthalt.

L. Oldenburger Schwimmverein. Die am Donnerstag abend in Naak's Restaurant am Wall stattfindende Versammlung beschäftigte sich vorwiegend mit den in diesem Sommer zu beabsichtigten feierlichen Veranstaltungen. Sonntag, den 30. Juni, findet in Aurich das erste Propaganda-Schwimmfest des Ganes 3 (Oldenburg und Ostfriesland) des Kreises 2 (Sania und Norden) statt. Dieser Gau 3, der im vorigen Winter gebildet wurde, umfasst bis jetzt die Orte Elmendorf, Oldenburg, Lukenbrück, Zwischenahn, Wilhelmshaven und Aurich. Der Oldenburger Schwimmverein meldete eine größere Anzahl Mitglieder, u. a. auch eine Wasserball- und eine Tafeltennis-Mannschaft, außerdem wurde noch zu mehreren Einzelwettkämpfen gemeldet. Die Wettkampftage erhalten besondere Förderung aus der Gaufasse, und laut Versammlungsbefehl sind noch einen besonderen Zuschuß aus der Vereinskasse. Die Jugendmannschaft meldete gleichfalls zu den Wettkämpfen. Der Zwischenahner Badeverein, der sich um die Leitung des Bades in Zwischenahn besonders bemüht, wünscht vom Oldenburger Schwimmverein in diesem Sommer wieder, wie im Vorjahre, ein Werbeschwimmfest in der dortigen, sehr günstigen Badeanstalt. Da das Freibad auch dort — trotz der benachteiligten angenehmen Wasserverhältnisse — vielen etwas Unbekanntes ist, so sah sich der Oldenburger Schwimmverein veranlaßt, den Wünschen des Zwischenahner Badevereins gerecht zu werden und am Sonntag, den 23. Juni, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, dort mit Unterstützung des im vorigen Sommer gegründeten Zwischenahner Schwimmvereins ein Werbeschwimmfest ab-

zuhalten. Die ausführlichen Beratungen finden am morgigen Sonntagvormittag in der städtischen Flussbadeanstalt an der Hunte statt. Infolge der bis jetzt ungünstigen Wetterverhältnisse mußte das jährlich anlässlich der Eröffnung der Badesaison stattfindende Schwimmen auf Sonntag, den 9. Juni, angelegt werden. Die nächste Versammlung, die über das diesjährige Schwimmen des Oldenburger Schwimmvereins das Programm und dergleichen bestimmen soll, findet am 4. Juli nicht in Naak's Restaurant, sondern in der öffentlichen Badeanstalt an der Huntestraße statt.

*** Zum Bundeskriegsgericht** wird der Großherzog bestimmt erscheinen. Dem Oldenburger Kriegergebunde gehören jetzt 190 Vereine an. Die Mitglieder, die Sonntag früh ab Station Oldenburg fahren, müssen den Zug benutzen, der morgens 8 45 Uhr ab hier fährt. Der Vertretertag findet Sonntag abend um 5 1/2 Uhr in Aurich statt. An den Festveranstaltungen, die für Sonntag vorgezogen sind, werden auch viele preussische und Bremer Kriegervereine, die jenseits der Weser ihren Sitz haben, teilnehmen.

*** Fernsprechanstalt** erhielt unter Nr. 1236 Denkschrift Schmidt, Jülicher Damm.

h. Wardenburg, 7. Juni. Zu einer Übung rückte gestern nachmittags die hiesige Spritzenmannschaft unter Leitung des Gemeindevorstandes aus. Hinter der Bahrför, an der Zeche, wurde die Spritzenprobe ausgeführt, die zur allgemeinen Zufriedenheit ausfiel. Zu der Bedienung der Spritze ist jetzt infolge einer Veränderung eingetreten, daß von jedem Dorfe Mannschaften hierzu herangezogen werden, während früher der Ort Wardenburg die Bedienung allein zu leisten hatte. Der Bau der neuen Schule in Achmerter ist dem Maurermeister Hünede in Westerholt und dem Zimmermeister Müller in Wardenburg übertragen worden. Der Bau muß zum Herbst fertiggestellt sein.

hs. Wehlerode, 7. Juni. Landwirt Fritz Mahner hier selbst verkaufte eine an der Chaussee von Hallstrup nach Sollmege belegene große Laqueur große Wiese für 7100 M an den Arbeiter J. Wilms und Hausbesitzer Joh. Janßen beide in Hallstrup. — Viehhändler Siegf. Mahner verkaufte an Gerichtsamtur Friedrichs eine Fläche Waidland für 1200 M pro Scheffel.

hs. Wehlerode, 7. Juni. Dem hiesigen Schweinemarkt waren 249 Ferkel zugeführt. Der Handel war sehr flott. Zu knapp zwei Stunden waren alle Tiere verkauft. Es bebangen Sechswochentag erster Qualität 16 bis 19 M und die zweite Qualität 15 bis 17 M pro Stück. Die Preise für fette Schweine sind gestiegen. Für 100 Pfund Lebendgewicht wurden zur Zeit bis zu 54 M bezahlt.

St. Brake, 8. Juni. Die an der Schulstraße belegene Bestizung der C. Schenck'schen Erben ging durch Kauf in den Besitz des Buchhalters A. Stege in Brake über.

*** Seheritieren, 7. Juni.** Gestern nachmittags gegen 4 Uhr trafen auf zehn Wagen etwa 300 Hennen vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Wessbaden auf ihrer Studienreise unter Führung von Dr. Ahnen von der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg, nachdem sie bereits mehrere größere Landgüter im Jeverlande besichtigt hatten, hier ein. Im Bundesheim Gasthof wurde eine Nacht von etwa zwei Stunden gemacht und das Mittagessen eingenommen, alsdann ging es weiter nach den Landgütern in Landesparren, von hier aus zum Bahnhofs, wo der 7 Uhr Zug zur Wehlerode nach Jever benutzt wurde. Auf allen Landgütern wurden den auswärtigen Gästen das Jeverländische Vieh und die Oldenburger Pferde vorgeführt.

*** Jever, 7. Juni.** Durch Vermittelung des Auktionsators J. Müller wurden verkauft die Kennerin Frau A. M. Tonne in Wimo zu Jever das ihr gehörende zu Wüppels belegene Marschland mit zur Größe von 77 Matten mit der Landhausinsasse „America“ an den bisherigen Pächter, Landwirt Heinrich Harms, für den hohen Preis von etwa 124 000 M mit Eintritt zum 1. Mai 1913.

*** Nürtingen, 7. Juni.** Von seiten der Stadt wird nächste Woche eine größere Anzahl schwächlicher Kinder unter Aufsicht einer Lehrerin nach Wehlerode der Alfjührden auf das dort von der Stadt erworbene Gut geschickt, um dort für längere Zeit zur Kräftigung der Gesundheit Sommeraufenthalt zu nehmen. Die Fürsorge der Stadt ist hier, wie auf allen anderen Gebieten, eine mütterliche.

*** Bremen, 7. Juni.** Stationsassistent Gaede vom (oldenburgischen) Neuhafenbahnhof vertrete heute nachmittags einen Knaben und eine Frau mit eigener Lebensgefahr aus der Weser. Das Kind war hineingeführt und beim Retzungsvorgang war auch die Mutter in die dort zwei Meter tiefe Weser gefallen. Gaede sprang ihnen nach und konnte zunächst die Frau, dann auch ihren Sohn glücklich ans Land bringen.

o Wilhelmshaven, 7. Juni. 12 Drednoughts werden in drei bis vier Monaten in Wilhelmshaven stationiert sein. Mit der Annahme der neuen Flottenvorlage ist die Neubildung eines dritten Geschwaders genehmigt worden. Das Geschwader wird sich erst allmählich im Laufe der Jahre entwickeln. Der Aufbau soll bereits in diesem Herbst gemacht werden. Zu diesem Zwecke sollen,

wie verkauften, die beiden ersten Turbinenlinienschiffe „Raiser“ und „Friedrich der Große“, die ursprünglich dazu bestimmt waren, an Stelle der ältesten Linienchiffe, „Seyden“ und „Braunschweig“, in den Verband des Ostseegeschwaders einzutreten, zur Nordstation verlegt werden. Ferner ist, wie bereits mitgeteilt, die Verlegung der drei ersten Panzerkreuzer, „von der Tann“, „Moltke“ und „Göben“, zur Nordstation bzw. nach Wilhelmshaven verfügt worden. Da das Großkampfschiff „Oldenburg“, das zur Zeit Probefahrten in Revalwasser abhält, bis zum Herbst ebenfalls hier einetroffen sein dürfte, so wird der Kriegshafen an der Nord- im Herbst um sechs Großlinienschiffe verstärkt werden. Diese sechs Schiffe weisen zusammen eine Besatzung von reichlich 6000 Mann auf, sind mit 218 Geschützen armiert und haben eine Gesamtwasserdrängung von 137 000 Tonnen. Da bereits die sieben das Nordseegeschwader bildenden Drednoughts hier stationiert sind, so wird im Herbst die Zahl der hier untergebrachten Drednoughts einschließlich der drei Linienkreuzer auf 13 steigen. Da der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, von Tirpitz, fast unmittelbar nach erfolgter Annahme der Flottenvorlage eine Dienstreife in Begleitung des Vizemirals Bick hierher unternehmen hat, so bringt man diese mit den Vorbereitungen die Unterbringung des dritten Geschwaders in Zusammenhang.

o Wilhelmshaven, 7. Juni. Der geplante Bau eines Hofsaueubehausens gestern die Generalversammlung des hiesigen Hausbesitzervereins und führte dort zu einer regen Debatte. Veranlassung zur Behandlung dieser Frage hatten die Ausführungen des Landtagsabgeordneten Dr. Jörden über die städtische Überbauung (Land-Aurich) im preussischen Abgeordnetenhaus gegeben. Von der Notwendigkeit des Hofsaueubehausens war man allgemein überzeugt. Jörden erörterte weiter namentlich die Platzfrage. Es handelt sich in der Hauptsache um zwei Projekte. Während das eine die Anlage des Hofsaueubehausens am Ende der Prinz-Geinrichstraße vorseht, will das andere den Bahnhof unmittelbar an die Landesgrenze, am Wegweg, hinausdrücken. Die Entscheidung über die Frage steht, da die Bahndirektion Münster bezw. dem preussischen Eisenbahnminister zu. Ein wesentliches Interesse an der Platzfrage hat auch die kaiserliche Werk, die event. zur Verlegung von Gleisen benötigt ist.

o Wilhelmshaven, 7. Juni. Nach der Anwesenheit des Juppelinschen Luftschiffes „J. 3“ ist hier bekannt geworden, daß auch Wilhelmshaven in nicht zu fernem Zeit ein solches Luftschiff erhalten soll. Wie man hört, soll ein Landungsplatz im Cäciliengraben der Marienfest von der Oldenburg. Regierung gekauft worden sein. Tatsache ist, daß ein Detachement und mehrere Mannschaften zur Ausbildung im Flugwesen zum 1. Juli abkommandiert sind.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die besten Suppen

erhalten Sie aus

MAGGI's Nudel-Suppe (Zadenudeln)

Erbs mit Schinken-

Rumford-

Grünlern-

Königin-

Lapiola-

Sternchen-Suppe

uvm. (Mehr als 35 Sorten.)

Allein echt mit dem Namen **MAGGI**

und der Schutzmarke **Kreuzstern.**

Lassen Sie sich

nicht durch scheinbare Billigkeit von Nachahmungen beeinflussen, sondern bescheiden Sie darauf, immer die **Genetel's** Fleisch-Soda zu bekommen, dann sind Sie vor Enttäuschungen sicher.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Soemotogen. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Ravon-Geife

ganz ohne Soda!!

eine neuartige Haushaltseife
von
fabelhafter Waschkraft.

Stück 20 Pf.

Leichte Damenstrümpfe

sehr grosse Auswahl der neuesten Farben in Baumwolle, Flor, Seide, sowohl in dicht wie durchbrochen.

Kinderstrümpfe

nur haltbare, echtfarbige Qualitäten, schwarz, weiss, lederfarbig, dicht und durchbrochen.

Kinder-Söckchen

Hierin bringe ich eine grosse Auswahl in Baumwolle, Wolle, Baumwolle mit Wollrand, in neuesten, reizenden Dessins.

Ganz neu: „Kieler Söckchen“

Herren-Socken

Die solidesten Qualitäten in Baumwolle, Halbwolle, Wolle, in jeder Preislage und Farbe.

Leichte Unterzeuge

in dichten sowie porösen Macco- und Netzgeweben. **Alleinverkauf von Hygilama-Unterzeugen.** Besonders für die warme Jahreszeit zu empfehlen.

Farbige Herrenoberhemden

neueste hellgrundige Dessins, mit festen und losen Manschetten, — besonders billig. —

Macco-Herren-Oberhemden

mit farbigen Einsätzen, sehr angenehm im Tragen.

Damenhandschuhe

Hierin unterhalte ich grosses Lager in allen modernen Farben und Ausführungen sowohl in Baumwolle wie auch in Fior und Seide.

Weisse Damen-Blusen

aus Mull, Seidenbatist und Voile, die neuesten Facons, zu sehr niedrigen Preisen.

Herren - Westengürtel

Die Preise für sämtliche Artikel sind **sehr billig** gestellt und bemerke ich noch, dass ich ganz besonderen Wert auf gute, dauerhafte Qualitäten lege.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Liepmann,

Schüttingstrasse 20.

Schüttingstrasse 20.

Für Bäcker!
Ohne Konkurrenz!
Gründlich an hervor-
ragend günstiger Be-
schaffungs- und Ausfüh-
rungs- und 4 Etappen
zu verkaufen, ev. Neubau
zu vermieten.
Offerten unter S. 921
an die Exped. d. Bl.

Anforderung.
Wer an den Nachlass des weil.
Sousmanns zuletzt Ein-
nenns Claus Wehling zu Hof-
ter-Sandberg Forderungen hat,
solle uns bezugsweise Rechnung
bis zum 15. Juni d. Js. ein-
reichen. Gleichzeitig wollen
Schuldner bis dahin Zahlung
an uns leisten.
Eberhard Liepman,
7. Juni 1912.
Bernh. & Georg Schwartz.

Metropol-Theater.

Heute bis Montag:

Aus dem neuen Spielplan:

Das Ehrenamt.

Eine köstliche Kleinstadt-Satyre in 2 Akten.

Verletzter Adelsstolz.

Drama aus der amerikanischen Aristokratie

in 2 Akten nach dem Gedicht von Rob. Browning.

Die steirischen Alpen und die Rax.

Herrliche Naturaufnahme.

Willy und seine neue Gouvernante.

Brillante Humoreske.

Ein Hensoldt-Prismen-Binocle nur 85.- Mk.



Prismen-Binocles, Marken aller renommierten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen, insbesondere empfehlen wir die in verschiedenen Armen und Marinen eingeführten Originalfabrikate der weltberühmten optischen Anstalten Hensoldt und Voigtländer und bitten Offerte einzufordern. Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit ist das nachstehend offerierte Universalglas, für alle Zwecke geeignet, also für Sport, Reise, Jagd, Kissen, Theater etc.

Hensoldt-Prismen-Binocle mit 6maliger Vergrößerung resp. 30mal. Flächenvergrößerung nur Mk. 85.-, Monatszahlung 5 Mk.

Dasselbe Glas mit schmaliger Vergrößerung kostet inkl. hartem Rindleder-Etui mit Riemen zum Umhängen.

Bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag.
Moderate Konstruktion, mit Mitteltrieb zum gleichzeitigen Einstellen für beide Augen, mit grossen 21 mm - Objektiven. Grosses Gesichtsfeld (auf 1000 m. ca. 130 m), grosse Lichtstärke und vor allem Dinge eine brillante Schärfe und Klarheit des Bildes, handliches Format bei relativ leichtem Gewicht sind besondere Vorzüge dieses Glases.

Da die Qualität dieses Glases über jeden Zweifel erhaben ist, und um Interessenten einen Vergleich mit teureren Fabrikaten zu ermöglichen, versenden wir diese Binocles **6 Tage zur Ansicht** ohne Kaufzwang und ohne jede Anzahlung.

Der Wert der Fabrikate „Hensoldt“ geht wohl zur Genüge daraus hervor, dass dieselben in verschiedenen Armen und Marinen eingeführt sind und dass u. a. auch Sr. Exzellenz Graf Zeppelin sich desselben bei seinen Tages- und Nachtfahrten bedient.

Unser heutiges Angebot verdient also wirklich Beachtung, zumal wir die Anschaffung dieses erstklassigen Prismen-Binocles durch Gewährung erleichterter monatlicher Zahlungen von Mk. 5.- oder gegen entsprechende Quanzialzahlungen ermöglichen.

Wir bitten Sie also, ehe Sie der Anschaffung eines Prismen-Binocles näher treten, in Ihrem eigenen Interesse ohne Risiko unsere Ansichtsendung ohne jeden Kaufzwang zu verlangen. Postkarte mit genauer Adresse sowie Angabe des Standes genügt.

Photo-Apparate neuester Modelle renommierter erster Fabriken zu billigen Preisen.

Reiseartikel aller Art wie echte Lederwaren, Lederreisen und Koffer mit und ohne Einrichtung etc. Preisliste über Reiseartikel kostenfrei.



KÖHLER & CO., Breslau 5, Neue Schweidnitzstr. 20.

Zeichnung

M. 2.000.000. — 4% Grundrentenbriefe Reihe V

Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt in Greiz und Frankfurt a. M.

Von den M. 10.000 000 4% Grundrentenbriefen Reihe V, welche auf Grund eines eingereichten Prospektes an der Börse zu Dresden zum Handel und zur Notiz zugelassen worden sind, deren Zulassung an der Börse in Leipzig beantragt wird und welchen im Fürstentum Reuss ä. L. die Müdelmässigkeit verliehen ist, wird ein Teilbetrag von

M. 2.000.000. —

am Sonnabend, den 15. Juni 1912, zum Kurse von 98% ausser bei unserer Anstalt in Greiz und Frankfurt a. M.

- in Dresden bei dem Bankhause Philipp Ellmeyer, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden,
- „ Breslau bei dem Schlessischen Bankverein } und deren bei der Breslauer Disconto-Bank } Commanditen,
- „ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank,
- „ Hannover bei dem Bankhause A. Spiegelberg,
- „ Leipzig bei der Commerz- und Disconto-Bank Filiale Hannover, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, bei der Commerz- und Disconto-Bank Filiale Leipzig,
- „ Magdeburg bei dem Bankhause Hammer & Schmidt,
- „ Meiningen und Gotha bei dem Magdeburger Bank-Verein und dessen Filialen, bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp, Aktien-gesellschaft und deren Filialen,
- „ Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. und deren Filialen,
- „ Strassburg i. E. bei der Bank von Elsass und Lothringen und deren Filialen,
- „ Stuttgart bei der Stahl & Federer Aktiengesellschaft und deren Filialen,
- „ Oldenburg i. Gr. bei der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank

zur Zeichnung aufgelegt und Anmeldungen hierauf von jetzt ab entgegengenommen. Greiz und Frankfurt a. M., 7. Juni 1912.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

Blantenburger Siedlcht.
Die diesjährige Frühjahrs-
schau soll am Freitag, den 14. d.
M., stattfinden. Alsdann be-
findene Mangelstücke werden
gebrüht und auf Kosten der
Zümligen befestigt werden.
Die Geschworenen.

Jaderberg. Auf Mai 1913
habe ich eine an der Chauffee
belegene Wiese

Köterei,
recht gute Gebäude und reichlich
20 Acker ertragreiche Wälder, in
lehtere zum Teil mit Acker über-
fahren und teils Moorland, auf
mehrere Jahre zu verpachten.
Pachtzinshaber werden bei-
tagt zu mir kommen.
O. Claus, Auf-

**1. Preuss. Süddeutsche
(227. Aql. Preuss.) Klassenlotterie.**
Erste Klasse am 10. u. 11. Juli.
Die neuen Lose
1/2 1/4 1/2 1/4
„ 5.- 10.- 20.- 40.- für jede Klasse
sind schon zu haben bei
Oldenburg i. Gr., N. Herzberg,
Mühlentstr. 62. Aql. Pr. Lotterie-Einnahm.

Guter deutscher Schäferhund,
2 Mon. alt, schwarz mit grauen
Abzeichen, zu verp. für 12 M.
Mühlentstr. 12.

Zu verp. ein guterholter
Kranenfahrstuhl.
Offerten unter S. 849 an die
Möller, Langelstr. 20.

Auszeichnungen: 1910

Brüssel: 3 Grands Prix. — Wien: Staats-Ehren-Diplom. Buenos Aires: 2 Grands Prix. S. Maria (Brasil): Grand Prix.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Filiale KÖLN: Stollwerkhaus.

Auszeichnungen: 1911

Turin: 3 Grands Prix. — Budapest: Goldene Staatsmed. Dresden: Große Goldene Med. Crefeld: 2 Goldene Medaillen.

Dank!

8 Jahre hatte ich ein Magenleiden, das jeder Behandlung trotzte. Frühjahr 1911 glaubte ich mein Ende nahe; bringen u. stören in den Därmen, Druck vor dem Magen, Aufstoßgefühl, Aufstreben, Nerven, unruhige Zitterbewegungen, Gallenerbrechen nach jeder, auch leichtester Speise, Appetitlosigkeit u. 5-6 mal täglich schwächende Stühle. Auf Empfehlung wandte ich mich schließlich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 2, der das Leiden gleich besserte und bald heilte. Nun erbat ich auch Hilfe gegen mein Asthma, an dem ich seit der Belagerung von Metz litt, und in 10 Wochen war auch dies, trotz meiner 61 Jahre, ohne Störung im Verlaufe abgeheilt. Zeit Wonnereise völlig gesund, freuche ich meinen herzlichsten Dank aus. W. Behringer, Juchingenhof bei Krefeld.

Erdbeeren

empfehlte W. Schmits, Nichte Nr. 14, Fernstr. 333.

Leichte Unterzeuge, bwl. Strümpfe u. Socken, Kindersocken, bwl. Sweater, Untertailen, Waschröcke, Handschuhe!

Georg Freese, Gartenstr. 1 u. 2, Langestr. 62.

Damen f. jedl. dist. Ausg. bei Witwe Geil, Seb., Hamburg, Sandstr. 224. R. Heim.

3. Vert. antik. Kleiderfach, ar. it. u. Sofa-Linoleum, Kaffeeapp., Kleiderapp., Wandtisch, Hausrat, Putzgegenst. Peterstr. 37.

Stellen-Gesuche.

Buchhalterin, mit allen Vorkenntnissen vertraut, sucht Stellung per 1. Juli oder später. Off. Hoff, Park u. 3, S. 220.

Junger Kaufmann, 21 Jahre, mit guten Zeugn., sucht per sofort Beschäftigung irgendwelcher Art, ev. Ausb.-Stelle als Verkäufer bis 1. Okt. Offerten erbitte unter H. 619 postlagernd Rabens, Old.

Per 1. Juli habe tüchtiges Fräulein für Landwirtschaft, tüchtige Metzgerin, sowie eine tüchtige, perfekte, 30-jähr. Haushälterin frei, beide sehr zu empfehlen.

Heinrich Vosberg, gewerbmäß. Stellenvermittler, Leer 1. Dist., Badertoberg 3.

Wwe., alleinsteh., unsichtbar, wünscht Fräulein, oder, franzo- sischen Haush. hier oder ausw.

Stadt. Arbeitsnachweis.

(Kostenlos für jedermann.) 65 suchen Stellen: 6 Gartenarbeiter, 1 Schindmacher, 3 Hausdiener, mehr. Gelegenheitsarbeiter, Stubenfrauen, 1 Dienstmädchen. 65 werden gesucht: 1 Bildhauer, 2 Klempner, 2 Tischler, 1 Dekorateur, 2 Schneider, 8 Maler, 1 Hauswirtsch., 6 Dienstmädchen, ferner nach auswärts: 1 Dienstm.

Offene Stellen.

Männliche. Nähe. Für mein Nations- u. Rechnungsführergeschäft zum 1. Aug. oder September ein Büro-Vorsteher. Degen, amtl. Aufst.

Aufseher.

Für den Sandlagerplatz am Hafen suche ich einen zuverlässigen Mann, der das Abfahren zu notieren hat und zeitweilig beim Aufladen behilflich sein muß. Bezahlung nur nach Umf. abh. also keine festgesetzte Anstellung. Da der Umf. sehr vorläufig nur sein ist, kann die Tätigkeit sich erst mit der Zeit bei Vergrößerung des Abfahrs besser gestalten. Zu melden: Hafenkom., G. Minnemann, Hafenstr. 4.

Gesucht

ein fleißiger, solider Mann für leichte Beschäftigung. Im Angeb. der letzten Tätigkeit wird geordnet. Kleine Nation ist erforderlich. Offert. unter S. 900 an die Exped. dieses Blattes.

Zwei tüchtige, selbständige

Schlosser,

auch mit Maschinenmontage und Transmissions vertraut, auf sofort gesucht. Gest. Offerten mit Zeugnisauszügen und Lohnansprüchen an: Karl Voß, Brate i. Old.

Zimmerleute

erhalten sofort Arbeit. F. u. Klampen, Brate.

Laufbursche.

Geht per sofort ein jung. Pappe & Meyer, Heitlingsg. 4.

Wir suchen

in allen Orten strebsame Personen aller Stände zur Übernahme einer Verwalterstelle. Streng reelle Sache, vollst. für jedermann. keine teuren Kenntnisse nötig. Das Geschäft wird von uns komplett eingerichtet. Große Kontrolle auf unsere Kosten. Sofort großer Umf. und guter Verdienst. Kapital nicht erforderlich. Mißo ausgeschlossen. Auch ohne Ausgabe des Berufes zu betreiben. Auskunft kostenlos. Man schreibe Postkarte unter: 'Strebham' Daube & Co., Adm. a. M.

Junger Arbeiter für dauernde Stellung gesucht. Hilftmann, Wollstr., Nordstr. 26.

Bäckergeselle.

Es. Berger, Langestr. 24.

Vornehme Selbständigkeit und sehr hohes Einkommen

bietet die Übernahme des Monopols einer hochaktuellen, gesetzlich geschützten und behördlich

Reklame-Neueheit,

die in ihrer einzig dastehenden Art alles überbietet. Nur ausführliche Angebote seriöser und schnell entschlossener Interessenten, die über etwas disponibles Kapital verfügen, erbeten unter J. V. 6326 durch Rudolf Mosse, Berlin S.W. 19.

Lehrling.

Offerten unter B. 885 an die Filiale, Langestr. 24.

Buchbinder.

W. H. Wöhring, Nordstr. 26.

Arbeiter,

heißige Leute bevorzugt. Dampfzuckerfabrik.

Hauswirtsch.

für leichte Arbeiten u. b. gutem Gehalt. W. H. Wöhring, Sonnenstr. 38.

Gesucht

auf sofort ein tücht. jüngerer

2. Bürogehilfe,

der einigermaßen selbständig arbeiten kann. G. A. Meyer, Jever, amtl. Aufst. u. Prospekt.

Bäckergeselle.

Bäckerei mit Anstaltbetrieb. Bad Zimmern, Langestr. 47.

Schneidergeselle,

dauernde Arbeit. A. D. Böden, Reichenburg in Oldb.

Erfahrener Holzbildhauer

für dauernde Arbeit sofort gesucht. F. Wellmann, Möbelfabrik, Osnabrück, Hafelestr. 63.

Ges. ein solider treuer Arbeiter.

Umgebung von M. 10. d. W. an. Langestr. 47.

Wir suchen per 1. Juli einen jungen Mann

für Buchhaltung und Korrespondenz, möglichst Stenograph und Schreibmaschinenkundig; einen jungen Mann für Kontor, Laden und Reize; einen Lehrling für Kontor und Laden; einen jüngeren Schlosser für Montage und Reize. Meldungen mit Zeugnisauszügen und Gehaltsansprüchen erbeten. Köllen & Berger, Wittmund, Ostfriesland, Ostfriesland.

Wir suchen per 1. Juli einen tüchtigen Mann

für Buchhaltung und Korrespondenz, möglichst Stenograph und Schreibmaschinenkundig; einen jungen Mann für Kontor, Laden und Reize; einen Lehrling für Kontor und Laden; einen jüngeren Schlosser für Montage und Reize. Meldungen mit Zeugnisauszügen und Gehaltsansprüchen erbeten. Köllen & Berger, Wittmund, Ostfriesland, Ostfriesland.

Bäckergeselle.

Es. Berger, Langestr. 24.

Radfahr. Bürgerbuch. Ge- sucht auf sofort wegen Krankheit des jetzigen ein

arbeitsfähiges Mädchen.

G. Stelle.

junges Mädchen,

meist. mit Kenntn. im Kochen. Brunnenstraße 4.

Tüchtige Weißnäherin

auf sofort gesucht. Kaiserstraße 12.

Gesucht auf sofort

saubere Reinmachfrau für Laden und Haus, dauernde Arbeit. Joh. Fickler, Schierstr. 83/84.

Gesucht auf sofort

ein tüchtiger Schmiedegeselle. G. Wöhring.

Offene Stellen aller Berufe

enthält stets die Zeitung: Deutsche Wahlen-Post, Göttingen 41.

Schneidergeselle,

dauernde Arbeit. F. Wöhring, Schierstr. 83/84.

Lehrling.

Gute Schulbildung Bedingung. Gustav Lohse, Norderstr. 121.

jüngeren Gehilfen

mit guten Zeugnissen. A. D. Böden, Reichenburg in Oldb.

junger Kaufmann

mit Ia Referenzen für den Bistellhalter auf Wangerroog. Antritt sofort.

Gesellen.

Hofstr. 24, dauernde Arbeit. G. Müller, Schneidermeister.

zwei Malergehilfen

auf dauernde Arbeit. Fr. Denter.

Weibliche.

Suche für Vorlum u. Vorder- nach ein. Weib. u. Küchen- mädchen, mehrere 1. Köchinnen, mehrere Köchinnenmädchen für Bremen, perfekte Hotelköchinnen gegen sehr hohes Salär.

Heinrich Vosberg,

gewerbmäß. Stellenvermittler, Leer 1. Dist., Badertoberg 3.

Haushälterin

für ganz kleinen, einfachen Haushalt, am liebsten vom Lande. Person. Vorstellung erwünscht. F. D. Denter, Wollstr. 16.

Haushälterin

für ganz kleinen, einfachen Haushalt, am liebsten vom Lande. Person. Vorstellung erwünscht. F. D. Denter, Wollstr. 16.

tüchtige Verkäuferin.

M. Behr, Schuhwarenhaus, Oldenburg.

Gesucht zum 1. Juli für un-

tern kleinen bürgerlichen Haushalt ein sauberes, zuverlässiges

Mädchen,

welches auch funderlieb ist. Frau Wilhelm Jansen, Bremerhaven, Kronprinzenallee 43.

Mädchen

per sofort oder später gesucht. Quercus Damm 141.

junges Mädchen

auf sofort oder zum 1. Juli ein anderes bei Familienaufstellung u. Gehalt. Frau Dümler, Berne.

Frauen u. Mädchen

zum Nähen gesucht. Hermann & Abel, Osterstraße 9.

Mädchen,

welches auch funderlieb ist. Frau Wilhelm Jansen, Bremerhaven, Kronprinzenallee 43.

Gesucht.

Auf bald wird ein fixes junges Mädchen für die Leitung eines kleinen bürgerl. frauenlosen Privat-Haushalts in der Nähe einer Stadt gesucht. Dienstmädchen wird gehalten. Offerten mit Photographie besördert unter S. 888 die Exp. d. Bl.

junges Mädchen

für die Leitung eines kleinen bürgerl. frauenlosen Privat-Haushalts in der Nähe einer Stadt gesucht. Dienstmädchen wird gehalten. Offerten mit Photographie besördert unter S. 888 die Exp. d. Bl.

junges Mädchen

als Stütze. Frau A. Jansen.

junges Mädchen

Ein jungeres Mädchen für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Donnerichsweststraße 6.

junges Mädchen

Umstandshalber auf sof. eine kleine Wäg für die Landwirtschaft acf. Nachg. in G. B. Schöffs Ann. Exp., Oldenburg.

junges Mädchen

Wahnd. Gesucht auf sofort oder zum 1. August ein jungeres Mädchen. Joh. Fr. Hüfte.

junges Mädchen

Ein junges Mädchen für Haus und Küche sofort. Donnerichsweststr. 12.

perfekte Köchin

gesucht, die schon in größeren Vertrieben tätig war. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. Haus Lindemann, Zimmerdorfer Strand, Rürtenhagen Lübeck.

3. Beilage

zu Nr. 154 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 8. Juni 1912.

Das Heimatfest in Westerstede.

Einweihung des Friedendenkmals.

gs. Westerstede, 7. Juni.

Am Donnerstagnachmittag fand in der „Börje“ bei Zuleh die letzte Ausschuss-Sitzung für die Denkmalfeier statt, wozu auch die sämtlichen Hauptleiter der Gemeinde eingeladen waren. Der Hauptzweck war, nochmals im einzelnen genau den Verlauf der Feier durchzusprechen. Das Programm für die eigentliche Feier wurde endgültig wie folgt festgelegt: 2.30 Uhr Antritten der Schulen und Vereine auf dem Marktplatz, 3 Uhr Anmarsch nach dem Friedendenmal. 4.30 Uhr Beginn der Feier: Choral, Festrede des Herrn Amtshauptmanns, Lied „Weil dir, o Eldenburg“, Uebernahme des Denkmals durch den Gemeindevorsteher, Gesang der Konfordin: „Gedenacht“ von Herrn Almers, Ansprache an die Schuljugend von Hauptlehrer Eidenbüsch-Scholt und Lied: Deutschland, Deutschland über alles, Niederlegen von Kränzen seitens der Schulkinder, Gesangsvortrag der Konfordin und der sich anschließenden Vereine: Das deutsche Vaterland. Darauf Konzert der Wählerkapelle im Gelsche, wo die Herren B. Wener und J. Bühr für Erstklassige Sorge tragen werden.

Die Reihenfolge im Festzuge ist wie folgt ausgestellt worden: Den Zug eröffnen Radfahrer auf blumengeschmückten Rädern. Nach der Musik marschieren zunächst die auswärtigen Vereine, dann: folgen die Schulen, und zwar: 1. Hulsbeck, 2. Gieschhorn, 3. Westerstede, 4. Torsahl, 5. Scholt, 6. Manfle, 7. Hulsbeck, 8. Gaggeloge, 9. Linswege, 10. Birgerichsde Westerstede, 11. Gartholt, 12. Josth, 13. Hollwege, 14. Petersfeld, 15. Nordaugsfelde, 16. Westerdorf, dann die Vereine: 17. Gefangeneverein Hulsbeck, 18. Sportverein Westerstede, 19. Arbeiterverein Westerstede, 20. Gefangeneverein Torsahl, 21. Gefangeneverein Linswege, 22. Gefangeneverein Hulsbeck, 23. Schützenverein, 24. Arbeiterverein Westerdorf, 25. Gefangeneverein Hulsbeck, 26. Turnerverein Westerstede, 27. Gefangeneverein Manfle, 28. Gefangeneverein Hollwege, 29. Turnerverein „Jahn“, 30. Arbeiterverein Linswege, 31. Arbeiterverein Scholt, Torsahl, Manfle, 32. Arbeiterverein Hulsbeck, 33. Arbeiterverein Gaggeloge, 34. Gefangeneverein „Concordia“, 35. Arbeiterverein Linswege und 36. Feuerweh. Zugführer sind die Herren A. Hoff und E. Franzen. Die Oberleitung liegt in Händen des Schützenhauptmanns, Herrn C. Wettermann. Damit jede Schule, jeder Verein leicht den richtigen Platz finden kann, werden Anhaber mit den Namensschildern und Jugumnummern vorher ausgepostet.

Angenehm, besonders für die Schulkinder, wird es sein, daß vom rührigen Tamenkomitee auf dem Marktplatz unter den Linden ein Ausverkauf von Brauere und Fruchtjäten, sowie ein Verkauf von Marktfrüchten, Schokolade und dergl. hergerichtet werden wird. Der Blumenverkauf, aus dem ein Teil der Denkmalskosten bestritten werden soll, wird bereits am Morgen beginnen. Umgefahr 40 junge Tamen der Gemeinde haben in angereicherter Weise das Amt von Blumenveräußerinnen übernommen.

Vom Festanschluß wird eine offizielle Festpostkarte herausgegeben, die in ihrer künstlerisch geschmackvollen Ausstattung sicher auf allseitige Anerkennung zu rechnen dürfen.

Parole für das Ammerland als Sonntag: Auf zum Heimatfest in Westerstede!

Die Einweihung des Friedendenkmals wird am Sonntag den freundschaftlichen Westerstede viele Besucher zuführen. Die Metropole des Ammerlandes gewinnt dadurch an Ansehenskraft. Der Ort verdient aber auch sonst, besucht zu werden, sowohl seiner schönen Lage wegen als auch seiner interessanten geschichtlichen Vergangenheit. Die staatliche Kirche mit dem mächtigen Turm erinnert an das Gescheh auf dem Westersteder Kirchhof zwischen den Franzosen, die sich hierher zurückgezogen hatten, und den Kosaken. Hier mußte sich die französische Beamtenschaft ergeben (6. November 1813). Schon einige Tage früher, am 1. November, einem Markttag, waren Unruhen ausgebrochen, und dabei war ein Mädchen aus Torsahl getötet worden. Daraus erinnert eine Gedenktafel in der Kirche mit der Aufschrift: „Anna Elisabeth Hühnsch aus Torsahl, getötet vom frevelhaften Uebermut der Franzosen am 1. November 1813.“ In der Nähe locken Burgforde mit seinen schönen Anlagen, die an die Zeit erinnern, da hier eine gräfliche Residenz war, und an die späteren Tage des Herrn Alarich von Wisfen, der ein verdienter dänischer Beamter war und auch als Hilfsritter Verdienste hat. Ferner Hilsfeld, das von der „Brut von Hilsenfeld“ erzählt, auf die das Sprichwort zurückzuführen ist: „Dar ist noch nimmis to lat kamen, as de Brut von Hilsenfeld.“ In Seggern wohnte das adeliche Geschlecht der Herren von Seggern. In Westerstede haben heimische Art und Sprache stets liebevolle Pflege gefunden. Wir erinnern an Johanne Brasenhoff, die hier Jahre lang durch ihre Dichtungen die Hefte des Ortes verberlichte, und an den „alten Geiler“, der um Westerstede große Verdienste hat. In seinem Liede „Mit Ammerland“ ladet er ein, „auf is na Westerstede“ zu kommen, und dieser Einladung wird gewiß mancher Folge leisten.

Vermischtes.

Die Fahrt des ersten Luft-Omnibusses. Der erste wirkliche Luftomnibus, oder, wenn man will, die erste Luftdrohke, hat nun in Starnberg ihren ersten Flug glücklich und ohne Zwischenfall absolviert. Das Luftfahrzeug besteht aus einer gewöhnlichen Flugmaschine von hässlichen Dimensionen, an die eine regelrechte Limousine befestigt ist. In der Kabrierie können bequem vier Passagiere Platz nehmen. Der Luftomnibus unterzunächst einen halbstündigen Überlandflug, aber Passagiere wurden natürlich bei diesem ersten Veruche nicht mitgeführt. An deren Stelle nahm man vier große Sandfäcke mit, die zusammen ungefähr sechs Zentner wogen und dem Gewicht von vier Passagieren annähernd entsprachen. Der Apparat ließ beim Fluge so gut wie nichts zu wünschen übrig, die fünfzig Fahrgäste spürten kaum etwas von der Bewegung der Maschine und werden von ihren benachbarten Zigen einen herrlichen Rundblick auf das unter ihnen liegende Land genießen können.

Eine unbekannte Episode aus der Schlacht von Waterloo. Eine fesselnde Erinnerung an die Schlacht von Waterloo veröffentlicht Dr. W. S. Biddett in der soeben erschienenen Nummer des Cornhill Magazine. Auf Grund einer Reihe von Briefen, die der hervorragende englische Arzt Sir Charles Bell vom Schlachtfeld aus geschrieben hat, wird nachgewiesen, wo Napoleon sich während des Kampfes aufhielt. Der Zufall stützte es, daß sich auf dem Kampfgelände ein sehr hohes Brettergerüst befand, das wenige Monate vorher von dem holländischen Landvermessungsdiener errichtet worden war. Das Gerüst befand nur aus wenigen Balken, die zu der hässlichen Höhe von nahezu 25 Metern emporgeführt waren. Sie trugen oben nur ein einfaches Querbrett, eine Art Plattform. Nur ein unerschrockener und völlig schwindelresistenter Mensch konnte sich in so großer Höhe auf diesem keinen Bretchen aufhalten: hier oben nahm Napoleon während des Kampfes Stellung. Wie er hinaufgekommen ist, ist in den Einzelheiten nicht bekannt, eine Leiter mag ihm ein Stück weit emporgeholfen haben, aber dann war die kleine Plattform nur durch eine schwierige und gefährliche Kletterpartie zu erreichen. Sir Charles Bell, der seinerzeit bei der Pflege der Verwundeten bei Waterloo auf dem Schlachtfeld die große Verdienste erwarb, hat wenige Tage nach dem Kampfe diese Stelle besucht und schildert sie in einem Briefe: „Ich versuchte, an einem der Balken emporzuklettern, als gelte es, Vogelnester auszubauen, aber ich kam nicht weit. Aus einem benachbarten Gehölz holten wir dann eine Leiter, die ziemlich weit hinaufreichte. Ich kletterte und kletterte, feiner der Anderen wollte das Baguiss unternehmen, und ich konnte mir daher recht jugendlich vor. Ich kam aber nicht ganz hinauf. Es ist eine gewaltige Höhe. Die Aussicht ist prachtvoll. Dort oben aber fand Bonaparte und verfolgte den Gang der Schlacht.“ Das Gerüst war bewaldigt und konnte mit Vorsicht über die Straße fortgerollt werden, denn Bell berichtet: Die Maschine hand an der Seite der Straße, und Napoleon befahl, sie vorwärts zu rollen. Dieser Befehl, das schwache Gerüst fortzubewegen, während er sich darauf befand, ist ein Zeugnis von der Entschlossenheit, dem Mute und dem Selbstvertrauen dieses Mannes. Ich konnte nicht anders, ich mußte den Menschen bewundern, der in solcher Höhe auf einem feinen Brettle hand und sein Schicksal lenkte.“ Das Gerüst hat übrigens auch Sir Walter Scott noch gesehen, als er im August 1815 das Schlachtfeld besuchte.

Ein armenischer Gulenpigeel. Von einem Mann namens Haid-Ed-din, der im 14. Jahrhundert gelebt haben soll und seines Zeichens Kollab (Priester) oder Hodia (Vehrer) war, erzählt man sich in Armenien allerlei Geschichten, die Pascal Chantaniak (Krusch) in einem Wiener „Armenische Funken“ (Berlag von Koenig, Wien) gesammelt hat. Ein paar Proben von dem Big dieses armenischen Gulenpigeels mögen hier folgen. Einst kam ein Derwisch zu Haid-Ed-din und unterhielt ihn durch vieles Sprechen. Dies geschied dem Hodia sehr; deshalb sagte er: „Morgen morgen zu mir, Du bekommst sehr Ruhel.“ Voll Freude ging am nächsten Tag der Derwisch frühzeitig zum Hodia. „Was willst Du?“ fragte dieser. „Ich bin gekommen, um die versprochenen zehn Ruhel zu erhalten,“ antwortete der Derwisch. „Warum habe ich es Dir versprochen?“ „Weil ich Dich gestern unterhielt.“ „Du hast mit meinem Gelehrn Versprechen unterhandelt, und ich Dir mit meinem Versprechen. Eins fürs andere!“ — Zwei Aläger kamen zum Hodia und baten um seinen Richterpruch. Der eine begann: „Der Giel dieses Mannes kam in meinen Garten, den ich im Schweife meines Angesichts gepflegt hatte; sag, gibst denn da keine Gerechtigkeit?“ „Mein Bart ist Zeuge, daß es eine gibt; Du sprichst richtig.“ „Was kann der Gieltreiber dafür,“ entschuldigte sich der Angeklagte, „der Jügel war zerissen, es ist eben ein Tier, im Garten ist grünes Gras, wärest Du an seiner Stelle nicht auch hingegangen und hättest gegessen?“ „Ja, Du hast auch recht — ich hätte auch gegessen,“ antwortete der Hodia. „So gehst doch nicht, Mann,“ mischte sich seine Frau ins Gespräch, „vor den Weiden muß doch einer recht haben, und Du gibst beiden recht; man entscheidet nicht auf diese Weise.“ „Mein Gott sei mein Zeuge, auch Du hast nicht unrecht,“ sagte der Hodia. — Auf dem Wege zur Stadt verwendete Kollab's Giel. Er setzte sich neben ihn und begann zu weinen. „Weine nicht, Gott wird Dir einen besseren Giel geben,“ sagte ein Vorübergehender. „Ich danke, lieber Bruder, ich kenne den Charakter Gottes besser als Du. Unter fünfzehn Ruhel gibt er keinen besseren Giel!“

Einer, der sich selbst „vernacht“ hat — nämlich festamenslarisch seinen Freunden, ist in Newyork vor kurzem gestorben. Sein Testament ist wohl das sonderbarste, das die Welt gesehen hat. Er verlangt darin, daß aus seinen Knochen Knöpfe mit einem Durchmesser von 1 1/2 bis 2 1/2 Zentimetern gebohrt werden. Seine Haut soll gezerbt und zu kleinen Beuteln verarbeitet werden. Aus solchen Beuteln seines Körpers, die dafür geeignet sind, will er Violinfanten angefertigt haben. Und zum Schluß bestimmt er: „Alles dies vermache ich meinem vielgeliebten Freunde Jakob James; derselbe mag nach Belieben darüber verfügen.“ Vernichtenswert!

Der Kampf des Taucher Eddu, der am Sonnabend in Loulon der seiner Arbeit in den Tiefen des Wassers von einem riesigen Trepolopen angefallen wurde, hat dem Mitarbeiter eines großen Pariser Blattes eine Schilderung dieses grauenhaften Abenteuer gegeben. „Ich war viele Male seit einer Viertelstunde unter Wasser und arbeitete in einer Tiefe von ungefähr zehn bis elf Metern. Plötzlich spürte ich in dem Wasser um mich her eine seltsame Bewegung, und mich überkam ein Gefühl, daß irgend etwas Ungeöhnliches geschehe. Ich hielt inne, sah mich um und blieb, wie vor Entsetzen erstarrt, regungslos stehen. Kaum ein paar Armlängen von mir entfernt sah ich einen riesenhaften Polopen, der auf mich zuglitt und seine gewaltigen Fangarme bereits nach mir ausstreckte. Ich hatte ein Gefühl, als ob das Blut in meinen Adern plötzlich erstarle. Und durch mein Hirn blitzte der Gedanke daran, daß ich gerade heute den Tod nicht bei mir hatte, den ich sonst stets mitnehme. Im selben Augenblicke hatte das Unglück mich erreicht. Ich war vollkommen waffen- und wehrlos. Einer der riesigen Fangarme umfaßte mich, dann kam ein zweiter, dann noch ein dritter. In diesem Augenblicke löste meine Startheit, und zum Glück zog ich mit aller Kraft das Notsignal. Drei Sekunden später wäre es mir nicht mehr möglich gewesen: der Polop hatte mich an Händen und Füßen umklammert. In diesem Augenblicke verlor ich das Bewußtsein. Zum Glück warteten meine Kollegen oben nicht auf ein zweites Notsignal, sondern zogen mich sofort empor. Ihr Staunen und ihr Schrecken war nicht gering, als sie mich an die Oberfläche zogen und meinen Körper völlig von dem riesigen Polopen umklammert sahen. Die Fangarme des Tieres waren nahezu elf Meter lang. Erst nach einem langen Kampfe konnten sie diese Glieder des Tieres abschneiden. Als ich wieder zu mir kam, lag ich auf dem Ponton. Meinem Heilm hatte man mir abgenommen, und neben mir sah ich ausgebreitet das grauliche Tier mit seinen weichen, gelatinartigen Fangarmen. Ich zitterte, als ich daran dachte, welchem Schicksale ich noch im letzten Augenblicke glücklich entgangen war.“

Um eine Leiche. Aus Wien, 4. Juni, schreibt man der „Edin. Ztg.“: Oester ist am Hundsteyn bei Zell am See eine Leiche gefunden worden, um die seit Anfang des Jahres ein heftiger Kampf getobt hat. Seit Anfang Januar d. J. wurde der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Franz Silberer heimlich. Er war zu einer Exkursion ohne jede Begleitung ausgezogen und nach Ablauf seines Urlaubes nicht wieder zurückgekehrt. Seine letzte Spur fand man bei Zell am See in einem kleinen Touristenpensionat, wo er übernachtet hatte, um am nächsten Tage auf der Suche nach einer günstigen Stübchen zum Hundsteyn aufzubrechen. Alle Expeditionen, die von der sozialdemokratischen Organisation entandt, die Oegend um den Hundsteyn abstreifen, um den Vermissten zu suchen, blieben erfolglos. Da bemächtigte sich die politische Verleumdungslust, die in Wien insolge langjähriger Verhegung sowohl auf christlichsozialen, als auch auf liberalen und ganz besonders sozialdemokratischer Seite wahre Orgien feiert, des Falles. Von christlichsozialer Seite wurde das Gerücht ausgebreitet, der Abgeordnete Silberer habe die Exkursion, von der er nicht zurückgekehrt sei, nur vorgelächelt, um nach Verabredung der Bädergehilfengewerkschaftsliste, deren Vorstandsmittglied er war, ungehindert nach Amerika zu flüchten. Es wurde in diesem Sinne eine offenbar bestellte anonyme Anzeige an die Staatsanwaltschaft erstattet, die nun dem christlichsozialen Hauptorgan, der „Reichspost“, als Vorwand diente, die Verächtlichung in geradezu hanebüchener Weise journalistisch für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen auszubereiten. Obwohl eine Untersuchung der Bädergehilfengewerkschaftsliste ergab, daß diese in Ordnung war, und die Staatsanwaltschaft daraufhin die Anzeige als gegenstandslos erklärte, hielten die „Reichspost“ und der ihr verbundene Teil der christlichsozialen Führer an der Verächtlichung fest. Sie erlebten sogar eine iheinhare Rechtfertigung ihres Verhaltens durch die Aussage einer Bädergehilfenfrau, die mit ihrem Manne nach Nordamerika ausgewandert und zur Abholung ihres Kindes für wenige Tage nach Wien zurückgekehrt war. Diese hatte hier erzählt, ihr Mann hätte ihr eines Tages mitgeteilt, daß er den Abgeordneten Silberer in Newyork gesehen hätte. Diese Aeußerung war den Reichspostleuten zu Ehren gekommen. Diese hatten nun nichts Giltigeres zu tun, als die Frau durch ihren Anwalt protokolllarisch vernahmen zu lassen, worauf sie natürlich triumphierend damit herausdrückte. Ihre Siegesverichert wurde aber bald wieder erschüttert. Es stellte sich heraus, daß die Frau Aufschneppes verdreht und daß ihr Mann von dem Zusammentreffen mit einem anderen burdgegangenen sozialdemokratischen Abgeordneten gesprochen hatte. Das war

Neue Osram-Drahtlampen
Unzerbrechlich



Jede echte Osram-Lampe muß die Aufschrift „OSRAM“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft Berl. O. 17

bes für die Reichspostleute nur ein Anlaß, eine neue Verleumdung in die Welt zu setzen. Sie behaupteten nun nämlich, der Mann in Wemboort hätte keine Aussage auf höheren sozialdemokratischen Begeh geäußert. Gleichwohl waren sie jetzt doch etwas unglücklicher geworden und, um sich einen Rückweg freizuhalten, gaben sie sich nun den Anzeichen, als ob es ihnen nur darum zu tun wäre, die angeblich faumteligen Nachforschungen der Sozialdemokraten nach der Leiche des Verstorbenen in lebhafterem Tempo zu bringen und dessen gerichtsvorbereitungsfähige Leberklärung zu beschleunigen. Zur Verleumdung dieses angeblichen Strebens setzte die „Reichspost“ einen Preis von 300 Kronen für die Auffindung der Leiche des Verstorbenen aus. Gestern ist die Leiche tatsächlich in der Nähe des Hundsteins gefunden worden. Überer ist beim Abstieg vom Schreinerum überfallen worden, neben einem Baumstumpf, wo er Schutz suchte, eingeschneit und dort ertrank. Die „Reichspost“ und ihre Gesandten haben sich also einer Tat schuldig gemacht, die man als moralische Leichenhandlung bezeichnen könnte. Wenn sich aber nun die Sozialdemokraten ihnen gegenüber aufs hohe Ross legen, so haben sie dazu wenig Berechtigung. In der Verleumdungstafel sind alle anderen Parteien Stümper gegen sie. Ihre Strampelhaftigkeit ist System und hat nur bei den anderen Schule gemacht. Es steht ihnen deshalb schlecht an, jetzt die ungeschuldvollen Engel zu spielen.

Briefkasten.

K. S. Wer die Ingenieurkassabahn in der Kaiser-Marine ergreifen will, muß im Besitze des Berechtigungscheins für den einjährig-freiwilligen Militärdienst sein. Die Kosten der Ausbildung sind nicht gering. — Wahrscheinlich meinen Sie die Maschinenkassabahn. Für den Eintritt in diese genügt der Besuch einer Volksschule und einer guten Fortbildung- und Berufsschule bei den künftigen Maschinenbauanstalten. Die Ausbildungskosten sind sehr mäßig. — Die Ausbildung der Funken Telegraphisten wurde erst vor einigen Tagen an dieser Stelle besprochen. Es werden Funken Telegraphisten-Anwärter (Kapitulanten) oder Funken Telegraphisten-Waisen eingeweiht. Der letzte Einstellungstermin war vorläufig der 3. Juni. Zugelassen werden Mechaniker, Telegraphisten, Schloßer, Elektriker, Anwärter müssen mindestens ein Jahr praktisch gearbeitet haben. — Die Löhnung ist anfangs gering, steigt aber bald und ist, falls Seefahrt hinzukommt, wohl auskömmlich.

K. S. Die Schreiberlaufbahn bei der Kaiserlichen Marine ist angeblich überfüllt. Die Auswärtigen sind daher nicht sehr zahlreich. Die Kapitulanten hängt von Führung und Leistungen ab. Das Personal der Schreibersektion Wilhelmshafen und Kiel erstreckt sich aus drei- oder vierjährig-freiwilligen der Landwehrgewalt. Die Schreibersektionen sind der 1. Bezirksdivision Kiel und 2. Bezirksdivision in Wilhelmshafen unterstellt. Das Kommando der Bezirksdivision ist berechtigt, Mannschaften, die sich im Besitze eines gültigen Meldecheins zum freiwilligen Dienst eintritt auf drei oder vier Jahre befinden, jederzeit als freiwillige einzustellen, jedoch gelten als Hauptleistungstermine für Schreiber 3. Januar und 1. Juli. Den Meldechein stellt der zivilisierende der Ersatzkommission (Amtshauptmann) aus. Wer freiwillig als Schreiber eintreten will, hat sich persönlich oder schriftlich beim Kommando der 2. Bezirksdivision in Wilhelmshafen unter Vorlegung des Meldecheins, eines kurzen Lebenslaufes, sowie sämtlicher Schul- und Lehrzeugnisse usw. zu melden. Gefordert wird beim Eintritt völlige Gesundheit, ausreichende Vorbildung (Volksschule) und gute Handschrift. Die Beförderung zum Unteroffizier erfolgt in der Regel nach 4-5, zum Feldwebel nach 8-9 Jahren.

K. S. Wer ist der Verfasser des „Freien Glaubensbekenntnisses“, das Sie uns einschickten. Warum halten Sie den Namen zurück?
K. S. Anonym — beantworten wir nicht.
K. S. Zwischenbahn. Der D-212 Uhr von Oldenburg hat direkte Wagen bis Berlin, Lehrter Bahnhof; der E-130 Uhr vom Schlesischen Bahnhof dahelbst geht direkt nach Danzig. Sie können in Dirschau bequem umsteigen. Der Anschluß wartet bei geringen Verzögerungen. Vielleicht ist es aber richtiger, wenn das Gepäck möglichst direkt von Zwischenbahn nach Gildensboken abgefertigt wird. Sie können auf jede Fahrkarte 25 Kilogramm für 1 Wk. direkt aufgeben.
K. S. Es will wieder jemand das Problem gelöst haben: die Ebbe und Flutbewegung ohne große Kosten

in Kraft anzusetzen. Herr Hermann Schille, Dortmund, Bornstr. 70, schreibt uns: „Hierdurch zeige ich Ihnen ergebenst an, daß ich eine Erfindung gemacht habe, welche für Ihr Großherzogtum von großer Bedeutung ist. Ich habe einen Apparat erfunden, mit welchem durch Ausnutzung von Ebbe und Flut ganz enorme Kraft gewonnen werden kann. Bei einer Flutgröße (soll wohl heißen -höhe) von 3 Metern kann mit dem Apparat — verbunden mit einem Schwimmlinien von 100 Quadratmetern Grundfläche — in 25 Stunden eine Last von mehr als 50 Kubikmetern (also mehr als 50000 Kilogramm) Wasser 50 Meter hoch gehoben werden. Bei höherer Flutgröße wird der Effekt entsprechend günstiger, bei kleinerer Flutgröße geringer. Soll das Wasser höher gehoben werden, so muß man den Anspruch auf Quantum vermindern, bei geringerer Steigerhöhe kann das Quantum entsprechend vermehrt werden. Der Apparat muß also den Ansprüchen und Verhältnissen angepaßt werden. Ebbe und Flut kostet nichts und ist in unerhöflicher Fülle vorhanden, deshalb kann mit dem Apparate viel billiger Energie erzeugt werden als durch Dampf- oder Wasserkraft. In Form von Elektrizität kann die Kraft in Akkumulatoren aufgespeichert und an Leitungsdrähte mehrere hundert Kilometer weit ins Land verschickt werden. Auf diese Weise können vom Jadebusen und von der Besehmündung aus sämtliche Arbeitsmaschinen im Großherzogtum Oldenburg getrieben und alle Städte und Dörfer des Landes mit elektrischem Licht versehen werden. Es kann außerdem auch noch der größte Teil der Provinz Hannover in gleicher Weise bedient werden, ohne daß die Gelegenheit zur Kraftgewinnung an der oldenburgischen Nordseeküste nur annähernd ausgenutzt würde. Die Erfindung ist national-ökonomisch von großer Bedeutung, und es kann damit sehr viel Geld verdient werden. Sie bietet einen neuen Erwerbszweig für die Nordseeküste, in dem Sonne und Wind als Erzeuger von Ebbe und Flut wie Arbeitskräfte eingesetzt werden — Gänge, die man nicht zu füllen braucht. Zur Ausnutzung dieser Erfindung suche ich Teilhaber, welche genügend Mittel zusammenbringen können, um ein Unternehmen zur Anlage von Kraftgewinnungsanstalten zu gründen.“ Wo — wer wagt's, wer riskiert's noch mal?!

K. S. in W. Die „Deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie m. B. S. in Berlin“ hat den Betrieb für drahtlose Telegraphie auf den Dampfern größerer Schiffsahrtsgesellschaften, z. B. Hamburg-Amerika-Linie, Norddeutscher Lloyd. Die Gesellschaft bildet junge Leute aus, die dann auf Dampfern als Bordtelegraphisten beschäftigt werden. Wilsang ist die Kaufbahn der Bordtelegraphisten noch nicht bestimmt geregelt. So weit hier bekannt, sollen auf dem augenblicklich in London tagenden Kongress für Funktelegraphie Verhandlungen gepflogen werden. Am besten ist es, Sie wenden sich an die oben genannte Gesellschaft in Berlin, die wird Ihnen genauere Auskunft geben können.

K. S. in Nordmorseloch. Auch wenn Sie wegen Alters nicht mehr mitande sind, auf Ihrem Grund und Boden das Jagdrecht auszuüben, können Sie Ihr Jagdrecht nicht in der Weise auf einen Jäger übertragen, daß dieser als Ihr Jagdstellvertreter an Ihre Stelle tritt. Ein Recht auf Stellvertreter gegenüber einem ihrer Hausgenossen. — Dagegen steht nichts im Wege, daß Sie die Ausübung der Jagd auf Ihren Grundstücken durch eine vom Amt zu beglaubigende Erlaubnis einem Jäger überlassen oder allen gestatten. (Die Beglaubigung kann auch in der Weise vorgenommen werden, daß die Unterzeichnung des Grundeigentümers von dem Gemeindevorsteher, die Unterzeichnung des Gemeindevorstehers vom Amt beglaubigt wird.) — Die Jagd auf Rebhühner ist während der Monate Juli und August, die Jagd auf Wildhühner vom 1. März bis 1. Juni gestattet.

K. S. Auch Höchstendburger können sich in Oldenburg der ersten juristischen Prüfung unterziehen und zum Referendariatsdienst zugelassen werden. Ein Anspruch auf spätere Anstellung wird jedoch durch die Zulassung nicht erworben. Einen derartigen Anspruch haben aber auch Oldenburger nicht. Unterschiedliche wegen der Staatsangehörigkeit bestehen nicht.
Karl. Wir raten Ihnen, entweder die Zinsen einzulagern oder Zahlungs- und Vollstreckungsbefehl bei dem Amtsgericht zu erwirken. Auf Grund

des vollstreckbaren Urteils oder des Vollstreckungsbefehls können Sie dann entweder die Ihrem Schuldner zustehende Pachtforderung in Höhe Ihrer Forderung pachten lassen oder auch die Zwangsversteigerung des Grundstücks betreiben. Der erstere Weg ist der einfachere und leicht zu erreichen. Wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt, dann ist die Angelegenheit bald erledigt. Die Kosten einer Zwangsversteigerung lassen sich nach Ihren Angaben auch nicht annähernd angeben. Jedemfalls sind die Kosten nicht niedrig.

K. S. 100. Ihre Anfrage ist uns nicht ganz verständlich. Wenn Sie einen Arbeiter gegen einen bestimmten Wochenlohn eingestellt haben, so kommt doch eine weitere Lohnzahlung für den Sonntag nicht in Frage! Es wird richtig sein, daß die Ihre Anfrage genauer wiederholen. Nach Ihrer heutigen Fragestellung müssen wir Ihre Verpflichtung zur Zahlung von Lohn für Sonntage unbedingt verneinen.

K. S. hier. Die Frage ist f. St. beantwortet. Das Gebot war nicht zu gebrauchen.

Z. A. B. A. Die kleine warmherzige Betrachtung ist nicht wertlos. Aber man kann sie keine Erzählung nennen, und die Matigkeit ist vorüber. nächstes Jahr! Aber warum so verheißt und hinterhältig?!

Alter Abwont. An der Burgstraße soll ein „Annochenbrecher“ wohnen. Sein Name ist Bomsalk. Ob er was kann, wissen wir nicht.

K. 100. Forderungen von Kaufleuten aus Warenlieferungen verjährten gemäß § 196 des Bürgerlichen Gesetzbuches in zwei Jahren. Die Frist beginnt mit dem Schluß des Jahres, in dem die Forderung entstanden ist. Eine im Jahre 1907 entstandene Forderung ist also am 31. Dezember 1909 verjährt. Die Verjährung wird jedoch unterbrochen, wenn der Schuldner dem Gläubiger gegenüber den Anspruch durch Abschlagszahlung, Zinszahlung oder in anderer Weise anerkennt. Abwont beginnt von dem Zeitpunkt der Anerkennung an die zweijährige Frist von neuem zu laufen. Wenn die Forderung von Ihnen in dem oben genannten Sinne dem Gläubiger gegenüber nicht anerkannt ist und der Gläubiger jetzt Klage erhebt, wird er, falls Sie sich vor Gericht auf Verjährung berufen, mit der Klage sühnenpflichtig abgewiesen.

D. Dr. Krafte. Ihre Anfrage werden wir im nächsten Briefkasten beantworten.

Birkenfeld. Wir sind um Erledigung Ihrer verschiedenen Anfragen bemüht.

K. S. II. Dein Brief ist adressiert: „Am Briefkasten-Entel, Oldenburg“, ist richtig und gut bei uns angekommen. Wende Dich wegen Deiner Bitte an den Vaterländischen Frauenverein hier selbst. Die Vorsitzende ist Frä. Wila Thorade, Braunerstraße.

K. S. I. Welches sind die höchsten, welches die niedrigsten durchschnittlichen Wintertemperaturen in Russland? 2. Sind in Kiew, Smolensk und Charkow die Temperaturen erheblich niedriger als in St. Petersburg und Moskau? — Bei der ungeheuren Größe Russlands ist die erste Frage so allgemein nicht zu beantworten. Petersburg hat im Januar im Mittel — 9,3 Grad, Moskau — 11,0 Grad, Kiew — 6,2 Grad, Saratow — 10,8 Grad, Kasan — 13,8 Grad, Orenburg — 15,4 Grad, Jenseits — 23,4 Grad; dagegen sind die mittleren Temperaturerträge des Jahres in Petersburg + 29,3, — 28,5 Grad (absolutes Minimum — 39,0 Grad), Moskau + 31,4, — 30,5 Grad (— 42,5 Grad), Kasan 31,1, — 32,4 Grad (— 37,0 Grad), Orenburg 35,6, — 33,2 Grad (— 40,5 Grad), Kiew + 32,1, — 23,2 Grad (— 33,1 Grad), Jenseits 31,4, — 48,0 Grad (— 58,8 Grad) und in Werchajansk + 29,6, — 63,9 Grad (absolutes Minimum — 69,8 Grad). Die Temperatur von Smolensk wird zwischen der von Petersburg und Moskau, die von Charkow zwischen Kiew und Saratow liegen. Genauere Zahlen finden uns gerade für diese beiden Orte nicht bekannt.

K. S. in G. Buchweizenpannkuchen wird auf folgende Weise gebacken: Zwei getrocknete, große Eierlassen feines Buchweizenmehl, drei Tassen heißes Wasser, eine Tasse dicke saure Sahne und Salz. Gut gerührt und ohne den Teig hinzustellen, gleich in recht heiß gewordener Butter oder halb Butter, halb Schmalz gebräunt backen. — Auf andere Art: Zwei getrocknete Oberlassen Buchweizenmehl mit drei Tassen heißes Wasser und Salz angerührt, eine Tasse kalte, geriebene Kartoffeln locker dazugemischt und jegleich, wie oben schon erwähnt, gebacken.

Für den Reisebedarf offerieren wir

unter enormem Lager in

Taschenuhren u. Goldwaren

zu wirklich vorteilhaften Preisen.

Silberne Uhren für Damen und Herren feinste Schweizer Werke, aperte, solche Gehäuse, 7/5 3 Jahre Garantie. 60, 40, 20, 15, 12, 10	Goldene Uhren für Damen und Herren, in geschmackvollen Ge- häuß, mit feinsten Werken 3 Jahre Garantie, 200, 150, 100, 50, 25, 16	Herrn- u. Damenketten in allen Ausführungen und Qualitäten, mit schriftlicher Garantie. 35, 20, 12, 8, 5, 2
Goldene Ringe reine Gold, 1. Damen und Herren, mit modernen Facetten, 8-14 Kar. Gold 30, 25, 15, 8, 3, 1	Armbänder und Kollern in Matt- und Glanzgold, Eisler, Charniergold und Double, moderne Muster 100, 50, 20, 12, 5, 2	Spazierstöcke echte Silbergriffe m. Eben- holz, sowie moderne Stöcke mit Silberverlängerung. 25, 15, 10, 8, 5, 3

Th. Kleinert & Co., Uhrmacher, Juweliers, Haarenstr. 9.

Bremer Börsen-Uhr
In jeder Hand
ist unfehlbar
Bremer Börsen-Uhr
ein unentbehrlicher Gegenstand, denn die rasche Zeit bringt Jedermann zur genauen Einstellung seiner Tätigkeit, darum muß er sich auf seine Uhr unbedingt verlassen können.
Die Bremer Börsenuhr ist eine Uhr von absolut richtigem Gange. Ihre präzisier Gang tempelt sie zu einer vorzüglichen Präzisions-Uhr. Gangabweichungen von kaum 2-3 Minuten im Monat sind keine Seltenheiten. Das selbe und doch elegante Gehäuse verbindet der Uhr eine sehr unbegrenzte Haltbarkeit. Der sehr mäßige Preis ermöglicht es auch den weniger Bemittelten, sich eine Börsen-Uhr zu kaufen.
Preis: Cylinderwerk 10 Steine 24 M.
Ankerwerk 19 Steine 35 M.



Immobilverkauf.
 Schmeiburg. Der Landmann
 W. Meyer & Zanderberg
 beabsichtigt seine daselbst in der
 Nähe der Chaussee belegene

Grundbesitzung,
 bestehend aus gutem geräu-
 migten Wohnhause, Scheune
 und 6 Hektar 19 Ar 17 Qua-
 dratmeter (13½ Jüd) sehr er-
 tragsreichen Weide- u. Acker-
 ländereien,
 mit Antritt zum 1. Mai l. J.
 zu verkaufen und ist Verkaufs-
 termin angesetzt auf

Immobilverkauf.
 Schmeiburg. Der Kaufmann
 Aug. Kuchhaus zu Zaberberg
 beabsichtigt seine daselbst unmit-
 telbar an der Chaussee belegene,
 bisher von Voltes bewohnte

Besitzung,
 bestehend aus den geräu-
 migten, in gutem baulichen Zustande be-
 findlichen Gebäuden, großem
 Obst- und Gemüsegarten und 3
 Hektar 55 Ar 18 Quadratmeter
 (ca. 8 Jüd) sehr ertragsreichen
 Ländereien, mit Antritt zum 1.
 Mai l. J. zu verkaufen und ist
 Verkaufsstermin angesetzt auf

Donnerstag,
 den 13. Juni d. Js.,
 nachmittags 4 ½ Uhr,
 in meines Gasthause zu Zaber-
 berg, wozu Kaufliebhaber frdl.
 eingeladen werden.
 Stechmann, Kuff.

Köterei,
 bestehend aus Gebäuden und
 2 Hektar 73 Ar 53 Quadratm.
 — 6 Jüd — Acker- und Woor-
 ländereien,
 soll erwerbungs halber mit An-
 tritt zum 1. Mai l. J. resp.
 Herbst d. J. öffentlich verkauft
 werden und ist Verkaufsstermin
 angesetzt auf

Freitag,
 den 14. Juni d. Js.,
 nachm. 5 Uhr,
 in Sommers Gasthause zu Rün-
 nelmoor, wozu Kaufliebhaber
 freundl. eingeladen werden.
 Stechmann, Kuff.

Land-Verkauf.
 Schmeiburg. 2. Mars. Halle
 zu Rünnelesdorf beabsichtigt von
 ihrer daselbst belegene, Weidung
 das an der Chaussee belegene

Baumoor
 zur Größe von 1 Hektar 45 Ar
 18 Quadratmeter (3 ¼ Jüd) im
 Ganzen oder geteilt zu verkaufen
 und ist zweiter Termin ange-
 setzt auf

Freitag,
 den 14. Juni d. Js.,
 nachmittags 6 Uhr,
 in G. Wentz's Gasthause zu
 Rünnelesdorf, wozu Kauflieb-
 haber frdl. eingeladen werden.
 Stechmann, Kuff.

Immobilverkauf.
 Schmeiburg. Der Landmann
 Heinrich Deder zu Zaberberg
 beabsichtigt seine daselbst belegene

Besitzung,
 bestehend aus gutem, geräu-
 migten Wohnhause, Scheune
 und 4 Hektar 74 Ar 87 Qua-
 dratmeter (10 ½ Jüd) sehr er-
 tragsreichen Ländereien,
 mit Antritt zum 1. Mai l. J. zu
 verkaufen und ist zweiter Ver-
 Verkaufsstermin angesetzt auf

Montag,
 den 17. Juni d. Js.,
 nachmittags 4 Uhr,
 in Dählmanns Gasthause zu
 Zaberberg.
 Die über den Fugweg liegen-
 den 2 Hämme zur Größe von
 2.175 Hektar kommen separat
 zum Auktions-
 Bei tragend annehmbareren Ge-
 bote soll der Zuschlag in diesem
 Termine sofort erteilt werden.
 Kaufliebhaber ladet frdl. ein
 Stechmann, Kuff.

Freitag,
 den 18. Juni d. Js.,
 nachmittags 4 Uhr anf.,
 bei seinem Hause:
 1 7-jähr. schw. Stute,
 frommer Einspänner,
 1 Federrwagen,
 10 Jüd Mähgras
 in passenden Abteilungen
 öffentlich gegen Meistgebot ver-
 kaufen.
 Kaufliebhaber ladet frdl. ein
 Stechmann, Kuff.

Gras-Verkauf
 Schmeiburg. Dählmann &
 Taben lassen am

Donnerstag,
 den 20. Juni 1912,
 nachmittags 4 ½ Uhr anf.,
 auf ihrem Reutenturen bei d.
 Wiemens Hause zu Kreuzmoor
16 Jüd Mähgras
 sehr gut besetzt,
 in passenden Abteilungen öffent-
 lich gegen Meistgebot verkaufen.
 Kaufliebhaber ladet frdl. ein
 Stechmann, Kuff.

Gras-Verkauf
 Schmeiburg. Der Maurermeister
 Aug. Stührensberg hier, läßt am

Dienstag,
 den 25. Juni d. Js.,
 nachmittags 4 Uhr,
 bei seinem Hause:
 4 ha 11 ar 83 qm
 (9 Jüd)

**gut besetztes
Mähgras**
 in passenden Abteilungen,
 sowie die Nachweide
 von 2 Hämern
 öffentlich gegen Meistgebot ver-
 kaufen.
 Kaufliebhaber ladet frdl. ein
 Stechmann, Kuff.

Gras-Verkauf
 Schmeiburg. Der Landwirt
 Fritz Ceilgen zu Zaberberg läßt am

Mittwoch,
 den 26. Juni d. Js.,
 nachmittags 3 Uhr,
 bei seinem Hause:
**30 Jüd
Mähgras,**
 aut besetzt, in Abteilungen öf-
 fentlich gegen Meistgebot ver-
 kaufen.
 Kaufliebhaber ladet frdl. ein
 Stechmann, Kuff.

Gras-Verkauf
 Schmeiburg. Dählmann & Hohl-
 ten lassen am

Sonabend,
 den 29. Juni d. Js.,
 nachmittags 3 Uhr,
 auf ihrem zu Herrenmoor bele-
 genen Ländereien:
**22 Jüd
gutbestandenes
Mähgras**

in passenden Abteilungen
 öffentlich gegen Meistgebot ver-
 kaufen.
 Kaufliebhaber wollen sich in
 Karmanns Gasthause, z. Kreuz-
 wege versammeln.
 Stechmann, Kuff.

Gras-Verkauf
 Schmeiburg. Herr Pastor
 Marcus in Jade läßt am

Mittwoch,
 den 3. Juli d. Js.,
 nachm. 4 Uhr,
 auf der Pastoreibau:
**4 Jüd
gut besetztes
Mähgras**
 in Abteilungen öffentlich gegen
 Meistgebot verkaufen.
 Kaufliebhaber ladet frdl. ein
 Stechmann, Kuff.

Roggenverkauf.
 Schmeiburg. Dählmann & Hohl-
 ten lassen am

Sonabend,
 den 6. Juli d. Js.,
 nachmittags 3 Uhr,
 auf ihren zu Herrenmoor bele-
 genen Ländereien:
**120 Sch.-S. besten
Bettfujer Roggen,**
 erste Saat,
 öffentlich gegen Meistgebot ver-
 kaufen.
 Kaufliebhaber wollen sich in
 Karmanns Gasthause, z. Kreuz-
 wege versammeln.
 Stechmann, Kuff.

Freitag,
 den 19. Juli d. Js.,
 nachmittags 3 Uhr,
 in resp. bei seiner Wohnung:

8 milk. u. hochtr. Kühe,
 5 Rindqueren,
 5 Kuh- u. Ochsenkalber,
 2 Schafe mit Sämmern,
 1 br. 8-jähriger Wallach,
 1 schw. 11-jährige Stute
 (schwere Arbeitspferde),
 3 Aderwagen mit Patentach.,
 1 Federwagen, 1 Erdwippe,
 1 Heuwerder, 1 Rooreage, 1
 eif. Pfug, 1 Staubmilch, 2
 Paar Wagenleitern, 1 Zof-
 beden, 1 Binsbäume, 1 Herbe-
 geschirre, 1 Bogenleit., 1 Bem-
 schube, 1 Viehfessel, 1 Desji-
 malwaage, 1 groß. hölzerner
 Schuppen u. sonstige Sachen,
 ferner:

10 Sch.-S. Roggen,
 10 dito Hafer,
 7 Jüd Nachweide
 a. Häsings Bau,
 2 ½ Jüd dito
 a. d. Rännel,
 öffentlich gegen Meistgebot ver-
 kaufen.
 Kaufliebhaber ladet frdl. ein
 Stechmann, Kuff.

Hafer-Verkauf.
 Schmeiburg. Dählmann & Hohl-
 ten lassen am

Sonabend,
 den 20. Juli d. Js.,
 nachmittags 3 Uhr,
 auf ihrem zu Herrenmoor bele-
 genen Ländereien:
**96 Sch.-S.
Weiß- u. Bunthäfer**
 in Abteilungen,
22 Jüd Nachweide
 öffentlich gegen Meistgebot ver-
 kaufen.

**Kaufliebhaber wollen sich in
 Karmanns Gasthause, z. Kreuz-
 wege versammeln.
 Stechmann, Kuff.**

**Nieselwiesen-
Verpachtung**
 in der
Sandhatter Marsch.

Sandhatten. Der Baumann
 Heinrich Heuermann, Witwe
 Dorsbacher zu Sandhatten und
 Gustav Dähne zu Street lassen am

Sonabend,
 den 15. Juni d. Js.,
 nachmittags 5 Uhr,
 ihre Nieselwiesen im Moore u.
 am Barneführerholze öffentlich
 meistbietend in passenden Ab-
 teilungen verpachten.
 Pächter versammeln sich bei
 Heuermanns Moore,
 a. Rünnelesdorf.

Schweil. Zweiter Termin zum
 Kaufsabe bei dem Herrn Dr.
 Schulmann in Griesheim ge-
 hörigen

**Norderschweier
Bau,**
 groß auf 60 Hektar 70 Ar 68
 Quadratmeter, bestehend aus
 der zu Norderschweier belegenen

Hausmanns stelle,
 50 Hektar,
 und der zu Norderschweiermoor
 belegenen

Landstelle
 10 Hektar,
 ist angelegt auf

Sonabend, den 15. Juni,
 nachm. 4 Uhr,
 in Gerdes Wirtshause in
 Schweil.
 Kaufliebhaber ladet frdl. ein
 Häfker, Kuff., Barel.

**Die
Gemeinde Hatten**
 beabsichtigt ihre zur früheren
 Schulacht Dingstede gehörigen
 unfruchtbarsten

Grundstücke,
 belegen in Ruttel, Gem. Döll-
 ingen, als: a. Döllinger Wege,
 groß 3 Hektar 35 Ar 41 Qua-
 dratmeter (Doppelbeideboden,
 beizens zur Kultur geeignet) an
 bei Schütten' Kamp in der Nähe
 von Brunthof, groß 2 Hektar
 12 Ar 50 Quadratmeter, meist-
 bietend zu verkaufen.
 Zweiter Anlauf findet statt

Mittwoch,
 den 26. Juni d. Js.,
 nachm. 6 Uhr,
 in Schütters Wirtshause in
 Hatten und wird der Zuschlag
 bei annehmbareren Gebote er-
 folgen.
 G. Rippen, amtl. Kuff.,
 Kirchhatten. — Fernsprecher. 6.

**Köterei verpachtung
 in Barghorn.**

Hausmann Heinz, Wobold in
 Barghorn läßt seine das, an der
 im Bau befindlichen Chaussee
 belegene

Köterei,
 bestehend aus Wohnhause,
 Scheune, Schweinestall und 68
 Scheffel Saat Ländereien, größ-
 tentheils in besser Kultur befand-
 lich, mit Antritt zum 1. Mai
 1913 am

Sonabend,
 den 15. Juni d. Js.,
 nachm. 6 Uhr,
 an Ort und Stelle auf mehrere
 Jahre verpachten.
 Dege, amtl. Kuff.

Auktion.
 Im Auftrage der Witwe
 Gise Rüd hiersebst, Sonnen-
 straße, werde ich wegen Aufgabe
 des Haushalts am

Mittwoch,
 den 12. Juni d. J.,
 nachm. 2 Uhr anfng.,
 im großen Saale des Döbbschen
 Gasthofes hier, Alexander-
 derstraße, folgende Gegenstände
 meistbietend gegen Bargzahlung
 verkaufen:

1 Sofa mit rotem Blausch-
 zug, 1 Vertikow, 1 Sofatisch,
 1 Spiegel mit Spiegelschrank,
 1 Kleiderstuhl, 1 Hochstuhl,
 1 Serviertisch, 1 Kochstuhl, 2
 Blumenhänder, 1 Konmode,
 1 Regulator, 1 Panelborste, 1
 Rückenstuhl, 1 Säule mit
 Figur, 1 Bettstelle mit Ma-
 trasse, 1 vollständiges Bett,
 1 Teppich, 1 Tischstuhl, 1
 Aquarium, 1 Waschtisch, 1
 Küchenschub, 2 Küchensätze, 1
 Waschtisch, 1 Waschtisch,
 1 Küchensäge, eine Petroleum-
 maschine, 1 Waschmaschine,
 1 Taschentisch, 1 Regenschirm,
 Tische, Vasen und viele hier
 nicht genannte Gegenstände;
 ferner kommen mit zum Ver-
 kauf: 1 Möbelgarnitur, best.
 aus Sofa und 2 Stühlen, 3
 Sofas mit rotem Blauschzug,
 2 do. mit grünem Bezug,
 1 Vertikow, 1 Kleiderstuhl, 1
 Spiegel mit Konsole, 4 kleine
 Spiegel, 1 Futargarderobe, 2
 Sofatische, 1 Dug. Hoch-
 stühle, 1 Dug. Rückenstühle, 1
 Küchenschrank, 1 Tischstuhl, 2
 alte Sofas, 2 Bettstellen mit
 Matragen, 1 Rinderbestelle,
 8 Bilder, 1 fast neuer An-
 derhakenwagen, 1 geb. An-
 derhakenwagen, 1 achtziger Tisch,
 4 Polsterstühle, 1 Jugendsofa, 1
 geb. Nähmaschine, 13 Rohr-
 und Brettsessel, 10 neue
 Kaffeeservice, sowie verschiede-
 bene gebrauchte Fahrräder.
 Kaufliebhaber ladet ein
 Th. Cistmann, Auktionator.

Zu verkaufen
 ein schwerer
5-jähr. Wallach,
 fromm und zugst.
 Gräbe. G. von Saggern.
 Jemel. Im Auftrage habe ich
 eine flottgehende

**Sommer-
Wirtschaft,**
 bestehend aus den guten Ge-
 bäuden, Langsam, Regen-
 und 1 Hektar 65 Ar Zier- und
 Gemüsegarten und Scheweide,
 am Neuenburger Urwald be-
 legen, von drei Bahnhöfen in
 15 Minuten zu erreichen, zum
 beliebigen Antritt preiswert zu
 verkaufen.
 Weitere Anstufung wird unent-
 geltlich erteilt.
 G. Wöhrner, Kuff.

Dalsper.
 Vom Montag, den 10. Juni,
 an wird der Maurermeister Giel
 während einiger Akuten geöff-
 net sein. Am 11. oder 12. Juni
 wird das Stauerwerk im Kanal
 geschlossen.
 Herr. Gloyke, Gescho.
 Weckerholtsfeld, zu verf. eine
 nahe am Kalten feld. j. Auf-
 3. Warten.

Aleine Landstelle.

Wählig. Mit Antritt nach
 Wühlig habe eine etwa 5 Min.
 vom hiesigen Bahnhof belegene
 Aleine

Landstelle
 bestehend aus Wohnhause,
 Scheune, Schweinestall und
 ca. 10 Sch.-S. Land,
 zu verkaufen.
 Das Wohnhause befindet sich
 in gutem Stande und ist leicht
 zu zwei Wohnungen einzurich-
 ten. Die Ländereien — darunter
 ein großer Gemüsegarten, Wiesen
 und Ackerland — liegen direkt
 am Hause. Einem Hand-
 werker oder Arbeiter kann diese
 Besitzung bei andern zum An-
 kauf empfohlen werden.
 Käufer wollen sich wenden an
 G. Claussen.

**Verkauf
 einer schönen kl.
 Landstelle**
 Rodmoseslehen. Der Kolo-
 nit Bernd Behrens daselbst
 läßt wegen anderweitigen Unter-
 nehmens

sein zu Rodmoseslehen aut.
 gänzlich belegene, in besser
 Kultur befindliches
Kolonat,
 bestehend aus dem in besten
 baulichen Zustande befind-
 lichen Hause, großem Schup-
 pen und 5,5 Hektar Moor-
 bereiten besser Bonität,
 öffentlich meistbietend verkaufen.
 Dritter und letzter Verkaufs-
 termin siet auf

Mittwoch,
 den 12. Juni d. J.,
 nachm. 6 Uhr,
 in Sommerkade's Gasthaus da-
 hier.

Es ist vorzüglicher Torfstich
 vorhanden, das Land ist, mit
 Ausnahmde des Torfstiches, fast
 ganz in besser Kultur, daher der
 Ankauf sehr zu empfehlen.
 Kaufliebhaber laden ein
 Bernhard. & Georg Schwarwing,
 amtl. Kuff.,
 Gerdern-Cleburgen,
 Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111

**Chern. Habe noch
Treber**

abzugeben. Joh. Häbers.
 Unentgeltlich für jeden Haus-
 halt, Radfahrer, Touristen usw.:
Taschen-Tabletten-Apotheke
 Preis 2.50 M gegen Nachnahme,
 Vorkosten bedingten.
 Paul Bornemann, Wecrane i. E.
 Zu verkaufen 7 Wochen alte

Ferkel.
 G. Wählig.
 Petershofen. Zu verf. schöne 6
 Wochen alte Ferkel.
 G. Hedemann.

Zu verkaufen Reinensträn.
 Brinzesflurweg Nr. 8.
Neuenbrot.
 Die Herstellung eines neuen
 Wohnhauses in Oberrege bei
 Gießfeld ist vergeben worden.
 Zeichnung und Kostenschlag
 sowie Bedingungen liegen bei
 mir aus. Untertnehrner wollen
 ihre Offerten bis zum 14. Juni
 d. J. bei mir einreichen.
 Herr. Käfer.

Eine Tabakspleite
 gratis!
 zu
 jeder 8 Pfd. meiner
 berühmten
 Tabake.
 8 Pfd. mit Pfeife kosten

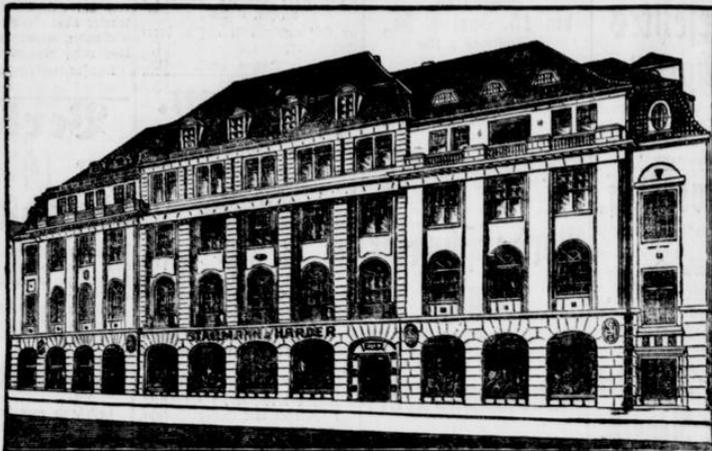
Passionatabelle, 8.50
 Jagd-Konuster 8.50
 holl. Kanaster 7.50
 Frank. Kanaster 10.50
 Kaiserblätter 12.50
 franko, nach Wunsch
 nebenstehende - Ge-
 schäftspfeife oder
 eine reichsdeutsche
 Holzpfeife oder eine
 lange Pfeife.

E. Köllor, Bruchsal
 Fabrik-Vertrieb. (Baden).
 Bild einer Pfeife mit Aufschrift 'Köllor'.

Stallmann & Harder

Bremen,

Grösstes Spezialhaus für Kleiderstoffe,
jetzt Wall-Theaterplatz, früher Obernstr. 21/23.



Besonders preiswertes Angebot!

- Pa. Kostüme engl. Art**, 130 cm breit, Mtr. 1.90, 2.30, 2.60, 2.90, 3.30.
- Aparte Bordüren für Blusen**, letzte Neuheiten, Mtr. 1.10, 1.30, 1.50, 1.80.
- Schicke Streifen in feiner Farbenstellung**, reine Wolle, für Hemdblusen, Mtr. 1.20, 1.40, 1.60, 1.90.
- Ein Posten reinwoll. Mousseline** bedeutend unter Preis, Mtr. 80 Pfg.
- Ein Posten reinwollene Mousseline** mit eleganter Bordüre, Mtr. 1.10.
! Regulärer Wert 1.60—1.90!
- Halbfertige Mull-Roben** in guter Verarbeitung, 7.50, 8.50, 9.50, 12.—, 13.—.

Weisse Blusen

Beste Neuheiten!
Epel-Anzüge
Epel-Höschen
Knaben-Blusen
Richard Zierrath
(Aug. Bruhn Nachf.)
Saarstrasse 54.
Rabattmarken.

Zwangsvorsteigerung.

Am Montag, den 10. Juni 1912, vormittags 10 Uhr, gelangt in Kleibrat

1 Quantum Lori

(Mastorf)
wegen Verzählung zur Versteigerung.
Käufer veranlassen sich am son. Tage vorm. 9 1/2 Uhr im Bübendorfer Wirtschaft das. Ein Anfall des Verkaufs nicht zu erwarten.

Körper, Gerichtswollzieher.

Gewaschen & habe größere Scherlinge zu verlangen.
A. Schöber

Landwirtschaftliche Bezugs-Genossenschaft Moorhausen.

Die zum Neubau eines Lager-schuppens, 5x8 Mtr., Bahnhof Wülfing, erforderlichen Arbeiten und Materialien sind sofort zu vergeben.

Kesselfanten wollen sich bis zum 12. Juni beim Schulmeister D. Lüters, Alt-Moorhausen, melden. Zeichnung und Bedingungen, sowie jede gewünschte Auskunft beliebig.

Der Vorstand:
Fr. Düfer, D. Lüters.

Landw. Konsum-Verein Holle, c. S. m. u. S., zu Wülfing.

Außerordentliche General-Versammlung

am Sonntag, den 16. Juni 1912, nachmittags 6 Uhr, i. Schraders Gasthaus zu Wülfing.
Tagesordnung: Neuwahl eines Geschäftsführers.

Der Vorstand:
Eldenberg. Zu verkaufen ein Eber, 4 Monate alt, better Abflammung. G. Düfer.

Weshen. Wegen Brandunglück zu verkaufen 2 beste, 4 Monate alte Eber, sowie eine Anzahl junge Legehühner.
Georg Rophanten.

Klempnerei-Maschinen.
gebraucht, zu kaufen ges. Off. sub S. 922 & 4. Exp. d. Bl. erb.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen darauf aufmerksam, dass wir

Blusen und Kleider, Waschkostüme und Kleiderröcke, Herren-Anzüge u. Westen
tadellos waschen und bügeln.

Rücklieferung erfolgt prompt in wenigen Tagen. Die Abholung geschieht auf Wunsch durch unsere Kutscher.

Oldenburger Dampfwaschanstalt „Edelweiss“.

Verein chem. A 19. Dragoner

Abfahrt zum Bundesfesttag Sonntag früh 8.45 Uhr ab Station Oldenburg. Die Kameraden erhalten den Fahrpreis aus der Vereinskasse eriebt.

Bittig zu verkaufen ein gut erhaltener schmager Anzug.
W. Meyerstr. 84

Ein an der **Nadorsterstraße** belegenes schönes Haus mit großem Garten habe ich preiswert zu verkaufen.

Rud. Meyer, amtl. Autt., Marienstr. 18



Erschöpfte Nerven

machen sich durch viel Unannehmlichkeiten bemerkbar:

Sie fühlen sich stets matt und sind unbehaglich zur Arbeit. Ihr Appetit ist schlecht, Ihre Verdauung unregelmäßig, Ihr Schlaf unruhig und nicht erquickend, Sie sind leicht aufgeregt und schreckhaft; bei der geringsten Anstrengung geraten Sie in Schweiß und bald fühlen Sie sich abgemattet und überanstrengt, Ihre Nerven schreien nach Hilfe, sie verlangen nach Nahrung, wollen Sie dies beseitigen, so versuchen Sie Kola-Dultz. Dies ist kein sogen. „neues Mittel“, sondern hat schon vielen Tausenden geholfen und wird auch Ihnen gut tun. Tausende Personen haben in der Tat aus Dankbarkeit sich freiwillig der Mühe unterzogen, schriftlich die Vorteile des Kola-Dultz zu präzisieren:

stärkt

wirklich hilft schnell, bringt Lebenslust und Schaffenskraft, sowie das Gefühl des fröhlichen Entdrängens. Vielleicht hoffen Sie durch eine Erholungsreise Befreiung von Ihren Beschwerden zu finden, vergessen Sie aber nicht den unabweislichen Ärger, die Aufregung und die Strapassen einer Reise, die für schwache Nerven die Erholung oft in Frage stellen. Ich rate Ihnen deshalb zunächst, machen Sie

keine Reise

ohne Kola-Dultz, dann erst wird Ihre Erholung eine vollständige werden. Denn es besorgt die Ermüdung, hilft zu erquickendem Schlaf und lässt schwere Strapassen als Spielerei erscheinen; es gibt Ruhe und Sicherheit, Sportlust und Touristen schätzen Kola-Dultz und werden es bei Wettkämpfen zur Erhöhung ihrer Leistungen an-

ebenso gut wie

Ärzte und Professoren in Krankenhäusern und Sanatorien zur Stärkung der Nerven und zur Kräftigung der Gemütskräfte. Sie fragen sich aber: „Wird mir

Kola-Dultz

wirklich helfen? Nun, die vielen Tausende von Anerkennungen antworten darauf mit Bestimmtheit: „es wird“.

Damit Sie aber nicht nötig haben, noch zur einen Pfennig unnütz auszugeben, erlaube ich Ihnen einen Gratisversuch. Was es unter diesen Umständen nicht darthut, wenn Sie auch nur noch einen Tag länger unter den Beschwerden schwacher Nerven leiden wollten, wo Sie solch ein herrliches, erprobtes Mittel gratis erhalten können! Mehr als ganze Bücher wird dieser Versuch Sie überzeugen. Schreiben Sie daher sofort, nicht erst morgen, eine Postkarte mit Ihrer genauesten lesbaren Adresse an **Max Dultz, Berlin 50 33, Altk. 362**. Sie erhalten umgehend gratis und franko ein geringeres Quantum Kola-Dultz entsprechend zu einem gefälligen

Versuch, ganz umsonst.



Reisetaschen

Länge	33	36	39	42	45	48	51
Preis	7.25	8.—	9.—	10.—	11.—	13.—	14.50

aus dickem, modebraunem Rindleder
aus la Kunstleder

Preis 3.25 3.50 2.75 4.— 4.25 4.50

Horstmann & Sander, Hannover P., Georgstr. 8.
Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft in Stadt u. Provinz Hannover.
NB. Tausende davon verkauft wir nachweislich allein in den letzten Jahren.

Katalog 3 P. kostenlos.

Für die Reisezeit

machen wir auf unsere

Stahlkammer

aufmerksam, deren Benutzung wir zur sicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmucksachen u. s. w. in Schrankfächer

unter eigenem Verschluss des Mieters oder zur Hinterlegung von verschlossenen oder versiegelten Koffern, Kisten, Paketen und dergl. als verschlossene Depots empfehlen.

Hofbankhaus

C. & G. Ballin.

4. Beilage

zu Nr 154 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 8. Juni 1912.

Unzeitgemäßes.

Ein modernes A-B-C.

Das Ammerland preist manch Gedicht,
Mit Bethmann-Hollweg tausch' ich nicht,
China ist ein moderner Staat,
In Döblingen gibts Stachelbraut.
England baut Dreadnoughts sonder Zahl,
Dem Franzmann macht Maroffo Qual,
Ein Grammophon schafft oft Verdruß,
Die Hupe liebt kein Justiz.
Der Jüngling faßt des Mädchens Hand,
Kamele gibts in jedem Land.
Das Lustschiff allen wohl gefällt,
Ein Margaretenag bringt Geld,
Am Nordpol frieren Mensch und Tier,
In Oldenburg gibts viel Pfleifer.
Biel Prüfungen verlangt der Staat,
Biel Qual erlebt der Kandidat.
Die Kumpeltarbe sah' ich gern,
Der Schütze-Lanz blieb uns noch fern.
Herr Taft ist groß und stark und breit,
Das Unglück ist vom Ostind nicht weit.
Das Babeln fliegt durch Buch und Strauch,
Die Wanderbögel fuchen auch.
Besonderlich ist ein Reim auf K,
Die Yankee's sind meist smart und fir.
Der Zeppekin kan nicht nach hier,
Ein A-B-C macht oft Pfleifer.

Gene meene nu?

Gene meene nu,
Wer summt nu?
Dat is de of Graf Zeppekin,
Du fuhst sine Fahrtig all van wie'n,
Dat summt jo all, dat summt jo all,
O na, he summt nich, dat is mall,
Wi font us nu nich hagen,
Wi font em nu nich plagen,
Gene meene nu,
Wif bist du.

Gene meene nu,
Wer summt nu?
Wi stah up Schütze-Lanz; so lur'n,
In summt he nich, dat ischall mi dur'n,
Wold blänker dat un skenter dat,
Denn summt dat Jahrtig hon na Stadt.
Wer schall'r denn mi jöhren?
'n Jung un of n Deeten,
Gene meene nu,
Und dat bist du.

Beispielen des Jocus.

Neugieriger. Sie wollen wissen, ob es eine Beleidigung ist, wenn Sie von jemand sagen: „Er hat Bind unter die Haden“. Aber, lieber Freund, so etwas ist im Zeitalter der Luftschiffahrt keine Beleidigung. Es ist eben nichts weiter als ein Sprachfehler. Es muß nämlich heißen — doch das wissen Sie ja selbst, Sie alter „Lustlus“.

Jo cus.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachzug unserer mit Bezugsbescheinigung versehenen Originalbescheinigungen ist aus mit anderer Kostenanlage gestatt. Fälligkeiten und Besichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freizulassen.

Oldenburg, 8. Juni.

* Die Oldenburgische Landesversicherungsanstalt hat im Jahre 1911 an Invalidenhauspflegekosten (Kosten für Verpflegung invalider Versicherten, besonders

solcher, die wegen der Art ihrer Krankheit, wie Tuberkulose, eine Ansteckungsgefahr für ihre Umgebung bilden) über 33 000 M. aufgewandt, u. a. sind hier in der Stadt an das Alt-Männerheim 149 M., an das Friedrichs-Friedensstift 798 M., an das Peter Friedrich Ludwig-Hospital 1218 M., an das Binsstift 1077 M. gezahlt. Mit diesen Beträgen werden die Verpflegungskosten bekanntlich nicht völlig gedeckt, sondern der Rest muß von anderer Seite aufgebracht werden. Leider ist die Invalidenhauspflege, welche, abgesehen von der Stadt Oldenburg, ausschließlich in Krankenanstalten unseres Herzogtums gewährt wird, nur in einem Teile von dieser zurzeit möglich. Der Grund ist, daß nicht alle Krankenanstalten Einrichtungen zur dauernden Aufnahme von Siechen bei billigen Verpflegungskosten getroffen haben. Das ist sehr zu bedauern, bemerkt sehr richtig der „Versicherungsbote“ hierzu, denn bei der Invalidenhauspflege handelt es sich zum großen Teile um die Unterbringung von nicht mehr heilbaren Lungentranken, welche auf diese Weise aus ihren Familien entfernt und dadurch an der Verbreitung der Krankheit gehindert werden. Nachdem jetzt die Ungehörigkeiten in Wildeshausen und Keulenfischen die Bekämpfung der Tuberkulose mit Cirula aufgenommen haben, ist auf diesem Gebiete die dringende Aufgabe, für die Unterbringung der nicht mehr heilbaren Kranken in Siechenanstalten zu sorgen. Man hat überall die Erfahrung gemacht, daß sich hierfür besondere Siechenhäuser nicht eignen. Die Kranken sind nur schwer zu bewegen, sich in solche entsetzter gelegenen Anstalten aufnehmen zu lassen; sie fürchten nicht mit Unrecht, daß sie dadurch von dem Verkehr mit ihren Familienangehörigen abgeschnitten werden. Dagegen gehen sie gern in die heimischen Krankenhäuser, in denen sie in kürzeren Zeiträumen von ihren Familien besucht werden können. In der von der Landesversicherungsanstalt veröffentlichten Uebersicht der gezahlten Beträge sehen die Krankenanstalten der Aemter Iwerd, Rüstringen, Westerstede, Nautjadingen, im Amte Brake wird nur das St. Bernhards-hospital aufgeführt. Hoffentlich entschließen sich die Amtsverbände dieser Gebiete bald, den übrigen zu folgen, bietet sich hier doch ein dankbares und aussehensreiches Feld der Betätigung. Die Landesversicherungsanstalt zahlt zu den Kosten der Invalidenhauspflege für Lungentranke außer der Rente noch 15 M. monatlich, mindestens aber 30 M.

* Eine Zirkosäule ist in diesen Tagen auch an der Donnerschwerstraße, vor der neuen Alster, neu aufgestellt worden. Ferner sind solche neu errichtet an der Alexanderstraße und in der Nähe des „Ammerländischen Hofes“.

* Gegen das Rabattsystem. Eine der ersten Firmen Süddeutschlands gibt laut „Konfektionär“ bekannt, daß sie ab 1. Juni ihr Rabattsystem aufgehoben hat, und begründet diese Maßnahme folgendermaßen: „Die Gewährung eines Rabatts setzt voraus, daß derselbe bei der Kalkulation berücksichtigt, das heißt, die Ware entsprechend teurer verkauft werden muß. Um einen Rabatt von 4 Prozent gewähren zu können, muß der Preis zur Deckung aller hierdurch entstehenden Mehrkosten zirka 6 Prozent höher angesetzt werden. Das ist ein Nachteil für die Kaufkraft, um so mehr, als von vielen der Rabatt nicht ausgenutzt wird. Um dieses ungerechte System zu beseitigen, haben wir uns entschlossen, am 1. Juni unser Rabattsystem aufzugeben. Statt dessen werden von diesem Tage an die am Lager befindlichen Waren, mit Ausnahme von Marken-Artikeln und wenigen anderen Artikeln, zu herabgesetzten Preisen verkauft. Durch diese Herabsetzung stellen sich unsere Preise vom 1. Juni ab größtenteils um zirka 10 Prozent niedriger. Alle nach dem 1. Juni neu eingehenden Waren werden gleich zum Retailpreis kalkuliert und angesetzt.“

* Schülerherbergen. Der Teutoburger Gebirgsverband, der jetzt zehn Jahre besteht, hatte schon bald nach seiner Gründung den Plan gefaßt, billige Unterkunftsstellen für wandernde Schüler bereit zu stellen. Dem vornehm-

ein sollte jedoch die Schaffung von Schülerherbergen nicht in dem Sinne des Vereins deutscher Schüler- und Studentenherbergen“ (Sitz Hoheneck) erfolgen, also nicht nur für einige wenige „höhere“ Schüler oder Studenten billiges oder freies Nachtquartier geliefert werden, sondern die Schülerherbergen sollten auf breiterer Grundlage der wandernden Jugend über und unter 14 Jahren, also Volksschüler, Hoch- und Fortbildungsschüler, sowie den in neuester Zeit entstandenen Jugendvereinigungen, Heimstätten bieten für Wanderungen, die über einen Tag hinausreichen. So entstand im vorigen Jahre das erste Verzeichnis von Schülerherbergen, das im Gebiete des Teutoburger Waldes und des Wiehengebirges an 34 Orten Herbergen nachwies. Das erste Verzeichnis wurde rasch vergriffen, ein Beweis dafür, wie willkommen die Herausgabe unserer wandernden Jugend war. Runder liegt das zweite Verzeichnis vor. Durch Zusammenarbeit der benachbarten Gebirgsverbände wurde es möglich, ein Herbergsverzeichnis zu schaffen, das sich über Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Eggegebirge, Wesergebirge und das Sauerland bis an den Rhein erstreckt. Das neue Verzeichnis enthält Schülerherbergen an 104 Orten der vorgenannten Gebiete. Die Herbergen, unter denen die Schülerherbergen zur Verfügung stehen, sind nicht in jedem Gebiete die gleichen. Das Verzeichnis selbst gibt darüber nähere Auskunft. So solche nicht genügt, werde man sich an die Herbergsleiter der einzelnen Verbände. Als solche kommen in Betracht: für den Teutoburger Gebirgsverband Lehrer Köppich in Dissen (Teutoburger Wald), für den Teutoburger Waldverein (Demold) Handelskammersekretär Adams in Demold, für den Wiehengebirgsverband Mittelschullehrer Zoosmann in Sanderbrück, Friedrichstraße 24, für den Eggegebirgsverein Apotheker Koch in Fieberborn, für den Wesergebirgsverband Buchhändler Rundeling in Hameln und für das Sauerland Lehrer Schirmann in Altena i. W. Von den genannten Herren sind auch die Herbergsverzeichnisse kostenlos zu beziehen. Ohne Frage kommt die Herausgabe des Schülerherbergsverzeichnisses einem längst empfundenen Bedürfnis entgegen. Es wird dadurch das Wandern in einem großen, zusammenhängenden Landgebiet erleichtert. Hoffentlich nutzen recht viele die neuerschaffene Gelegenheit zum Wandern in unsern schönen heimatlichen Bergen aus.

* Fußball. Am kommenden Sonntag findet auf dem „Germania“-Sportplatz, Donnerstriede, ein sehr interessantes Fußballspiel statt. Es treffen sich dort die ersten Mannschaften des „Marine-Sportklubs Wilhelmshaven“, Meister des Bezirks 8, Oldenburg, und des Fußballklubs Oldenburg von 1897. Anfang des Spiels 3 Uhr.

* Polizeibericht. Am 29. v. M. wurden 3 Arbeiter aus Osternburg wegen Raubes festgenommen. Eine Person wurde wegen Diebstahls und eine Person wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung angezeigt. Am 30. v. M. wurde gegen eine hier in Stellung stehende Friseurin wegen Unzufriedenheit und Unterschlagung des Straßenschildes angezeigt. Am 31. v. M. wurde ein Matrose wegen Entlaufens vom Schiff und wegen Mordraubes festgenommen. Ein Lehrling wurde wegen Betruges angezeigt. Am 2. d. M. wurde ein Gärtner wegen unerlaubten Schießens in der Nähe von bewohnten Häusern zur Anzeige gebracht. Am 3. d. M. wurde gegen einen Arbeiter wegen Diebstahls eines Fahrradbesatzes Straßverfahren eingeleitet. Am 4. d. M. wurde ein Matrose wegen Sachbeschädigung, ein Schlägermeister wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung, ein Dienstmädchen aus Bremen wegen Betruges und schließlich wurde eine Arbeiterin aus Geestfen wegen Diebstahls eines Damenfahrrades angezeigt. Seit dem 29. v. M. wurden zwei Personen beim Verteilung abgefaßt.

Bayrische Gewerbechau 1912.

München, im Mai 1912.

Schwerfällig, träge, unproduktiv. Und schuld daran sei das Bier, immer gutes Bier! Und doch — wenn es gilt, dem Glanze zu zeigen, was Kunst und Kunstsinne vermögen, so blanke ich, kein Fremder ist aus Bayern hinausgezogen, ohne irgend eine Anregung, eine nutzbringende Befruchtung der Phantasie mit nach Hause genommen zu haben. Wenn sicher zwischen den „bunten“ blauen Grenzgebieten dieses anders und Leber sein könnte, hier mit der bayerischen Gewerbechau ist ein ganz Großes geschaffen worden, das in seiner künstlerischen und praktischen Anordnung das Vollendete und Einheitsliche sein dürfte, was in dieser Form bis jetzt geboten worden ist. Sollte die Ausstellung 1908 mehr bei den oberen Zehntausend die Möglichkeit gegeben, fördernd zu wirken, so ist hier die Zeit vollbracht, daß die Kunst den Weg zum Herzen des Volkes nimmt, und es sind hier Werte geschaffen worden, die in volkswirtschaftlicher und erzieherischer Hinsicht von großer und umfassender Bedeutung sind. Diesen Eindruck hatte man beim ersten Blicke in die durch den Prinzen Ludwig eröffneten Hallen, der an Stelle seines greisen Vaters, unseres Prinzregenten, den feierlichen Akt der Eröffnung vollzog.

In festlichem Gewande präsentiert sich die Ausstellung, deren massive Gebäude sich um Münchens schönste Frau, die höchstwohl lächelnde Bavaria, scharen; froh und lustig grüßend wehen Fahnen und Wimpel, und freudig bebeten wir die Halle, die uns ein buntes Farbenpiel zeigt. Der Gewandte, der dieser Veranstaltung zu Grunde liegt, ist Wahrheit in der Form, Verechtigung des Gegenstandes und die Qualität der Herstellung.

Es wurde von der althergebrachten Art, Massen auszuellen, abgesehen, vielmehr soll der einzelne Gegenstand, der in Material und Ausführung einwandfrei und in der Form von Interesse ist, Beachtung finden, und der Wesen seiner Gesinnung bilden. Mit unermüdlichem Fleiße sind Produkte historischer Kunstgewerbe zusammengetragen worden, um in Verechtigung geratene Techniken wieder

neu zu beleben. Und aus dieser unerschöpflichen Fundgrube einer großen Kulturerbe, in der der Handwerkerstand der Kunst der Künstler angehört, aus diese, wählt man jetzt die Motive zur Wiedererweckung des Kunstgewerbes. Hier ist ein produktives Moment gewonnen, durch das der Herstellung der physikonomischen Erzeugnisse gesteuert werden kann, die die moderne Industrie Jahr für Jahr aus Massenartikeln umsetzt. Und so spricht aus der Art der Ausstellung weit mehr die Improvisation, denn der geschäftsmäßige Betrieb. Aber nicht etwa, daß nun die Preise unerschwinglich seien; kein Gewandte, die Preisnotierung weiß vielmehr erstaunlich niedrige Zahlen auf.

Dieser Wandel der großen Halle erinnert in seiner dekorativen Ausgestaltung an einen Jahrmarkt. Professor Kiemerschmid hat sie entworfen und ausgeführt, ein Bild der Freude und des Frohmutens daraus geschaffen. Dabei hat der Künstler vermocht, die einzelnen Stände und Gruppen in ihrer Eigenart hervorzuheben, einen einheitlichen Gesamtcharakter zu wahren und doch genug der Gegenstände in den einzelnen Abteilungen der Halle zum Ausdruck zu bringen.

Bei der schier unermesslichen Fülle am Gebotenen ist es unmöglich, jetzt schon auf Einzelnes einzugehen, und einen weiteren Bericht, der insbesondere die Damen interessieren dürfte, behalte ich mir daher vor. Das Gebiet der Fraueninteressen ist natürlich besonders groß, denn Frauenfleiß hat hier Taten vollbracht in Kleidung, Stickerien, Knäpfe, Wäse und Druckarbeiten, Schmuckgegenständen, Buchdruck usw., die verdienen, in weitesten Kreisen Beachtung und Hochachtung zu finden.

Und nun bitte ich den Leser, mit mir zur Erholung einen Spaziergang in frischer Luft zu machen. Hier wandern wir zunächst an dem Hauptrestaurant vorbei, an Hoch- und Lanbhäusern, die ein Bild von künstlerischer Verwendung des Holzes beim Bau geben sollen. Da erübt helles Kinderlachen. Herr Kasperl zeigt im eigenen Theater seine Leben und Tugenden als edellicher Sieger des Summers. Dort haben Somali ihre Zelte aufgeschlagen, um ihre Heimatorte zu zeigen. Rollschuhbahn, Tanzhaus, Tennisplätze, Karpfsee, Jergarten, Tombola, Cafés, und natürlich auch die „Kohlenfauere Jungfrau“ fehlen nicht.

Und das Marionettentheater Münchener Künstler, dessen ich noch in einem folgenden Berichte gedenken werde.

Dies alles und noch viel mehr inmitten eines herrlichen Parkes, der jetzt in Blütenpracht alter großer Kastanien steht, durch Künstlerhand geschmückt mit Steinbüden, Figuren, Monumentalbäumen und still verdeckten Pläzchen, die zum Ausrufen einladen. Zuletzt gelangen wir an das Künstlertheater, das mit der Eröffnung der Gewerbechau auch seine Pforten aufstut und leider immer nur zur Sommerzeit dem Publikum zugänglich ist. Und das ist schade. Es ist so reizend mit seinem amphitheatralisch gebauten Zuschauerraum, der, in sein abgetönten Farben, ganz aus Naturholz und mit Intarsien geziert ist, und mit seiner Reliefbühne, die aus der Idee eines unserer bedeutendsten bildenden Künstler, Professor Fritz Erlers, hervorgegangen ist. Im Ausstellungsjahre 1908 kamen mit den Mitgliedern des hiesigen Residenztheaters unter der künstlerischen Leitung Erlers „Kauf“, „Was ihr wollt“ und „Hamlet“ in neuer Inszenierung heraus, die berechtigtes Aufsehen erregten. Dem Regiechef Reinholds entging nicht, daß hier Neues und gut zu Wertvermeßen geschaffen wurde; er machte sich die genialen Entwürfe zunutze und brachte im Laufe der Jahre klassische und moderne Theaterstücke auf diese Bühne. Im vergangenen Jahre nun machte er noch einen Schritt weiter und wandte sich dem Gebiete der Operette zu. Er führte ein nichtsagendes opus „Themidore“ und die beiden Offenbachschen Operetten „Die schöne Selena“ und geschmackvollerweise im Rückgebäude „Orpheus in der Unterwelt“ auf. Die künstlerische Tat blieb hinter der pekuniären weit zurück. Hoffentlich befinden wir uns dieses Jahr in aufsteigender Linie; das zu ergründen, wird aber erst möglich sein, wenn wir eine Reihe weiterer Aufführungen gesehnen haben. Reinhold ist anderweitiger Verpflichtungen wegen diesmal nicht erschienen, wohl aber ein Teil seines Künstler-Ensembles, das seine Tätigkeit dem von G. Fuchs unermüdeten Calvertonischen Werke „Circe“ widmet. Schade ist, daß man bei der an sich meist guten und geschmackvollen Auswahl der Stücke fast zu großes Gewicht auf Ausstattung legt. Man gerät dabei leicht in eine Gefahr, die, wenn auch in anderer Weise, Calverton

Der Strumpf im Ballschlagen. Noch heute spielt in den abergläubigen Vorstellungen des englischen Volkes der Strumpf eine besondere Rolle; durch die Jahrhunderte ging, vom Vater zum Sohne sich vererbend, der Glaube an die zukünftige Kraft des Strumpfes weiter, und wenn auch das mächtige Großhableben jene poetisch reißenden alten Sitten immer mehr verwischen läßt, auf dem Lande will man auch heute noch von der Liebesgöttin alten Tradition nicht lassen. Daß ein falsch angezogener Strumpf Glück bringt, war schon im Mittelalter bekannt. Das darf aber nur zufällig geschehen. Wer merkt, daß er seinen linken Strumpf über den rechten Fuß gezogen hat, möge sich hüten, diesen Irrtum zu verbessern, denn er gerät durch dieses Vergehen in das Zeichen auf kommendes Glück. Wer Freunde an Träumen hat, wird seine Strümpfe auch stets mit besonderer Liebe betrachten. Nach einem alten schottischen Glauben kann man sich mit ihrer Hilfe schön und auch bedeutungsvolle Träume verschaffen, aber freilich nur in einem Bett oder Zimmer, in dem man noch nie geschlafen hat. Wacht man aber eine Reise oder Logiert man bei Bekannten, so veräume man nie, beim Schlafengehen den linken Strumpf über die Fußband des Bettes zu hängen; dann werden unsehbar herrliche Traumgebilde unseren Schlummer begleiten. In manchen englischen Dörfern wird noch heute bei Heiratsscheitern der uralte Brauch des Strumpfwendens mit fröhlichem Eifer ausgeübt. Das Jungvermählte Paar muß sich hinstellen, man zieht ihnen die Strümpfe aus, und nun nehmen die Brautjungfern und die Brautführer von den jungen Seiten Aufstellung. Man steht dabei an den Füßen des Paars mit abgewandtem Gesicht, und nun tut ein jeder die große Frage an die Zukunft. Die Brautjungfern nehmen einen Strumpf des Brautigams, die Brautführer den Strumpf der Braut, knicken ihn zusammen und schneiden ihn, ohne sich umzusehen, über den eigenen Kopf nach dem geduldig wartenden Paare. Wer dabei mit seinem Wurfgeschöß den Kopf der Braut oder des Brautigams trifft, darf fröhlich in die Zukunft blicken, denn er wird bald und glücklich freien. Wer aber nicht trifft, muß sich einstweilen mit Geduld wappnen. Die Braut, die auf eine glückliche Ehe Wert legt, darf es auch nicht veräumen, an ihrem Hochzeitstag einen neuen und einen alten Strumpf anzuziehen. Auf dem Lande tun das die Mädchen noch heute, in der Stadt freilich ist der alte Brauch verschwunden oder doch umgewandelt worden; hier zieht die Braut am Hochzeitstage gern irgendein anderes nicht neues Kleidungsstück an, das weniger auffällt als ein alter Strumpf neben einem neuen. Eine englische Zeitschrift verrät noch ein drittes unsehrbares Mittel zur Erlangung eines harmonischen Ehelebens. Man trage am Hochzeitstage einen Strumpf mit einem Loch, so daß eine Fehle hindurchschaut. Das kann unter Umständen lästig sein, aber ohne Mühe keinen Preis.

de. Petersfest, 8. Juni. Der hiesige Turnverein „Freiweg“ wird Sonntag, den 16. Juni, in seinem Vereinslokal bei Heim. Brüggemann ein Konzert abgeben.
□ Das Zwischengeschehen, 8. Juni. Eilert Brunkens Kötter in Elmendorf, 51 Hektar, ist an den hiesigen Pächter D. Decker für 13500 M. verkauft worden.

h. Jener, 7. Juni. In der geliebten Stadtregierung wurde der Antrag des evangelischen Schulvorstandes angenommen, die Gesamtschule für den Schulneubau inf. Grundverwerb in Moorwarfen im Betrage von 32576 M. zu bewilligen. Der Planentwurf erfolgt von den Besitzern J. A. Eilers und Wv. Dieck. Die Leiter der hiesigen Volksschulen, die Herren Nestor Fissen und Schubert, sprachen sich dahin aus, daß wegen der Mädchenschule keine Kinder aus dem betr. Schulbezirk von der Stadt abgeholt werden brauchen, während die Knabenschule in den unteren Klassen an Ueberfüllung zu leiden habe. Im übrigen wurde in der Sitzung erwähnt, daß wohl die große Mehrzahl der Eltern im Moorwarfer Bezirk ihre Kinder wieder in die hiesigen Schulen besuchen lassen wolle, was in vollem Maße aber wohl nicht angängig ist, weil man ja sonst die Moorwarfer Schule nur zum Ueberfluß baue. Der nächste Punkt der Beratung war die Bekanntgabe der Verhandlungen mit Anwohnern der Lindenhalle, Sophien- und Wismanstraße betr. Anliegerbeiträge und Grundverwerb. In einigen Fällen weigern sich die Anlieger zu Beiträgen und fordern andererseits zu hohe Preise für abzutretenden Grund und Boden. Der Stadtrat genehmigte den Grundverwerb von den Anliegern, mit denen eine glückliche Vereinbarung erreicht wurde, und beschloß, gegen die Anlieger Harns resp. Gronberg, Röder, Reubanssen Orben resp. Both, Carls und Cohen wegen zu hoher Forderung das Enteignungsverfahren einzuleiten. Die Ministerialbefugigung betr. Änderung der Bauordnung wurde zur Kenntnis genommen, der Paragraph 27 danach aufgehoben und dafür die vorgeschriebene Änderung gesetzt. Das Gesuch der Ratsherren Lampe und Eilers um

Genehmigung des Bauplans für ihre Grundstücke Artikel 1062 und 1064 wurde so genehmigt, daß § 9 der Bauordnung und § 10 des Statuts 29 Anwendung finden.

ns. Vochhorn, 8. Juni. Eine Fiegenschau wird vom hiesigen Fiegenschützenverein am ersten Sonntag im August veranstaltet. Es sollen sämtliche Fiegen zugelassen werden, die sich als Ausstellungsstücke auszeichnen, jedoch müssen alle Fiegen hornlos sein. Der Ausstellung soll ein Konzert und Ball folgen. Der Reinertrag wird zur Hebung der Fiegenschützenvereine Verwendung finden.

Asseff, 8. Juni. Der Logger „Juno“ der hiesigen Fischereigenossenschaft „Beser“ ist zu seiner ersten diesjährigen Fangreise in See gegangen; am 11. d. M. wird das letzte Fahrzeug, Logger „Apollo“, in See gehen.

Brake, 6. Juni. Am 15., 16. und 17. Juni findet hier das 63. Schützenfest des hiesigen Schützenvereins statt.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.
Sprache des Zweigvereins Oldenburg.
(Unbeschränkter Nachdruck erwünscht.)
Kaufmannsdeutsch.
Müßig wurde von der oft sprachlossten Sprache der Marktländchen gesprochen, in denen es heißt: Tee wurde gefragt, Gucken geantwortet, Beer hielt an sich, in Schwänen war viel Zufuß, in Lumpen war große Bewegung, Kinder hatten Nachfrage, Del stand fest usw. usw. Geiwig, das klingt sprachlos, unfreiwillig sprachlos, und doch sind alle diese Wendungen eigentlich gar nicht so lächerlich; sind sie doch alle gut deutsch, gut deutsch wie so manches in der deutschen Kaufmannssprache. Brechen wir also nicht den Stab darüber; bittliche Wendungen wollen überall und stets gut und heuchlich angefaßt sein, und man kann allem unbilllich doch schlichter und klar ausdrücken, auch auf deutsch. Aber trotz allen ernsthaften Bestrebungen einzelner Männer, großer und kleiner Geschäfte im deutschen Kaufmannsstande wüchert noch sehr unaustrachtbar in seiner Nachsprache so manches wirklich entbehrliche Fremdwort, so manche ganz fragwürdige deutsche Wendung, und beide sind oft dem Nichtkaufmann, auf den der Kaufmann doch auch einige Rücksicht nehmen sollte, gänzlich unverständlich. Wie diese Sprachverderbnisse im Handelsdeutsch zu bekämpfen ist, haben uns August Engels in Döckum und N. W. Eigen in Hamburg in vorläufigen Arbeiten gezeigt, die vor einigen Jahren bei einem Wettbewerb preisgekrönt worden sind. Sie sind zusammen als „Kaufmannsdeutsch“ in Buchform erschienen und durch den Verlag des Vereins (Berlin N. 30, Moosstraße 78) für 1 M. zu beziehen. Mithin ist bereits die vierte Auflage erschienen. Jeder deutsche Kaufmann, der das Buch noch nicht hat, sollte es erwerben; er wird eine Fülle von Anregung daraus schöpfen und, selbst wenn er nicht ganz die darin vertretene Ansicht teilt, sich doch sagen müssen, daß er in gewissen Grenzen auch mithelfen kann, ein reines und verständliches Kaufmannsdeutsch zu schaffen.

Anmeldungen nimmt Hofapotheker E. Gerdes, Langestraße 77, entgegen. Jährlicher Beitrag 3 M.

Patent-Bericht.
Mitgeteilt vom Patent- und technischen Bureau Konrad Schmidt & Co., Bielefeld, Sögelstraße 2, Ede Wohnhofsstraße, Telefon 1492. Bertr. C. E. Schröder, Oldenburg, Katharinenstr. 1, Telefon 212. Auskunft und Prospektüre „Patent-Wissenshaft“ kostenlos.

Patent-Anmeldungen:
531 R. 31063. Verfahren zur Herstellung eines leichtlöslichen Einwirkpräparates aus Fischfleisch. E. Rabien, Gesehminde.

Patenterteilungen:
63e. 248563. Vorrichtung zum Füllen von Radreifen mittels Auspuffgasen von Verbrennungskraftmaschinen. Carl F. Jones, Delmenhorst bei Bremen.

Gebrauchsmuster:
510723. Beseftigung für ausziehbare Hammrohre. Eifenwerk Varel, G. m. b. H., Varel i. D.
510376. Federnde Schiene zur Verhütung des Doppelhaltens der Matrizen an Segmaschinen des Linothypensystems. Gerhard Koch, Oldenburg i. Gr.

510335. In einem Galgen beweglich hängende Spielleuge mit gelenkigen Armen und Beinen, die beim Schlagen auf ein wippenartiges Brett eine dem Calverwall ähnliche tangende Bewegung ausführt. Georg Koch, Gesehminde.

Bäder-Nachrichten.
Bad Rathenfelde am Leutoburger Walde.
Unter großer Beteiligung der Kurgäste und der Einwohnerchaft wurde am ersten Fingertag morgen der neuerbaute, bis-

selbst in einem Briefe ausdrückt, in dem er sagt, es werde ein größeres Gewicht auf die Maschinerie, als auf eine geschmackvolle Darstellung gelegt.
Wer kennt nicht aus Homers „Odyssee“ die Zauber der Circe, der Verführung sinnlichen Frauenreizes und der Verführung? Sie steht in diesem phantastischen Festspiele im Vordergrund, und es ist natürlich, daß dieser Stoff schon eine Fülle von dekorativen Einfällen in sich birgt. In dieser Neubearbeitung ist die Historie getreu beibehalten, denn im ersten Bilde, das die Landung Ulisses auf der geheimnisvollen Insel darstellt, erscheint Circe im Kreise ihres Hofstaates im allerprunkhaftesten Gewände einer spanischen Emorra, dem im zweiten mit großer Wirklichkeit wieder ein aus Griechenland entsethtes folgt. Aber reizvoll bleibt darum doch.
Die Bühnenausstattung hat das Eriehische Prinzip in seinen Hauptzügen beibehalten, doch auch hier leider zu dem glückselig verkommenen Theatertraum wieder etwas geht, und manches recht künstlich gebackt. Schön ist im ersten Bilde der Wald, der an Woodfin's „Schweigen im Walde“ gemahnt, und hier ist die Felsie für die Prachtgebäude gegeben. Solche Mädchen umgaulen und umtanzen den Griesenhelden, lächer Gesang erkönt von den zelligen Rippen der Tieren, und bezaubert und verführt folgt er der Herrscherin dieses Reiches, gebannt durch ihren unendlichen Liebreiz. Das zweite Bild bringt in einer gar zu bunten Gärtenarchitektur einen dymopfen Aufzug, bei dem ein Reichtum an Gewändern entfaltet ist, die direkt aus der Zeit eines Versailles zu stammen scheint.
Im dritten Akte wird ein im übrigen Prunk aufgetürmtes Nebelager der Circe gezeigt, hoch über einem

mit Figuren geschmückten Monumentalbrunnen, das in seiner Art wohl ein wenig zu massiv, dem Geiste des spanischen Klassizismus aber entspricht. Wunderbar und in seiner Schlichtheit groß wirkt das Schloßbild, das uns die vom Geliebten Verlassene auf dem Krater des Vezna zeigt. In einen Vurpurnantel gehüllt, erblickt wir sie zum letzten Male, den Dank aussprechend, daß ihr Helios einen Tag der Liebe gegeben, um nun ins Heimatland, in die Unterwelt, unterzugehen zum ewigen Nichts.

Über alles hoch erhaben, eine ebenso sinnberauschende als dämonische Göttin war Lilla Durieux, der alle Register willig zu Gebote stehen, vom süßgestimmtesten Liebesworte zum schmerzdurchwühlten Verzweiflungsschrei. Waldemar Seemann konnte, und das wird viel heißen, seiner Partnerin standhalten. Nur wäre er noch größer, wenn er seiner Leidenschaft die Zügel strikter anzügte. Das erste zeigt die vollendete Kunst. Die lustige Schatzkammerfigur steht auch hier nicht und wurde von Max Wallenberga auf glückliche Verfertiger. Die übrigen Künstler schlossen sich zu einem guten Ensemble zusammen, und die aus England verfahrenen „fähen Glets“ leisteten in mimischer Darstellung sehr viel Kestlich-Schönes. Die begleitende Musik, die melodramatisch verarbeitet ist, entbehrt jeder Eigenart. Sie ist aus bekannten und bewährten Weiten zusammengetragen, wirkt aber als Utermalung bei dramatischen Steigerungen und lyrischen Episoden nicht unangenehm. Das Stück als Ganzes hat viel Längen, die eben durch die farbenreiche Ausstattung verbüßt werden sollen. Jumeist gelangt es auch. Die Aufnahme war gut. Man sieht, „Circe“ wirkt noch.
Elli Glockner.

marthum“ auf der Bühnenszene im neuen Verhältnisse wohl eingeweiht. Die weitausgehende Aussicht von dieser neuen Barte über das weilige Bergland und die liebliche Ebene ist eine der prächtigsten unserer Gegend. Eine von allen Seiten freudig begrüßte Rennerung beachtet die Badenermaltung unter Mitwirkung der hiesigen Damen. Auf unseren schönen Spielplätzen im Wald und an den Säulenhallen sowie in der neuartigen Spielhause finden regelmäßig Kinderbelustigungen größerer Stilles statt, die unsere kleinen Gästen den Aufenthalt hier noch lieber machen. Am 8. Juni feiert der Rotensfelder Gesangsverein sein 25jähriges Bestehen. Ein großzügiges Programm ist vorgesehen, das reichlich gibt interessante Ortsangaben mit hübschen Illustrationen, und bei den gesungenen Leistungen von über tausend Sängern dürfen die Kurgäste mit Recht auf einen großen Kunstgenuß rechnen. Der erste Artball findet am 8. Juni statt.

Gottesdienliche Nachrichten.
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, dem 9. Juni 1912.
Lamberti-Kirche in Oldenburg. 1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Offizieller Gesang. — 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: P. Wilkens.
Kirchendas: 1. 2. Hellig: Wer unter Jesu Spuren. 2. 2. Hellig: Sedä sind, die Gottes Wort.
Die Kirchenbücher werden in Oldenburg geführt im Bureau Peterstraße 27 (nur an Werktagen von 9 bis 1 Uhr).
Oldenburgisches Diakonissenhaus Elisabethstift. Desentlicher Gottesdienste 10 1/4 Uhr. Pastor Egen.
Gartion-Kirche. Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Diakonspastor Wagg. Kirche in Oerzen. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kinderlehr. Kirche in Oerzen. Gottesdienst 10 Uhr. P. Tede.
Armenhaus Zwieselte. Gottesdienst 4 Uhr. Hülfsprebiger Käthe Kirche in Oen. 8 1/2 Uhr Kinderlehr. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Kirche in Ohmstedt. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, dann Kinderlehr, holländ. Launen.
Katholische Kirche. Sonntag: 7 Uhr stille Messe, 9 Uhr stille Messe mit Predigt, 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr Nachmittagsandacht. (Außerdem alle vier Wochen morgens 8 Uhr Militärgottesdienst.)
Verlags: Stille Messen um 6 1/2, 7 und 7 1/2 Uhr.
Wapfstein-Kirche, Steinweg 23.
Sonntag, vormittags 9.30 Uhr: Predigt: vormittags 11 Uhr: Kinder Gottesdienst; nachmittags 4 Uhr: Predigt; Mittwochabend 8.30 Uhr: Bibelfunde.
Gottl. Walter, Prediger, Friedenskirche.
Sonntagvormittag 9 1/2 Uhr: Predigt.
Sonntagvormittag 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Sonntagabend 7 Uhr: Predigt.
Mittwochnachmittag 8 1/2 Uhr: Bibelfunde.
A. Schilde, Prediger.

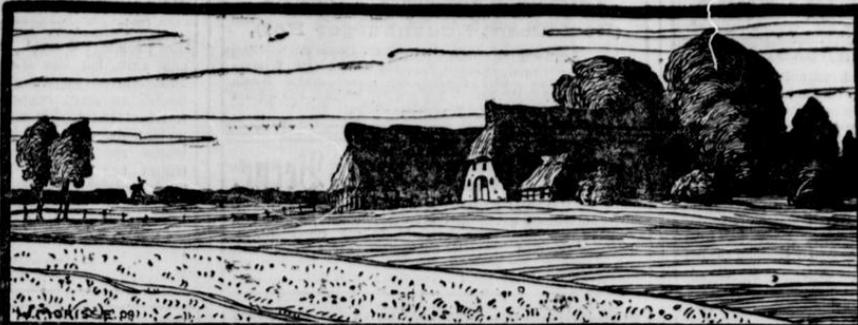
Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.
Konglerhalle, Pferdemarkt 10.
Berufsammlung 7 Uhr. 8 1/2 Uhr Andacht: Postinspektor Oten; danach Vorträge und Erzählen.
Landesförlliche Gemeinshaft.
Sonntag, den 9. Juni, abends 8 1/2 Uhr Bibelfunde Katerstraße 41, oben (Leiter Wilhelm Janßen), und Auguststraße 49.
Dienstag, den 11. Juni, 8 1/2 Uhr im Elisabethstift Bibelvortrag: Pastor Wilkens.
Vesammmung der Seemannsmission Nordensham, Widgardham.
Täglic geföhelt — Besondere Veranstaltungen: a) für Seeleute! Sonntag, abends 8 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. — Sonabend, abends 8 Uhr: Unterhaltung — b) für Raben (Nahindereitelung)! — Sonntag, früh 8 Uhr: Sonntagsunterricht. — Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Bibelfunde. — Sonabend, nachm. 1 1/2 Uhr: Führerfunde, danach: Feibbentföhung.

Geshäftliche Mitteilungen.
15 Recepte zum Einmachen erhält jede Hausfrau umsonst in den Geschäften, die Dr. Celters's Fabriate führen; wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an die Nahmittelsabrik Dr. A. Celters in Bielefeld und eruche um Zusendung.
Das einfachste, billigste und doch vorzüglichste Verfahren, Eingemachtes vor dem Verderben durch Schimmel und Gärung zu schützen, ist die Salznarmachung mit Dr. Celters's Einmachehälfe (Salzn-Erzag) und nach Dr. Celters's Recepten, welche in der eigenen Veruckschule ausprobiert sind und sich bestens bewährt haben. Ein Bächchen von Dr. Celters's Einmachehälfe zu 1/3 (3 Stück 25 H) ist ausreichend für 10 Pfd. Früchte, Gelee, Marmelade, Fruchtstücke, Gurken und dergleichen. Nachahmungen weise man zurück.

CERESIT
macht nasse Keller feuchte
Wohnungen garantiert staubtrocken
14 REFERENZEN PROSPEKTE GRATIS
WUNNERBITUMENWERKE G.m.b.H. UNNA i. W.

Bei Hartlebigkeit, Verstopfung
nehmen Sie das altbewährt
Hunyadi János
Bitterwasser.
Normaldosis: ein Weinglas voll.
Kessler-Sect
General-Vert. u. Lager: G. W. C. Fischback jun., Oldenburg.

Ehlers
Deutsches
Pilsner,
 das
 beliebteste Bier
 Oldenburgs.



OLDENBURGER-AUSFLÜGE

Joh. G. Meinen
 vormals
Geerken & Co.,
 Varel i. O.,
 Fabrik der besten
 alkoholfreien
Sinalco-
 und
Esmarch's Getränke.
 Ich liefere, wo keine Ver-
 treter, franko nach jeder Bahn-
 station.

Union.
 Restaurant mit großem Garten, inmitten der
 Stadt gelegen, bietet angenehmen Aufenthalt.
J. Thomas.

„Bavaria“, Oldenburg,
 (Inh. A. Blohm.) — am Theaterwall. —
 Schön gelegener, geschützter Garten,
 :: große Lokalitäten (Klubzimmer). ::
 ff. Speisen und Getränke.

Rosen-
garten Harmonie, Osterburg Fernspr.
 1154.
 Altbekanntes und renommirtes Gesellschafts- und Balllokal.
 Klubzimmer, Fremdenzimmer mit Badeeinrichtung, gegen jede
 Mitternacht geschlossene Regalbahnen. Best gepflegter schattiger Rosen-
 garten. Bekannt gute Küche und Getränke. Prompte Bedienung.
 Bei festlichem Tanz, steht der Saal stets größeren Gesellschaften
 bei vorheriger Anmeldung zur Verfügung. **D. Reumann.**

Der schönste Spaziergang von Oldenburg ist nach dem
Feldschlößchen Wechloy,
 2 km von Oldenburg, an der Diener Chaussee. —halten der
 Berganwindung.
 Vorzügliche Speisen und Getränke, beste Bedienung.
 Schöner Garten, großer Saal mit Veranda, weicher Vereinen
 stets zur Verfügung steht. **Mönch.**

Luftkurort Rastede.
 Halte mein Lokal nebst großem schattigen Garten mit
 neu erbauten verdeckten und offenen Veranden den Aus-
 flüglern bestens empfohlen. Ebenso empfehle den Kurgästen
 meine großen, luftigen Zimmer mit anerkannt bester Ver-
 pflegung. — Lohender Ausflug für Schulen.
Aug. Brüggemann, Rasteder Hof.

Rastede. Zum Grafen Anton Günther,
 8 Minuten vom Bahnhof.
 Halte mein Lokal mit großem, schattigen Garten sowie
 großen Saal mit Klavier und doppelter verdeckter Regalbahn Aus-
 flüglern, Vereinen und Schulen bestens empfohlen.
 Große Stallung vorhanden. — Größere Vereine bitte um
 vorherige Anmeldung. **J. Gössele-Johanns.**

Wahnbeck. „Gasthof zum Heisterkamp“.
 Inh.: F. Demmholmann.
 in der Nähe des Bahnhofs Zwangs, bietet Ausflüglern,
 Vereinen und Schulen angenehmen Aufenthalt. Gute
 Speisen und Getränke. Großer, schattiger Garten mit
 Schaulof und Karussell, Panikons, Doppelregalbahn, großer Spiel-
 platz und Tanzsaal mit Bühne und Klavier zur Verfügung. Große
 Stallungen für Pferde. — Von Vereinen und Schulen vorherige
 Anmeldung erwünscht.

Hude am schönen Reiterholz.
Kommt „Zum trocknen Schinken“.
 Halte meine Wirtschaft mit neuer Sommerhalle, Klub-
 zimmer und Regalbahn Ausflüglern, Vereinen, besonders
 auch Schulen, bestens empfohlen. Anmeldung erbeten.
H. Ellinghusen.
 NB, Tanzgelegenheit, schattiger Spielplatz und Garten.
 Auf Wunsch Gewinn am Bahnhofs.

Meine Sommer-Wirtschaft:
Hude. Gasthof z. Ziegelhof
 sehr angenehm gelegen, in nächster Nähe der Ruinen, mit Tanz-
 saal, großem schönen Spielplatz im Gebüsch und vielen schattigen
 Spaziergängen, bietet Vereinen, Gesellschaften und Schulen einen
 angenehmen Aufenthalt.
 Telefon 39. **H. Ruttelmann.**

„Zum Grafen Anton Günther“,
 Inhaber: **Gustav Pape.**
 Oldenburg, Langestraße 76. — Telefon 67.
Hotel und Restaurant I. Rangos.
 Diners von 12—3 Uhr, reichhaltige Abendkarte.
 — Ausschank von fremden und hiesigen Bieren. —
 Großer Saal und mehrere Klubzimmer für Hochzeiten
 und Gesellschaften.

Tel. **Waldhaus Bürgerfelde** Tel.
 1013. 1013.
 direkt am Bürgerbusch.
 Empfehle dem geehrten Publikum meinen neu angelegten
 Garten. — Prompte Bedienung, ff. Speisen und Getränke.
Hiefige u. Kulmbacher Biere vom Faß.
Julius Block.

Donnerschwee. Zum Krahnberg.
 Halte meine Lokalitäten mit Klubzimmern, großem
 Saal, verdeckten Regalbahnen, sowie hübschen Lustgarten
 Spaziergängen und Vereinen bestens empfohlen.
Johann Kükper.
 NB. Da Sonntags kein öffentlicher Tanz, kann ich
 meinen Saal bei vorheriger Anmeldung jederzeit zur Ver-
 fügung stellen.

Etzthorner Krug, Etzthorn. F. Stührenberg.
 Gediegenes und schönstes Ausflugs-Genieße in der Umgebung
 Oldenburgs. Schöner Spaziergang von Oldenburg. 3 Minuten
 vom Bahnhof Ephem. Bergsigel, Eisenbahnverbindung. Direkt an
 der Chaussee gelegen. Großer parkartiger Garten. Schöner großer
 neu renovierter Saal mit Bühne und Klavier. Verdeckte Doppel-
 Regalbahn. Kinder Spielplatz. Karussell. — Stallungen. — Bei
 Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht. — Jeden
 Sonntag: Ball. — Fernsprecher Nr. 734.

Ofen. „Restaurant zur Eiche“.
 Halte mein Lokal, 5 km von Oldenburg, mit großem,
 schönem Garten, sowie luftige Veranda, doppelte Regalbahn
Ausflüglern, Vereinen, Schulen etc.
 angelegentlich empfohlen. Gute Bedienung, mäßige Preise.
 Stallung für Pferde vorhanden.
 Telefon Nr. 788. **Friedr. Brandes.**

Gasthof zu Loyerberg,
 schönster Garten der Gemeinde Rastede, 10 Minuten vom Bahn-
 hof Loy. Großer Saal und Veranda, prächtiger, schattiger Garten,
 Regalbahn sowie Karussell für Kinder.
Prosper, reelle Bedienung.
 Stallung für Pferde vorhanden. — Bei Schulen und Vereinen
 vorherige Anmeldung erwünscht. **Johann Schmidt.**

„Zur Erholung“ in Loy.
 Inh.: **Hinrich Kroog.**
 Halte meinen Sommergarten allen Ausflüglern und Touristen,
 Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Regalbahn und Stallung
 für Pferde vorhanden.
Tanz-Diele mit Orchester.

Sommerfrische Hahn,
 direkt am Hahnholz und 2 Min. vom Bahnhof Hahn
 gelegen, geräumiger Tanzsaal mit Veranda und großer,
 neu angelegter Lustgarten, hält sich den geehrten Aus-
 flüglern, Vereinen und Schulen ganz besonders empfohlen.
 Telefon 228. **Hochachtend J. Schlaug.**

Falkenburg i. O.
Gasthof zur Falkenburg,
 in der Nähe des Urwalds Hasbruch, bietet Vereinen, Familien,
 Sommerfrühern und Schulen angenehmen Aufenthalt.
 Schöner Saal mit großem Musik-Orchester, verdeckte und
 unverdeckte Regalbahnen, großer schattiger Garten.
 Stallung für 60 Pferde. **Joh. Siemers.**

Hotel und Restaurant „Zum neuen Hause“
 Oldenburg i. Gr., Am Pferdemarkt.
 Schöner und größter Restaurationsgarten mit Veranden
 — der Weiden. —
 Auto-Garage. **R. Juckenaok, Hofkellner.**

Sommerwirtschaft „Rotes Haus“
 Inh. **G. Würdemann Ww.**
Donnerschwee b. Oldenburg i. Gr.,
 — bietet angenehmen Familien-Aufenthalt. —
 Großer schattiger Garten, Kinderkarussell und Spielplatz. Saal und
 Veranden. — Für Schulen und Vereine bestens empfohlen. —
 Sonntags: **B A L L.**

Bloh b. Oldenburg. Reparation von G. Meyer,
 Fernruf 823.
 gegenüber dem Bahnhof. — Schön am Walde gelegen. Vor-
 zügliche Eisenbahn- u. Chausseeverbindung (6 km von Oldenb.).
 Beliebtester Ausflugsort in nächster Nähe Oldenburgs. —
 Vereinen, Schulen usw. empfehle meine schön gelegene
 Restauration mit gr. Saal u. Veranda, Regalbahn, Karussell,
 Spielplätze, Lungentische. — Ausspann. — Bei Vereinen und
 Schulen Vermittlung erwünscht. — An den Sonntagen: **Ball.**

Metjendorfer Schützenhof Inh. **Karl Schmidt,**
 Metjendorf.
 an der Chaussee Oldenburg-Metjendorf, 1 Stunde schöner Spazier-
 gang, ¼ Stunde von Station Bloh.
 Groß r, parkartiger Garten, schattige Regalbahnen, Spielplätze
 für Kinder, ganz vom Wald umgeben. Großer Saal, schöne Klub-
 zimmer mit Klavier. Stallung und Auto-Garage. Vorzügliche
 Speisen und Getränke, aufmerksamste Bedienung. — Für größere
 Gesellschaften, Vereine und Schulen schenker Aufenthalt.

Hotel „Hof von Oldenburg“
 gegenüber dem Großen Schloß, Palais, Park- u. den Garten-
 anlagen. — 6 Minuten vom Bahnhof.
Käthe b. Oldenburg, Besitzer Georg Ahlers :: Fernspr. 202.
 Durch Neubau bedeutend vergrößert und der Neuzeit
 entsprechend eingerichtet. Allen Besuchern Rastedes,
 namentlich Schulen und Vereinen usw., bestens empfohlen.
 Größter Saal mit Parkett-Tanzfläche. Elegante Veranda.
 Großer Garten mit herrlicher Aussicht. Doppelte, ver-
 deckte Regalbahnen. 12 geräumige, freundl. Fremdenzimmer.
 Elektr. Licht. Wäber im Hause. Billige Preise. Gute
 Bedienung. Diner von 12—2 Uhr. Pension 4.— Wfl.
 pro Tag. **Hochachtungsvoll Georg Ahlers.**

Erholungs- und Pensionat Falkenburg beim Hasbruch
 i. Gr. Oldenburg.
 — bietet Erholungsbedürftigen billigen Urlaub moderner teurer Bäder,
 inmitten eines herrlichen Parks. Luft- und Klimate und Bann-
 bader usw. Beste Pensionenpreise pro Tag M. 2.75, vom 15./7. bis
 20./8. M. 3.—. — Kinder bis 5 Jahre alt M. 1.25, bis 9 Jahre
 M. 1.50, bis 13 Jahre M. 2.00.
 Anmeldungen erbitte direkt an Frä. **H. Süßmann** oder d.
 Leiter **Hr. Degeler, Bremen, Markstr. Nr. 18.**

Gruppenbürens
Sommerfrische zum Hasbruch
 Direkt am Eingang des Waldes. — Telefon Hude Nr. 6.
 Herrlich gelegen, mit schönen Gartenanlagen.
 Sonntags Diners von 12 bis 1 1/2 Uhr.
 Vorzügliche Verpflegung!
 ff. Bier vom Faß! ff. Weine!
 Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht!
Stets frische Milch! Neuer Saal! Regalbahnen!
 Besitzer: **C. Belte.**
 züge ab Oldenburg: 8.04 10.20 1.27 2.30.

Zur Erholung in Hude,
in nächster Nähe der Ruine.
Inhaber: **Hinz. Janssen.**
Halte meinen Sommergarten, Saal mit Klavier allen Ausflüglern und Vereinen bestens empfohlen.
Stallung für Pferde vorhanden.

Stüher Waldhaus, Immer. Bei Fritz Spockels.
Direkt am Walde gelegen. Beliebter Ausflugsort für Schulen und Vereine sowie Gesellschaften. Großer Saal, Verbeidete Terrasse, Kegelbahn, großer Garten, bei unangenehmer Witterung bietet eine große, geräumige Gartenhalle Unter-kunft. Bei vorkommenden Gelegenheiten halte ich mich bestens empfohlen und bitte bei größeren Gesellschaften um vorherige Anmeldung.
Telephon: **Stüher Waldhaus.** **Fritz Spockels.**

Hammelwarder Schützenhof.
Ich halte meinen Saal und großen schattigen Garten den geehrten Vereinen, Gesellschaften, Schulen und Spaziergängern bestens empfohlen. — Direkt an der See gelegen und 5 Minuten von Bohmsteden Kirchhammelwarden. — Anlageplatz für Boote und Segelboote.
Bei größeren Vereinen und Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.
Georg Bäring.

Luftkurort Neuenburg a. Urwald
(Restaurant Neuenburger Hof),
D. Jacobs Bw., Inh. Gebr. Jacobs.
direkt am Bahnhof, Telephon 47, großer Saal (400 Personen fassend), Terrasse, zwei Kegelbahnen, eigener großer Garten mit schattigen Naturfontänen. — Bei größeren Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erbeten.

Hotel Stedinger Hof, Berne.
Inhaber: **Friedrich Wechsung.**
Mittelnormiertes gut bürgerliches Etablissement, hält sich dem reisenden Publikum und Vereinen bestens empfohlen. — **Schönster Garten** des Stedingerlandes, große Klubzimmer und Landaal. — Verbeidete Kegelbahnen. — Weinem per Taxis über Dage sowie per Bahn zu erreichen.

Schwimmerzeit nebst Dampferfahrplan für Nordseebad Dangast.

Tag und Datum	Schwimmerzeit	Dampferfahrt von Bültschhorn	Dampferfahrt von Dangast
So. 9. Juni	7,33 7,39	4, - 9, u. 5,30 P.	4,45 P. u. 8,30 P.
Mo. 10. Juni	8,24 8,45	5, - P.	8,15 P.
Di. 11. Juni	9,33 9,55		
Mi. 12. Juni	10,35 10,55		
Do. 13. Juni	11,30 11,53		
Fr. 14. Juni	12,20		
So. 15. Juni	12,44 1,09		

Kurhaus Waldkur, Logabirum b. Leer.
Distr. Fernsprecher Nr. 276 Leer. Distr.
Der schönste und wohl der weitgrößte Ausflugsort von ganz Ostf. mit über 2000 Sitzplätzen. In Saal, große Veranden und massives Zeit. Witten in der Gräfling von Weidelschen Forst belegen. Der größte Spielplatz von jeglichen Unternehmen meiner Art, enthaltend 5 Starujels, 2 Kutschbahnen, 2 neunzügige Schaufeln, Turmgeräte, Poms und Geleiten usw. usw. Halte den geehrten Gästen von nah und fern mein großes Unternehmen bestens empfohlen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Heinr. Hasselmann.
NB. Jeden Mittwoch Familien-Konzert u. Ball, 10-12 Musiker. — Jeden Nachmittag: Kleines Kaffeekonzert. Anfang 4 Uhr.

Damme. ♦ **Droste's Restaurant** und Konditorei.
Ausflüglern, Vereinen und Schulen halte mein Etablissement mit großem Saal und geschlossener Kegelbahn bestens empfohlen. Für herrlich gelegene Schützenplatz mit Kegelplatz im Freien und offener Kegelbahn, eignet sich besonders für Festlichkeiten. — Beste Speisen und Getränke bei aufmerksamer Bedienung.
Telephon 31. **H. Droste.**

Lorjwerk Klein-Scharrel
Dittmer & Kyritz
Fernr. 326 Kontor: Markt 5
empfehlen
Maschinen- und Grabetorf
in besonderer, vorzüglich. Qualität
— Kreise inkl. Abladen. —

Spezial-Werkstatt
für sämtliche Goldarbeiten und Gravierungen.
Albert Reinhardt,
Goldschmied und Graveur,
Mühlentstraße 8.

Aug. Wolfram, Maschinenreihen
Sa. Nr. 254, Fabr. Künftler, Jurementie, Feing. Metallergie
hochfeine Masch. - Gegenstände von 38 - an, echte alte Geigen, repariere u. unrep. - Saal, Lauch, Futterale leicht, dauerhaft, sauber!
In Jähren, Lauten, Mandolinen, Gitarren u. Katalog frei!

Gicht-Kranke
staunen über die prompte schmerzstillende Wirkung von **Martin Gichtfluid**
Ahmling's Gichtfluid
Bat. Ex. Ap. grav. cps. Ex. Arcost. alp. cps. patentamt. geschützt No. 152391.
Garantiert unschädlich!
Zahlreiche Dankeschreiben
— — — und Anerkennungen!
Flasche Mk. 4,50.
Depot und Versand:
Hirsch-Apothek, Oldenburg.

Nur mit Rotband

Luhns
wächst am besten

Herrliche Blumen
erzeugt Dr. Buschs konzentrierte Pflanzen-Nahrung. Unerreicht in seiner unvergleichlichen Wirkung. — à Pkt. 15, 25, 40, 65 Pfg. u. Mk. 1.-. Sehr zu empfehlen ist der Gebrauch von „Aphidin“, à 50 Pfg. Bei: **J. D. Kolwey, Drogerie.**

Billige Panama- u. Strohüte,
Wilh. Blensdorf,
Langestraße 38. — Fernruf 205
Wenn Sie von harmatischen Hautauschlägen, Flechten,
Hautjucken
plagt sind, so daß der Goutreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Juckers „Salberlein“ rasch Erleichterung. Verjüngend. Dose 50 u. 1 Mk. (Häufigste Form) bei Dr. Richter, 8. Bremer Weg, 2. Hof und G. Sattler, Hof (Z. Storandt), Drogerien, **Hof-Drogerie.**

Zur Linde.
G. Arndtberg, Ofener Ch. 10
Sonntag, 9. d. M.:
Oeffentl. Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **G. Arndtberg.**

Donnerschwee.
Rotes Haus.
Sonntag, den 9. d. M.:
- Ball. -
Es ladet freundlichst ein **G. Wiedenmann Bw.**

Vereinigte Saalschieß-Vereine
Oldenburg und Umgegend.
Am Sonntag, den 9. Juni:
Wanderwett-schießen
mit nachfolgendem **Saunfränzchen**
des Saalschießvereins „Teufel“. Anreten zum Bestmarisch 2 Uhr bei G. Frohns.

Bloh.
Sonntag, den 9. d. Mts.:
Ball.
Abfahrt der Nachmittagszüge ab Oldenburg: 2,50 3,10 3,45 4,28.

HuderSchützenfest
findet statt am **9. u. 10. Juni.**
Baupläze
zu verkaufen, Stadt und Stadtgebiet belegen.
Hof Wilmten, Jägerstr. 48. Telephon 1020.

Schwache Männer
leset Dr. Berger's Buch „Die männliche Neurasthenie und ihre Heilung“. Sicherer Wegweiser zur Wiedererlangung der besten Kraft d.
Selbstbehandlung.
Keine Reklamebroschüre. Rein wissenschaftlich. Preis 75 Pfg. Auf Wunsch 3 Tage 2. Ans. Z. bez. d. Fr. W. Schemann, Berlin-Schöneberg 326.

„Zur fröhlichen Wiederkunft“.
Sonntag, den 9. d. M.:
BALL.
Hierzu ladet ein **F. Wachendorf**

Großes Preisegeln
im „Odeon“ zu Eversten
vom **Kegelklub Rand oder Sand**
am Sonntag, den 9. Juni, Anfang 3 Uhr, und Montag, den 10. Juni, Anfang 5 Uhr.
Nur Geldpreise.
Preis der Karten 20 u. 30 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein **G. Müller, Der Vorstand.**

„Grüner Hof“, Donnerschwee.
Sonntag, den 9. d. Mts.:
Grosser Ball
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Hoffert Schöneberg.**

Oldenburger Schützenhof
(Ziegelhof).
Jeden Sonntag:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundlichst ein **Dietrich Meyer.**

„Zur Erholung“
Bürgerfelde.
Sonntag, den 9. d. Mts.:
Ball,
wogu höflichst einladet **Joh. Woge.**

Gustav Frohns,
Oldenburg.
Sonntag, den 9. d. Mts.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet **Gustav Frohns.**

Eversten.
Schützenhof zur Tabkensburg
Sonntag, den 9. d. Mts.:
Ball.
Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **Hiedr. Folge.**

Etzhorn Krug
Sonntag, den 9. d. Mts.:
Ball,
wogu freundlichst einladet **F. Stührenberg.**
Abfahrt der Nachmittagszüge ab Oldenburg 2,54 und 4,25 Uhr.

ZUM „ODEON“
Am Sonntag, den 9. d. Mts.:
BALL.
Etzhorn III, b. Stiefel, Stief. Zu vert. Johannes Aughalt, G. Krug.

Oldenburger Blumentag.
Billetverkauf
zu den Aufführungen in der Jongierhalle am 15. Juni und zur Generalprobe in der Union am 14. Juni, Anfang 8 Uhr abends, **von Montag, den 3. Juni, ab** in der Musikalienhandlung von **Eurenger, Adtenstraße, Kunsthandlung von Segelfen, Göttinger, bei Kaufmann Kollfeld, Langenstraße und Karl Gd. Popphansen, Heiligengeiststraße, Ecke Pferdemarkt**
Numerierte Plätze 1,50 und 1 Mk.

Dampferfahrt nach Helgoland
am 10. Juni
mit dem Lloyd-Dampfer „Vorwärts“.
Karten dazu à 4 Mk sind noch zu haben bei Herrn Kaufmann **G. Witte in Bleg.**
Der Kriegerverein Blexen.

Waldorf-Ustoria Cigarettes

Rennen in Dangast
am 9. Juni 1912, nachm. 3 Uhr.
Eintrittspreise: Sattelplatz 2,50 Mk., Nummer-Platz 1,50 Mk., Sitzplatz 1 Mk., Stehplatz 50 Pf.
Saalkarte 50 Pf.

„Grunewald“, Eversten.
Am Sonntag, den 9. d. Mts.:
BALL.
Musik: **Artillerie.** — Umwechslend Blas- und Streichmusik. — Anfang 4 Uhr. — **Herrn. Augmann.**
Hierzu ladet höflichst ein

Donnerschwee Krug
Besitzer: **Gustav Reekemeyer.**
Sonntag, den 9. d. Mts.:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.

5. Beilage

zu Nr. 154 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 8. Juni 1912.

Aus dem Großherzogtum.

**Der Nahrungsaufwender mit Bevölkerungszunahme veränderten Originalbestandes
des mit genauer Ausmessung gelieferten, Mäntelungen und
über lokale Fortkommnisse für die Schädlinge beten willkommen.**

Oldenburg, 8. Juni.

8. Vom Gau 2. Bremen, des Deutschen Radfahrerbundes.
Am 7. Juni findet ein 100 Kilometer-Rennen statt, welches
nur für Baumtugler offen ist. Das Rennen beginnt in
Oldenburg, Kilometerstein 3,0 an der Radorfer Chaussee,
und geht über Barel-Befelstede. Hier ist Wendepunkt bei
Kilometerstein 1,8 vor Befelstede, und dann geht es zurück
über dieselbe Straße. Remungen sind bis zum 1. Juni ein-
zureichen an Herrn A. Mäler, Oldenburg, Achtern-
straße 7. Es werden verteilt: Ehrenpreise im Werte von
5, 20, 15, 10, 8, 6 und 5 M. Nachmittags 3 Uhr ist
Zusammenkunft mit Preisverteilung in der Wabaria.

m. Oldenburg, 8. Juni. Das Projekt zur Ent-
wässerung des Verbleibenden Bahnhofs und
des östlich davon gelegenen Geländes ist vor-
wiegend fertig durchgeführt worden. Die Anlage funktioniert
tadellos. Früher vollständig nasse und unbearbeitbare Moor-
stellen sind schon vollständig trocken gelegt worden. Auch
auf dem Verbleibenden Bahnhofs selbst macht sich eine günstige
Wandlung bemerkbar. Selbst bei starken Regenfällen laufen
die Wasserläufe so rasch ab, daß jede Ueberflutungswahrung
auf den benachbarten Landereien vermieden wird. Auch der
Wasserantrag zur Drehleibengrube, der sonst so stark war,
daß jeden Tag gepumpt werden mußte, hat nachgelassen.
Seidert ist es bei Herstellung des Hauptzugabens unter-
lassen worden, bei der Ausrüstung mit der Bremer Chaussee
durch den Schlammweg eine Sohle zu legen, insofern hier eine
größere Landfläche keinen Abfluß hat (die alte Entwässerung
ist durch die Herstellung des Schlammweges zerstört worden).
Wie man hört, wollen die Interressenten in entsprechender
Weise vorgehen. Die zur Herstellung der Entwässerung
angelegte statische Unterbauarbeiten haben übrigens
die interessanter Tatsache aus sich gebracht, daß das Gefälle
von Pfosten 7 bis zur Einmündung in den Dröckler Kanal
rund 3 Meter beträgt.

* Bürgerliste, 8. Juni. Die Schweineversicherung
"Bereitigung" hielt in Thiel's Gasthof am Schützenweg
die gut besuchte Generalversammlung ab. Nach dem erstatteten
Geschäftsbericht gehören der Versicherungskasse am Schluß
des Geschäftsjahres 199 Mitglieder mit 607 versicherten Schweinen
an. An Beitrag wurden für jedes Schwein 2 M. erhoben.

Der Gesamteinnahme von 1480,19 M stand eine Ausgabe von
1213,99 M gegenüber, so daß ein Restbestand von 266,20 M
verblieben ist. Die Neuwahl der Rasatoren ergab die Wieder-
wahl der Herren H. Johannes und G. Kimer.

* Ehren, 4. Juni. Der zweite Schützenfesttag, der
morgens mit der Fortsetzung des Schießens begann, war von
besserem Wetter begünstigt, als der erste. Am Nachmittag hat-
ten verschiedene Einwohner der Schützen Wagen zur Verfügung
gestellt, auf welchen ein Umzug mit Musik durch den Ort unter-
nommen wurde. Nach der Ankunft auf dem Festplatze ent-
wickelte sich auf den Schießplätzen ein reges Leben. Es hat-
ten sich auch wieder Schützen aus Oldenburg, Rastede, Bahn,
Rejendorf und Bielefeld eingeschrieben, die strotzend am Schießen
teilnahmen. Nachschieß sind die Gesamtergebnisse mit-
geteilt: 1. Selbsttortunastraße "Spwege" (118 Meter, freihändig): 1. Preis
Rebermann-Obernburg, 5 M, 2. Witters-Eghorn, 2,50 M, 3. Diers-Bielefeld, 1 M, 2. Prä-
mienfestliche "Eghorn" (118 Meter, aufgelagt): 1. Preis
Strene-Gahn, 20 M, 2. Diers-Bielefeld, 12,50 M, 3. D.
Harms-Eghorn, 9,50 M, 4. G. Remen-Bielefeld, 9 M, 5. G.
Reims-Bielefeld, 8,50 M, 6. Wendermann-Obernburg, 8 M,
7. Holljehellen-Eghorn 7,50 M, 8. Schwinn-Bahn, 7 M, 9. Wil-
lers-Eghorn, 6,50 M, 10. Hork-Eghorn, 6 M, 11. R. Schmidt-
Mejendorf, 5,50 M, 12. Schellstede-Eghorn, 5 M, 13. Schüt-
te-Eghorn, 4,50 M, 14. Diers-Bielefeld, 4 M, 15. J. Eilers II-
Bielefeld, 3,50 M, 16. Reunaber-Eghorn, 3 M, 3. Stand-
scheibe "Radorf" (175 Meter, aufgelagt): 1. Preis Strene-
Gahn, 20 M, 2. Schreiber-Mejendorf, 17 M, 3. Mangels-Mejendorf,
13 M, 4. Witters-Eghorn, 9 M, 5. Pommann-Bielefeld,
8 M, 6. Wendermann-Obernburg, 4 M, 7. Diers-Bielefeld,
2,50 M, 8. Eilers II-Bielefeld, 2 M, 4. Standscheibe
"Wahnd" (175 Meter, freihändig): 1. Preis Witters-
Eghorn, 5 M, 2. Diers-Bielefeld, 2,50 M, 3. Strene-Gahn,
1 M, 5. Vereinsliche "Oldenburg" (118 Meter,
aufgelagt): 1. Preis Hork-Eghorn, Aufas, 2. Witters-Eghorn,
Laudede, 3. G. Remen-Eghorn, 100 Jigarren, 4. G. Schüt-
te-Eghorn, Karbiolaterne, 5. G. Fredehork-Eghorn, Laudede, 6.
D. Harms-Eghorn, 100 Jigarren, 7. Reunaber-Eghorn, ein Gut
Zuder, 8. Grotzfischen-Eghorn, eine Laterne, 9. Schellstede-Eg-
horn, Plättchen, 10. Diers-Eghorn, Rahmteriere und
Ehrenpreis des Vereinsvorsitzenden (als Regulator), 11. J.
Eilers-Eghorn, 100 Jigarren, 12. Holljehellen-Eghorn, ein
Rahmteriere, 13. Hücker-Eghorn, ein Wecker, 14. J. Eilers I,
Sturmlaterne, 15. G. Bruns-Eghorn, zwei Gimer, 16. S. U-
bers-Eghorn, ein Palet Kaffee; 17. G. Ribben-Eghorn, zwei

Blumentöpfe, 18. G. Eilers-Eghorn, eine Luftpumpe, 19. G.
Harms-Eghorn, ein Palet Kaffee, 20. J. Witters-Eghorn, eine
Plattenege, 21. G. Janßen-Eghorn, zwei Horken, 22. G.
Brumund-Eghorn, zwei Kepe; 23. D. Schellstede-Eghorn, zwei
Blumentöpfe; 24. Joh. Witters-Eghorn, zwei Horken, 25. D.
Bruns-Eghorn, eine Säge, 26. J. Kollf-Eghorn, einen Quast.
Auf der Vereinsfestliche erhielten außerdem die erstgenann-
ten 18 Schützen je eine Flasche alten Korn, gestiftet von den Her-
ren Brennermeister Gullmann-Eghorn, Silbers-Eghorn und
Köster-Spege. Den von den Vereinen Gahn, Rastede, Bielefeld
und Eghorn gestifteten Ehrenpreis (ein halbes Duzend
silberne Köffel) für beste Gesamtschießleistung erhielt Wil-
lers-Eghorn.

□ Bad Zwischenahn, 7. Juni. Einbrecher sind hier
täglich gewesen. Aus dem Cafe Germania sind Jigarren ge-
stohlen worden, bei Bruns-Brochhof ist ein Schokoladen-
automat verschleppt und zerbrochen worden. Die Beute war
nicht groß, etwa 1 M bares Geld und etwas Schokolade. —
Eine landwirtschaftliche Schule aus Bardes-
leben war dieser Tage studienhalber hier; die Landwirte
aus dem Kreise 2 e.r machten den Ammerländer Dienstag
einen Gegenbesuch.

aus Arel, 7. Juni. Der Kondukt Rahmann aus
Zettel kaufte beim tiefsten Bahnhof von den Herren
Kühn und Oefken einen Bauplatz, 5 Ar, für den
Preis von 2500 M. Er will noch in diesem Sommer hier
ein modernes Cafe errichten lassen. — Einem hiesigen Ein-
wohner verschwanden aus seinem Schafstall in der Stube
ein Hundertmarkstein. Das ist für ihn ein herber
Verlust, da er ihn durch mühselige Haberdarbeit zusamen-
gepart hatte.

Geschäftliche Mitteilungen.

Echte Zürcher-Seiden-

Foulards - u. Bordürenstoffe, Stickerei - Roben u.
Blousen, porto- und zollfrei, Muster umgehend.

Selbststoff-Versand

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hof.

Zürich (Schweiz C. 14).

Gegründet 1889.

Moderne Räuber.

Roman von Rudolf Firsberg-Jura.

(Nachdruck verboten.)

1) Sie gingen hinaus und kehrten mit dem Holzkorb,
den Petroleumlampe und allerhand anderen Gegenständen
wieder.

Er öffnete beide Türen des Bücherstanks etwa
bis zur Hälfte und stellte auf den Ausbügen, dicht an dem
Schraub, mitten in den von den beiden Türen halb un-
geschlossenen Raum eine große flache Schüssel, in deren Mit-
telpunkt wiederum ein Leuchter mit einer mittelgroßen
unanzündeten Kerze stand. Dann entleerte er eine
große Glasflasche in die Schüssel, so daß die Kerze
wie ein Turm aus dem kleinen Meer hervorragte, binnen
kurzem wahrhaftlich wie ein Leuchtturm. Die unteren
Reihen des Bücherregals leuchteten er ein wenig, indem
er einzelne Bände herausnahm und sie geöffnet neben
der Schüssel aufstellte. Auch Hobselspane und Holzleiste,
die er mit Petroleum begoß, schichtete er ringsumher auf
und stellte mitten hinein die Petroleumlampe, von deren
Explosion er sich eine besonders rauche Wirkung versprach.
An einer Stelle legte er die Hobselspane vorzüglich über
sein Hand der Schüssel bis in den Spiritus hinein und
wachte nun diese Vorrichtung mit sichtbarer Befriedi-
gung. Hoff neugieriger Erregung hatte Ellh den Werk
angehoben und ruhig, als erkläre er die Konstruktion
einer harmlosen Waise, zeigte er auf den Leuchter
und sagte:

„Wie wir gehen, entzündend wir vorzüglich die Kerze.
Sobald die herabgebrannt ist, was geigneten in etwa vier
Stunden der Fall sein wird, kommt der Spiritus, in dem
er steht, mit dem brennenden Docht in Verbindung;
er entzündet, zieht das Feuer den Hobselspanen rings-
umher mit, und das andere gibt sich dann von selbst. —
Dreue doch dort drüben noch, einige Späne neben die
Bühre auf die Dielen!“

Gehorham duckte Ellh sich nieder, um seiner Weisung
zu folgen. In diesem Augenblick zog er das Tauchentuch,
mit dem eingetrockneten Stein hervor, holte aus, wie mit
einer Schleuder, und traf mit einem fürchterlichen Sieb
den Hinterkopf des kriechenden jungen Weibes.

Wahr hatte das dicke, blonde Haar die Wucht des
Streichens ein wenig gemildert. Aber doch war sie sofort,
wie vom Blitz getroffen, leblos zusammengebrochen.
Vor wenigen Minuten noch hatte sie den Tod von
seiner Hand erbeten. Er war schon im Voraus ent-
schlossen gewesen, diesen Wunsch mit Sorgfalt zu erfüllen,
aber ohne Dolchhilfe und unnütziges Blutvergießen. —
Er schaute die garstigen Blutsfäden, die so leicht zu Ver-
tären werden.

3. Kapitel.

Prüfend betrachtete Kunde sein Mordwerkzeug. Das
Luch wies keinerlei Spuren der Tat auf, und gelassen
sah er es wieder in die Tasche.

Dann beugte er sich über sein Opfer, das mit dem
Gesicht auf dem Boden lag, und untersuchte die Stelle,
wo der tödliche Streich den Kopf getroffen. Auch hier
war kein Blut zu sehen, und mit der tastenden Hand be-
merkte er keine Knochenverletzung zu spüren. Das nahm
er mit Erregung wahr. Denn bei etwa nur unvoll-
ständigen Verwundung der Gehirne konnte ein Schädel-
wund leicht Mistrauen gegen den angeblichen Selbstmord
erzeugen.

Bis zu dem augenwärtigen Augenblick hatte er sich

in dem verbrecherischen Tun dieses Abends nur von Kähler
Berechnung und gewissermaßen von geschäftlicher Rück-
sicht leiten lassen. Nicht heiße Mordgier, nur kalte Rab-
buche hatte ihn befehlt. Jetzt aber, als er mit den schmalen,
weissen Fingern in dem weichen, blonden Haar der
Geschlagenen wühlte, als sich der dicke Knoten der Kräu-
eliche und die offenen Strähnen mit warmer, goldener
Flut über seine Finger rieselten, jetzt flammte plötzlich
die Leidenschaft, mit der ihn die blonde Ellh anfangs
ein Paar Mal heraufst hat, wild wieder in ihm auf
und rief ihn widerstandslos mit sich fort.

Erst drückte er sein Gesicht tief in die weichen
kriechenden Wellen, dann griff er mit der linken nach
dem Papierfächer auf dem Schreibtisch, drehte mit der
Rechten aus dem ganzen üppigen Raarwulst einen Balken
und trennte ihn mit häufigen ungeschickten Schritten vom
Kopfe. Ein unmaßliches Wohlgefühl durchlebte ihn. Seine
Finger liehstos den Schere, deren kaltes Metall eine
pridelnde Feuchtigkeit ausströmten sehen. Das zwi-
schende und reichliche Geräusch des Schweißens Klang
wie Wurf in seinen Ohren. Er meinte, das Worts-
und Siegelstück des Nägers zu empfinden, der eine Trophäe
von der erledigten Beute schnidert, um sich dann mit Gens-
bart oder Spieluhnen stolz den Hut zu schmücken.

Erst als er in einen Knoten geschlungene Haar
mit zu den Vertapieren in die lederne Tasche gelegt
hatte, wich die sinnliche Aufregung von ihm, er kam wie-
der zum kalten Bewußtsein der Gegenwart und traf nun
ruhigen Blutes die letzten noch nötigen Vorbereitungen,
um sich die Frucht seines Verbrechens zu sichern.

Einen Augenblick lang hielt er die Brandlegung fast
für überflüssig. Nachher machte er sich wieder die
Vorstellung klar, die ihm das Feuer durch vollständigere
Beschleunigung des eigentlichen Tatbestandes versprach.
Auch war ja in Ellhs Brief ausdrücklich von Brand die
Rede, und ihren Worten durften die Tatsachen natürlich
nicht zuwiderlaufen. Außerdem hatte sie der Schlag auf
den Hinterkopf völliheit garniert gerührt. Sie war mög-
licherweise nur betäubt, und ihr Wiedererwachen zum
Leben würde den schönen Erfolg des schlaun angelegten
Planes vollständig vereiteln haben.

Keinesfalls durfte er also sein Verbrechen unvoll-
endet lassen. Nach kurzem Umherschauen nahm er eine
der beiden Löffelgeschürren von den Fenster Gardinen und
legte sie seinem Opfer auf den Hals.

In der Ecke des Zimmers über dem schräg davor ge-
gestellten Klavier hing ein schwarzer Spiegel. Er schob
mit einem kräftigen Stoß das Klavier ein wenig zur
Seite, hob den Spiegel herunter und betrachtete mit Be-
friedigung der großen, eisernen Hasen, an dem er an
den Wand gehangen hatte.

Der Hals war zu hoch angebracht, um eine beträcht-
liche Zeit bequem hinauf bringen zu lassen. Kunde stellte
den festen Eisenhaken, der seinen Platz an den Bücher-
breitern hatte, darunter, schlepte mit seinen langen,
schneigen Armen den leblosen Körper herbei und hängte
ihn auf.

Im schauderte nicht bei dem Anblick und der Be-
rührung der bleichen ihres Haarwuldes beraubten Frau,
über deren Schulter jetzt wie ein graumäh böhmender
Zierat die bunten, mit silbernen Fäden durchwirkten Gar-
dinenquaste bebahng. Nur einen kurzen, gewissermaßen
schamantischen Blick hatte er für sie und wart dann den
Schemel um, so daß es aussah, als habe die Selbst-
mörderin sich selbst mit dem Fuße von sich gestoßen.

So hielt er alles für wohlbetan, ging hinaus, um

nahe Ueberstunde und Regenmantel anzulegen, streifte die
Beinkleider wieder sorgsam in die Höhe, nahm die in-
haltvolle Ueberstunde an sich, löschte allenthalben die
Lampen in der Wohnung aus und zündete vorzüglich die
Kerze in der Spitzschüssel an, nachdem er noch die
Hängeläden zum Salon und vom Salon in das Ge-
zimmer weit geöffnet hatte.

Dann verließ er das Zimmer, ging durch den Vor-
saal und drückte die Tür, die diesen vom Treppenhause trennte,
vorsichtig ins Schloß. Eben, als er die wenigen Stufen
zur Haustür hinabsteigen wollte, kam ihm plötzlich ein schred-
licher Gedanke und ver setzte sein ruhiges Gemüt für einige
Augenblicke in bange Furcht.

Wie, wenn die Hausitur inzwischen zugeschlossen wor-
den war? In den Zimmern nach dem Hauschloß zu
suchen, war unmöglich; die jetzt gleichfalls verschlossene
Vorklaart mochte ihm den Eingang. Er selbst hatte sich
schon leichtsinig ausgehehrt. Hinten der Haustür um
Verstand zu rufen, diese sich selbst betriegen und das müßig
verheißte Verbrechen mit einem Schlag der Entdeckung
preiszugeben. Bis zum Ausbruch des Feuers zu warten und
sich dann von der eindringenden Feuerwehr in dem brennen-
den Gebäude finden zu lassen, war noch miltlicher. Auch
mühte Freier inzwischen ungeduldig, mit traurig und neu-
gierig werden und seine Unwissenheit in dem kleinen Raum
entdecken.

Diese Gedanken führten ihm während der drei Schu-
den durch den Kopf, die er brauchte, um den kurzen Weg
bis zur Haustür zu durchschreiten und seine Hand auf die
Türkante zu legen. Er drückte sie nieder und zog, aber
vergeblich. Die Tür schien tatsächlich fest im Schloß zu
hängen.

Dide Schweifstropfen traten ihm auf die Stirn, mit
beiden Händen zerte er unter Anspannung aller Kräfte an
der Kante. Ein leises Quietschen, und die Tür gab nach
und öffnete sich. Das schwere Holz war vom Regen ver-
quollen und hatte sich in dem Postenrahmen festgeklemmt.
Er entsam sich jetzt, daß er beim Kommen die Tür nur
angelehrt gefunden hatte. Drum war ihm ihr schwermes
Schließen nicht aufgefallen.

Auch das niedrige Gitterort des Vorgärtchens, das
übrigens leicht zu übersteigen gewesen wäre, zeigte sich
unverschlossen, und zu seiner Bestätigung fiel ihm ein, wie
grundlos und tödlich seine Befürchtung gewesen war. Hatte
ihm doch Ellh selbst gesagt, daß die Hausleute abwesend
und sie heute die alleinige Zuvorhnerin der Wirtin war!
Zum Verschließen der Haustür hatte sie aber seit seinem
Kommen gar keine Gelegenheit, und da sie mit ihm zu
stehen entschlossen war, aus seinen Unfahl bebaut.

Verbüßten Herzens wußte er sich den Schweif von
der Stirn und zog die Kapuze des Summanitels wieder
übers Gesicht. Im Vorbeigehen warf er den Brief an
Herrn Dr. Witthof in einen Postkasten und strebte freudig
seiner Wohnung zu.

Den Rosten am Ulrichsplatz hatte jetzt ein anderer,
kleinerer Schwamm bezogen, der ihm den Rücken zerbrö
und eben nach der entgegenetzten Seite der Ulrichsstraße
hinabging. Die Fenster im Erdgeschoß des Bankhauses
glänzten noch immer hell in die Regennacht hinaus und
deuteten den härtlichen Straßengängern auf späte Arbeit
des fleißigen Anhabers.

(Fortsetzung folgt.)

Kleegras

In der staatlichen Obhut...
Mittwoch,
d. 12. Juni d. J.,
nachm. 3 1/2 Uhr,
ca. 2 ha Kleegras

an Ort und Stelle in kleinen
Abteilungen öffentlich meist-
bierend verkauft werden.
Oldenburg, 10. Mai 81.

Verwaltung des Landeskulturfonds.

Hotel- und Landstellen-Verkauf

in
Wildeshäusen.
Letzter Auktions-
tag.

Wildeshäusen. Wegen hohen
Alters des Eigentümers soll der
gesamte hier. Stegenmann'sche
Besitz hier selbst und zwar:
1. das von Einzelstüben und
Kesseln seit langen Jah-
ren sehr frequentierte

Hotel

Hauptgebäude neu, viele
schöne Wohn-, Kegel- und
Bierstubezimmer, 2 Kegel-
bahnen, verdeckte Kegelbahn, Neben-
gebäude, große Stallungen
für Autopompe u. Automobile,
Bierstube mit 7 Vereinen,
Küche, Speisekammer,
2. der gesamte übrige Grund-
besitz, und zwar: 19 Hektar
57 Ar 28 Quadratmeter Garten
und Ackerland, bester
Boden, ca. 8 Hektar bestes
Weideland, ca. 17 Hektar
Borstgrünland, darunter
ein Kirschenbestand von
ca. 14 Hektar,
öffentl. Regen-Schloßgebäude durch
den unterzeichneten verkauft
werden.

Eine zusammenhängende
Fläche Ackerland von ca. 14 Hektar
mit Scheune, sowie eine
Fläche von ca. 5 Hektar elanen
sic vorzüglich als

Neubaustellen

für einen mittleren oder 2 bis 3
kleinere landwirtschaftliche Be-
triebe, daher bei den Hiesigen
noch niedrigen Landpreisen gün-
stige Kaufgelegenheit für Land-
wirte.

Letzter Verkaufstermin am

Montag,
den 10. Juni d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
in dem zu verlassenden Hotel
C. Wegkamp, amtl. Aukt.

Im Auftrage habe ich ein im
Tobdenviertel hierl. prächtigl.
Beliegenes herrschaftliches

Wohnhaus

mit beliebigem Antritt preis-
wert zu verkaufen.
H. Kuhrt, Rechtsanw.

Besichtigung

Ich habe ich zu beliebigem Antritt
preiswert zu verkaufen.
H. Kuhrt, Rechtsanw.

Berpachtung

Großmeier, Frau W. W. Wif-
ten zu Moorsee hierl. will
hier das, belogene, 3 St. von
Winnich bewohnte

Köterei

geräumige Gebäude mit ca. 8
Hekt. Grün- und Ackerland,
sowie relch. 10 Hekt. unutili-
sierten Landereien, zum Antritt
am Mai 1913 auf längere Jahre
verpachten lassen und wollen
Pachtlichhaber sich vorbe-
halten.

G. & R. Gaake.
zu verkaufen ein gut erhaltenes
Dobbenstrafe 19.

Verkauf : besten : Landstelle

bei Bahnh. Sandbrg.
Brinckner G. Höscher, das
samt seine in Sirectermoor, fünf
Minuten vom Station Sand-
brg. belogene

Besichtigung

neu erbaute kompl. Gebäude,
als: Wohnhaus, Scheune, Hüh-
nerstall, Wagenremise u. groß.
Schweinestall, sowie 10,7437
Hektar (ca. 129 Scheffelmaat)
Acker- und Grünlandereien, in
einem Komplex beim Wohn-
haus belogene, am

Montag, den 17. Juni d. J.,

nachmittags 5 Uhr,
in Wilders Wirtshaus in Sand-
brg. zum Verkauf aufsehen.
Auf Wunsch können auch 1 od.
2 Hauplätze abgetrennt und be-
sonders zum Kauf gelangen.
Kauflichhaber ladet ein
G. Höscher, amtl. Aukt.,
Kirchstr. — Fernspr. 66.

Verkauf eines Geschäfts Hauses.

Großmeier, Frau Sattler-
meister, D. Hüging, Wwe. hierl. will
mit das sehr günstig mitten im
Ort und direkt am Bahnh. G.
Großmeier belogene

Hausgrundstück

fast neues Gebäude mit Garten-
grund, bestellbar belogene öffentl.
meistb. verkaufen lassen, und
andere daz. Verkaufsausslag am

Dienstag, 18. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr,
in Scheffels Gasthause hierl.
statt.
In dem zu verkaufenden Hause
ist ein hochgelegenes Sattler- und
Wäschgeschäft belogene, doch
eignet sic belogte auch für
jedes andere Handwerk (Möbel-
erz., Leder u. w.), als auch als
angenehme Privatw.

Es wird noch ausdrücklich be-
merkt, daß weitere Anträge
nicht beabsichtigt und bei an-
nehmbar. Gebote der Zuschlag
sogleich erteilt wird.

Köterei- verpachtung

Oldendroch, Altendroch, Frau
Joh. Widias Wwe. zu Speweger-
moor will die zu Oldendroch-
Altendroch belogene, 3 St. von
Kug. Widias bewohnte

Köterei

kompelte Gebäude mit ca. 15
Hekt. Grün- und Ackerlan-
dereien, zum Antritt auf Mai
1913 auf längere Jahre öffentl.
meistb. wieder verpachten lassen
und findet Verpachtungstermin
am

Dienstag, 11. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr,
bei Gastwirt Wessie — Mite
Cavalle dal. — statt, wozu Pach-
lichhaber einladen
Großmeier. G. & R. Gaake.

Immobilienverkauf

Zwischenhand. Der Grund-
besitzer E. Gänes zu Sach-
hausen beabsichtigt seine belogte

Stelle

als die fast neuen Gebäude und
plm. 33 Sch.-E. in bester Kultur
beständigem Garten, Bau- und
Grünlandereien, mit baldmög-
lichem Antritt und günstigen
Jahresbedingungen aus der
Hand zu verkaufen und wollen
Kauflichhaber sic chetend bei
den unterzeichneten melden.
G. & R. Gaake.

Jagdgewehr

wegen Aufgabe der Jagd billig
zu verkaufen. Zu erfragen
Oldenburg, Giedemannstr. 88.

Köterei-Verkauf

Großmeier. Zum öffentl.
meistb. Verkauf der zu Dorf-
straße hierl. sehr günstig an der
Chaussee belogene, dem Har-
mer Friedrich Müller aus Argen-
tinen gebundene

Köterei

kompl. Gebäude mit 4,8832 Hekt.
(ca. 11 Juch) Moorlandereien
nebst Ackermoor in Diefshäufen,
zum Antritt auf Mai 1913, sin-
det zweiter Verkaufsausslag

Mittwoch, den 12. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr,
in Schmids Gasthause zu
Diefshäufen statt.
Der Naturplatz an der Na-
der Grenze, groß 2,9838 Hektar
(ca. 7 Juch), an Chaussee beloge-
n, beste Ackerbaufläche, kommt
getrennt zum Verkauf.
Bei annehmbarem Gebot kann
Zuschlag sofort erfolgen.

Nachlaß- Auktion

Basile, Der gesamte bewegl.
Nachlaß des kürz. verstorbenen
Deuermanns Friedrich Berdes
in Reudobben, als namentlich:
3 Ackerbauflächen, 1 Glas-
schrank, 3 Tische, 8 Stühle, 1
Spiegel, 1 Handmalmochine,
3 Garderoben, 1 Hängelampe,
1 Kuppellampe, 1 Wand-
lampe, 1 noch neuer Spar-
herd, 2 email. Töpfe, 1 dito
Kessel, Pfannen, Eimer, Auf-
seife, Tisch, Koffer, Porzellan
und Steinzeug, 2 Kisten, 2
Tischdecken, 2 kompl. Betten,
2 voll. Bezüge, Handtücher, 2
voll. Decken, Gardinen, div.
Franzosenbühnen, 1 Herd-
erz., u. 1 Remonteschiff mit
Stein, 1 Badmalmochine, Ge-
richte, Holzschubmischer, Gerä-
te, 2 Kisten, 1 Korb, 1 Da-
menschreibtisch, 1 Schreibtisch,
Ackergeräte und verschiedene
Sachen, ferner: 1 Quantum
Torf und Brennholz,

Donnerstag, den 13. Juni,

nachm. 4 Uhr anfang,
in Hirt. Hofers dal. Wohnung
auf Zahlungsbillets verkauft.
Es wird bemerkt, daß die
Hausgeräte sämtlich fast neu
sind.

Immobilienverkauf

Strickhausen, Landmann
Dier. Kulmann zu Hammel-
wardermoor. Ganzbes. beab-
sichtigt, wegen Krankheit seine
belogte belogene

Besichtigung

bestehend aus Wohnhaus,
Scheune, Schweinehof und 3
Hektar 02 Ar 78 Quadratmeter
Ländereien, mit Antritt zum 1.
Mai 1913 öffentlich meistbietend
verkaufen zu lassen.

Montag, den 10. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr,
in Miesels Gasthause zu
Sandfeld.
Kauflichhaber ladet frbl. ein
W. Miesel, amtl. Aukt.

Wandhölz. Gute noch einige Tagewert Wiesen

(gutes Ackerland) mit Nachweide
auf mehrere Jahre zu verpachten.
U. R. Wessels.

Achtere wenig gebrauchte hohe feine Damendrüder

sehr billig zu verkaufen.
Hüsing, Habrechtstr. 38.
Gut erh. Tourenrad zu verk.

Montag, den 10. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr,
in Miesels Gasthause zu
Sandfeld.
Kauflichhaber ladet frbl. ein
W. Miesel, amtl. Aukt.

Wandhölz. Gute noch einige Tagewert Wiesen

(gutes Ackerland) mit Nachweide
auf mehrere Jahre zu verpachten.
U. R. Wessels.

Achtere wenig gebrauchte
hohe feine Damendrüder
sehr billig zu verkaufen.
Hüsing, Habrechtstr. 38.
Gut erh. Tourenrad zu verk.

Grundstück- Verkauf

zu Achternholt.
Sophie Sommer daselbst be-
absichtigt ihren zu Achternholt
belogene

Moorpladen

groß plm. 225 Hektar, mit be-
liebigen Antritt öffentlich meist-
bietend verkaufen zu lassen.
Legier Verkaufstermin steht
an auf

Dienstag, den 11. Juni d. J.,

nachmittags 5 Uhr,
in W. Wobben Wirtshaus in
Achternholt.
Das Grundstück, bestes schwarz-
en Torf enthaltend, eignet sic
sehr zur Kultivierung.
Bei irgend annehmbarem Ge-
bote wird der Zuschlag erfol-
gen. Ein weiterer Verkaufster-
min findet nicht statt.
Käufer ladet ein
W. Wobben, Aukt.

Verpachtung einer Hausmannsstelle

Großmeier. Der Hausmann
F. S. Dehrode zu Barghorn
hierl. will seine belogte
außerst günstig belogene

Hausmannsstelle

geräumige, aufs beste eingerich-
ete Wohn- und Wirtschaftsgelände
mit ca. 70 Juch in bester
Kultur befindl. Ländereien (60
Juch Grünland, größtenteils
diese Steinweiden, u. ca. 10 Juch
Ackermoor), zum Antritt auf
Mai 1913 auf längere Jahre
öffentl. meistb. verpachten las-
sen und findet dazu Verpach-
tungstermin am

Sonntagabend, den 15. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr,
in Diefshäufen Gasthause, Gro-
ßmeier-Mühle, statt.
Die 3 Wirtschaftshäuser des
Aukt. auf 18 Juch, kommen
eb. auch ständesse zum Verkauf.
Ferner sollen die zu Elden-
brook-Moorbelogene belogene
Marschlandhämme, groß 67 1/2
Juch, zum Verkauf beizugeh.
Wechselgebrauch ebenfalls auf
mehrere Jahre mitverpachtet
werden.

Bechtlichhaber laden ein

G. & R. Gaake.

Bieh- und Frucht-Verkauf

zu Zweelbäte.
Gastwirt Hermann Wessie, Bremer
Chaussee (ca. 3 Kilometer von
Oldenburg) läßt an

Mittwoch, 12. Juni d. J.,

nachm. 2 Uhr anfang,
bei und in der Nähe seiner
Wohnung:
1 eingetrag. best.
Stutentier,
6 junge, schwere
Kühe, nahe
am Kalben steh.,
3 beste Quenen, id.,
6 zweijähr. Ochsen,
6 gute zweijährige
Quenen,
und nachdem:
ca. 25 Sch.-E. gut be-
sehtes Wiesengras,
sowie 12—18 Sch.-E.
guten Roggen auf dem
öffentl. auf Zahlungsbillets ver-
kaufen.
Käufer ladet ein
G. Wessie.

Das am Haaren- ufer 21 belogene und bequem eingerichtete Wohnhaus mit Garten

ist unter günstigen
Bedingungen mit An-
tritt zum 1. Novbr.
oder früher durch mich
preiswert zu ver-
kaufen.
Gustav von Gruben,
Moltkestr. 7.

Für Bäcker!

Gut
erhaltene Schwarzbrottig-
Auet- u. Auspreßmaschine
ist sofort billig zu verkaufen.
Oldenburg.
G. Wessie. Zu verkaufen schöne
6 Wochen-Reisel. Feine. Olden.

Wiesenland- Verkauf

Zwischenhand. Die zu Zwil-
schenauerfeld an der Gemein-
de Chaussee belogene Brad-
sche „Neuhöfel“, groß plm. 2 1/2
Hektar und bestes Kuhhe-
lender, steht mit Antritt zum
Herbst d. J. unter günstigen
Jahresbedingungen zum Ver-
kauf und wollen Kauflichhaber
bezüglich mit dem Unterzeichne-
ten in Unterhandlung treten.
G. & R. Gaake.

Der Grasverkauf

auf dem zum Abtrag bestimmten
Teile des Teiches vor dem Adel-
heidsgroben findet statt am
Donnerstag,
den 20 Juni d. J.,
vormittags 9 1/2 Uhr
an Ort und Stelle.
Zusammenkunft vor der südlichen
Grodenschäule.

Immobilienverkauf zu Achternholt.

Die Erben der Witwe Wilger
daselbst beabsichtigen, die zu Ach-
ternholt belogene

Besichtigung

bestehend aus dem Wohnhaus
nebst Scheune und plm. 2 Hektar
Ländereien,
öffentlich meistbietend mit bald-
möglichstem Antritt zu ver-
kaufen.
3. und letzter Verkaufstermin
steht an auf

Dienstag, den 11. Juni d. J.,

nachmittags 5 Uhr,
in W. Wobben Wirtshaus in
Achternholt.
Die Gebäude nebst ca. 1 Hektar
Ländereien liegen an der
Chaussee, mitten im Dorfe Ach-
ternholt, und eignen sic, ihrer
vorzüglichen Lage wegen, für
leben Gewerbetreibenden. Die
übrigen Ländereien sind bestes
ertragsreiches Weideland.
Bei irgend annehmbarem Ge-
bote wird der Zuschlag erfolgen.
Ein weiterer Verkaufstermin
findet nicht statt.
Käufer ladet ein
W. Wobben, Aukt.

Marschland- Verkauf

Neuendroch. Zum öffentl.
meistb. Verkauf der belogte sehr
günstig belogene, dem Haus-
mann Deiner, Kulmann aus
Oldenburg gebundene

„Wurp“, groß 3,1761 ha (7 Juch),
u. 1,4568 ha (3 1/2 Juch), bestes
Weideland, findet 2. Verkauf-
sausslag

Donnerstag, 13. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr
in Meyers Gasthause zu Neu-
endroch statt.
Bei genügendem Gebot kann
Zuschlag sofort erfolgen.
Großmeier. G. & R. Gaake.

Das am Haaren- ufer 21 belogene und bequem eingerichtete Wohnhaus mit Garten

ist unter günstigen
Bedingungen mit An-
tritt zum 1. Novbr.
oder früher durch mich
preiswert zu ver-
kaufen.
Gustav von Gruben,
Moltkestr. 7.

Für Bäcker!

Gut
erhaltene Schwarzbrottig-
Auet- u. Auspreßmaschine
ist sofort billig zu verkaufen.
Oldenburg.
G. Wessie. Zu verkaufen schöne
6 Wochen-Reisel. Feine. Olden.

Landstelle-Verkauf

Bestell. Der Landwirt Dietrich
Weinen zu Seefeld, beabsichtigt,
seine unmittel-
bar an der Chaussee belogene,
von ihm bewohnte

Landstelle

gr. 10,4652 Hekt. (ca. 23 1/2 Juch),
wegen anderweitigen Unterneh-
mens und Bezugs zu Mai 1.
J. zu verkaufen.
Die Gebäude sind vollständig
neu und sehr zweckmäßig einge-
richtet. Die Ländereien sind sehr
ertragsreich und im besten Aus-
bauzustande und fast ganz im
Grün.
Der Verkauf dieser schön-
en Landstelle kann mit Recht em-
pfohlen werden und kann der
Kaufpreis zum größten Teile
vermögendlich gesehen werden.
Dritter und letzter Ver-
kaufstermin ist angelegt auf

Dienstag, den 11. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr,
in Gebr. Brinmann's Gasthause
zu Neilanderberrnweg.
Es soll aladann der Zuschlag
sogleich erteilt werden.
Kauflichhaber ladet frbl. ein
H. von Nethen,
Auktionator.

Verkauf einer schönen ; Besichtigung

Donnerschw. Der Vierhö-
mann Eilert Diers daselbst läßt
wegen anderwärtigen Anfalls
seine zu Donnerschw. belogene

Besichtigung

gr. Größe von 17 Ar 53 Qua-
dratmeter, bestehend aus dem
in gutem baulichen Zu-
stande befindlichen Wohn-
haus mit Anbau und Sche-
nen, sowie ca. 1 1/2 Sch.-E.
Gartenland guter Benutz.,
öffentlich meistbietend ver-
kaufen.
Von der Stelle kann ein hüb-
scher Ausblick abgesehen wer-
den. Der Garten ist mit vielen
schönen Obstbäumen und Be-
weidungsräumen bepflanzt.
Dritter und letzter Verkauf-
termin steht an auf

Montag, den 10. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr,
in Küppers Gasthaus „Zum
Strabberg“.

Bernh. & Georg Schwaning

amtl. Aukt.,
Oldenburg, Giedemannstr.
Kaufstr. 3 Fernspr. 1111

Billig abgegeben werden

als schöner bis zum Spätherbst
blühender Garten u. Balkon-
schmuck die noch vorhandenen

Geranien,

starke Pflanzen in Töpfen,
10 Stk. 3,-, 25 Stk. 6,-, 4,
Fuchsiaen,
große, vollblühende Pflanzen,
10 Stk. 3,-, 25 Stk. 6,-, 4,
Kaufstr. 111, am Ewerken Holz,
beim Gärtner.

Zu kaufen gesucht gebrauchte, noch gut erhaltener Motor,

6 bis 8 PS.
G. Wessie, amtl. Aukt.

Neue moderne Schla- fmaschine-Verbindungen, es ist solche zu haben, sehr billig zu verkaufen. Kaufstr. 19, Seiten-Eingang, Weserhohl. Zu verkaufen eine drei, nahe am Kalben stehende Quene.

Weserhohl. Zu verkaufen eine drei, nahe am Kalben stehende Quene.

Wenig gebr. Herrenrad, hochfeines Ziel, Fahrrad, sehr billig zu verk.

Wessie, amtl. Aukt. 38.
Kaufstr. 19, Seiten-Eingang,
Weserhohl. Zu verkaufen eine
drei, nahe am Kalben stehende
Quene.

Wenig gebr. Herrenrad, hochfeines Ziel, Fahrrad, sehr billig zu verk.

Wessie, amtl. Aukt. 38.
Kaufstr. 19, Seiten-Eingang,
Weserhohl. Zu verkaufen eine
drei, nahe am Kalben stehende
Quene.

Wessie, amtl. Aukt. 38.
Kaufstr. 19, Seiten-Eingang,
Weserhohl. Zu verkaufen eine
drei, nahe am Kalben stehende
Quene.

Dampfmaschinen, Dampfkessel,
Vorwärmer, Ueberhitzer, Rohrleitungen, Trans-
missionen, Pumpen, Wasserreinigungsapparate,
Reparaturen aller Art.
Entwässerungsanlagen, Kreiselpumpen,
Syst. Neukirch,
Einrichtung kompl. Ziegeleien, Hartsteinwerke,
Sägereien. — Guss für Mühlenbau, Spezial-
Rostenguss.
L. W. Bestenbostel & Sohn, Bremen
Maschinen-, Kesselschmiede, Eisen- u. Stahlgiesserei.

Für die Reise das Beste! —
Ueber 6 Millionen
sind in sechs Monaten in Deutschland von dem
Astoria - Zahnreiniger
verkauft worden.

Das sagt Alles!
Nach probeweiser Benutzung unentbehrlich. Der Astoria-Zahn-
reiniger ist hygienisch vollkommen, erzieht u. bereinigt Zahnbürste,
Sahler und Polze und wird heuzeit empfohlen von ersten
ärztlichen Autoritäten. Nüchtern einer glänzenden Reinigung
der Zähne sowie Desinfektion der Mundhöhle ermöglicht der
Astoria - Zahnreiniger
zum erstenmale eine hervorragende Wirkung des Zahnpulvers.
In allen Apotheken, Drogerien und einschläg. Geschäften.
Generaldepot für das Bremer Staatsgebiet und Oldenburg:
Schwan-Apotheke Bremen, Contrescarpe 168.

Kostenlos
liefert das Gaswerk bei Neuanlage von **Auto-
matenanlagen**
die fertige Gasleitung einschliesslich
Messer, Kocher u. Beleuchtungskörper.
Billiger u. bequemer Bezug des Gases zum Kochen
und Beleuchten.
Für 10 Pfg. erhält man 555 Ltr. Gas.
Näheres
Gaswerk Oldenburg i. Gr.

Trinkt Ast-Magenbitter
gel. geich. Nr. 155978.
Bestimmlichster, aus den feinsten
Kräutern nach „Schäfer'scher Art“ hergestellter
Kräuter - Magenlikör.
Zu haben in besseren Zeitungs-
geschäften.
Alleinige Fabrikanten
Pehrson & Co., Hamburg 8.

Die **Landwirte** werden in der **Provinz Sachsen Renten-
güter** unter Vermittelung der königlichen
Generalcommissionen vergeben.
Bauernstellen in beliebiger Grösse, auch Reispflanzungen und
Mittlergüter, mit Ernte bei 1/2-1/3, Anpflanzung
Handwerker- und Arbeiterstellen Anpflanzung
unter günstigen Bedingungen mit unfindbaren Hypotheken zu 3 1/2 %.
Carl Tiemann, Architekt, Genthin.
Rentnr. 412.

Professor Dr. Backhaus Kindermilch
26 grosse Gold-Medailen, darunter Grand Prix 1910 Brüssel.

Diese kräftigen Drillings wurden vom 1. Lebensstage an nur mit Prof.
Dr. Backhaus Kindermilch ohne jegliche Verdauungsstörung ernährt.
Bester Ersatz für Muttermilch. In nur anzuhärmenden
Portionsflaschen vom 1. Lebensstage zu verabreichen.
Bei Hunderttausenden von Kindern mit Erfolg bewährt.
Stedinger Molkerei, Berne i. Oldbg.
Hofflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs
von Oldenburg.
Vertreter: **Aug. Schmidt, Donnerschw. Chaussee 24,**
Filiale Eisenstrasse 3. — Fernsprecher Nr. 637.

Häufelpflüge
für Hand- und Pferdebetrieb liefert von 6.00 Mk. an
Oldenburg, Gerd Even,
Pflug- und Eggenfabrik.

Spargel! — täglich 3mal frisch, —
in Bojtkollis zu 5 u. 8 Pfd.,
empfeicht zu billigsten Tages-
preisen
Spargel-Plantage Seelhorst,
Hugo Ebell, Gannover, Bismarckstr. 61. Teleph. 1700

**Weser-Kies : : :
Weser-Bausand
und Zementier-Sand**
für Bauunternehmer liefert jedes Quantum frei Waggon
Oldenburg, frei Baustelle oder ab Lager am Hafen in
Oldenburg.
Bei Abnahme ganzer Schiffsladungen tritt eine be-
sondere Preisermässigung ein.
G. Linnemann, Oldenburg i. Gr.,
Kaiserstrasse 16. Fernsprecher 145.
— Hafenkantor: Hafenstr. 4. —

**JAGD- UND SCHEIBEN-
GEWEHRE**
Vogelrevolver und Taschen-, Revolver und Pistolen
Lieferung nur zu Fabrikpreisen, daher billiger und vorteilhafter
als irgendwelche Konkurrenz, direkt an Privatleute oder für
Gewerkschaften, Auswärtige, auch Kaiserliche, Jagdgesellschaften
und Mannschaften. Bei Bedarf in diesen Artikeln verlangen Sie
nicht sofort unsere Kataloge zu senden, sondern schreiben Sie
Kataloge, die wir an jedermann gratis und franco ohne Kauf-
verpflichtung senden; infolge seiner Unveränderlichkeit das grösste und
interessanteste Nachschlagewerk für den gesamten Waffenbesitzer.
Gewehrfabrik H. Burgsmüller & Söhne, Hohn, Kreizenan (Harz) W 143.
2-Gläser Waffenhause Deutschlands.

**Landwirte! Kaufen Sie Ihre
Mähmaschinen**
nur bei Fachleuten, wo Sie auch Reparaturen ausgeführt be-
kommen und Ersatzteile erhalten können.
**Osborne- und Deering, Ma. Cormick - Mäh-
maschinen** zu billigen Preisen. Komplettes Lager in Ersatzteilen
für fast sämtliche Systeme Mähmaschinen.
Oldenburg, Gerd Even,
Pflug- und Eggenfabrik.

**Leichte und Poröse
Unterzeuge.
W. Weber.**

**Walzen-, Schrot-,
Quetsch- u. Mahlmühle
Stille's Patent**
Die leistungsfähigste der Gegenwart.
Viele goldene Medailen.
Auf der Jubiläums-Ausstellung
der Deutschen Landwirtschafts-
Gesellschaft 1911 mit:
MODELL C 1912 NEU u. BEACHTENSWERT!
Neues deutsches Reichspatent
ausgezeichnet.
Kataloge und Prospekte gratis und franko.
F. Stille, Maschinenfabrik, Münster i. W.
Nach Leistung u. Arbeiterzahl: Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

**Kenner bevorzugen
Germeshausen's
Magentropfen**
Ein vorzüglich bekömmlicher
und feinschmeckender
Kräuterlikör.
W. Germeshausen
Gross-Destillation u. Likörfabrik
Braunschweig

Bode's Geldschrankfabrik,
Hannover.
Geldschränke mit ausgen. geschweißtem
Boyermetall, —
Stahlkammern, Safes usw.
Neuzeitliche Metalle: Eisen u. Stahlleg. gratis.
Vertreter für Herzogt. Oldenburg: **Carl Rothe, Oldenburg.**

Wanderer Fahrräder,
leicht u. dauerhaft,
sparend leistungsfähig,
Kauf, nur mit selbst
ausgewähltem
montieren, in der Anschaffung nicht teurer wie andere Marken
aber im Gebrauch billiger. Geb. Fahrer werden in Zahlung ge-
nommen. Teilzahlg. gestattet. **Baumann Erben, Lindenstr. 85.**

**Elektrizitätsgesellschaft
Hansa**
mit beschränkter Haftung
• Bremen • 2. Schlachtpforte 5.
Fernsprecher Nr. 497.
— Telegramm-Adresse: Motorhansa Bremen, —
**Ausführung elektrischer Licht- u.
Kraftanlagen jeder Art u. Grösse.**
Bau von Elektrizitätswerken.
:: Revision elektrischer Anlagen. ::
Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenfrei.

**20 Mk. kostet ein
Fahrrad,**
wenn Sie es bei mir emailieren u. vernickeln lassen,
einschliesslich neuer Speichen.
Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörtelle
— für Fahrräder und Kraftfahrzeuge. —
Neue Fahrräder von 55 Mark an
mit 1 Jahr Garantie.
REPARATUR - WERKSTÄTTE mit elektr. Betrieb,
H. Will, Mechaniker,
Milkstrasse 9 und Donnerschwerstrasse 55c.
Telephon 638.

Sternwollen
mit dem Stern von Bahrenfeld
sind die besten
Strickgarne
Wo nicht zu haben, werden
Besugquellen genannt von der
Sternwoll-Spinnerei
u. Altona-Bahrenfeld

An Einfachheit und Zuverlässigkeit sind meine
MOTOREN
für Benzol, Benzol, Autin, Sauggas etc. unüber-
troffen.
Unerröcht an Wirtschaftlichkeit sind meine
Sauggas-Generatoren für Braunkohlen, Briket-
und Anthrazit-Betrieb.
— Weitegehendste Garantie! —
Geringster Brennstoffverbrauch! Billigste Preise!
Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.
Georg H. Grashorn,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei,
Goldenstedt i. Oldbg.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
(Schutzmarke Schwan)
ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen
scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche
unschädlich

Für **Schafwolle** liefert **Strickgarne**
in allen Farben und Qualitäten u. bezahle für die Wolle
die allerhöchsten Tagespreise. Die Rücklieferung erfolgt
ohne Vorbeziehung.
Meine Wolgarne sind anerkannt beste Ware.
E. D. Elias, Hoya a. d. Weser. Gegründet
1838.

Werkstätten Bernard Stadler, Paderborn

Künstlerisch durchgeführte Zimmereinrichtungen nach Entwürfen von Max Heideich
Ausstellungen und Verkauf: Bremen, Obernstr. 14. • Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Paderborn.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts

ist der

Sand-Mauerziegel!

Ihre Fabrikation bringt hohen Gewinn.

400 Sandmauerziegel-Fabriken mit meinen Spezialmaschinen ausgestattet vergrößert und umgebaut.

Feinste Referenzen.

Kataloge mit ausführlicher Beschreibung Kostenfrei.

F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing 31.

Erste und grösste Spezialfabrik der Welt
— für Sandmauerziegel-Fabrikanlagen. —

SAUGGAS-MOTOREN-ANLAGEN

Diesel-Motoren
Präzisions-Motoren
für alle Betriebe und alle Brennstoffe.

Lokomobilen Lokomotiven



Ueber 100 000 PS. im Betrieb.

Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910; Grand Prix
Budapest 1911; Grosse goldene Staatsmedaille

Gasmotorenfabrik A.-G., Köln-Ehrenfeld
(vormals C. Schmitz).

Verkaufsbüro Bremen 4, Rheinstr. 76.

Alfred Schmidt,
Bremen, Steintor 173/75.

Spezialgeschäft für Schornsteinbau.

Reparatur, ohne Betriebs-
störung, Abgasleitungsanlag.
Ziegeleinlagen.
Kammer-, Dampf- und
Bäckofen.

Ringöfen

Teuchnerischen, Koffenaufzüge
Gehäusen etc.

Tabelle für
Pferde und Küllen
zum Schlichten
die höchsten Preise.

G. Ramien, Ropschlacht.
Hörsburg, Bernstr. 1041.

Abspinner Brunnen

zum Selbststellen
für 3 m Tiefe schon von
12.- an. Spumpen,
Garten- und Druck-
pumpen usw. 5 Jahre
Garantie. Liefer. bereit.
gratis. Holbank & Co.,
Sumpfenstraße, Berlin,
Reinholdenstraße 95.

Flechtenfranken

aller Art, Ausschläge, Juden,
Stränge, Hämorrhoiden, offene u.
geschlossene Heine usw., teile
ich gerne mündlich od. schriftlich
mit, wie sich jeder selbst davon
betreten kann. Frau Strieder,
Strandstraße 30, Niederstr. 94.

Eichenblock- bretter

in milder Qualität und allen
Stärken sowie tannens Bauholz
nach Liste empfiehlt

Franz Brink, Osnabrück-Oversburg.

Holzhandlung u. Sammelgewerke
Obersteige. Zu verkauf. eine
schöne, nahe am Halben stehende
Lüne. Fr. Martens.

Zu verkaufen: 1 Ladentisch, mehrere Küchen u. Glaslaken.

Wachspflanzen
Becke, Breitenstraße 6.

Blasenleidende verwenden mit Erfolg Harnsteine, ärztl. empf.
Erh. i. Apotheken.
Verkaufsstelle Dr. Bauhölzer's Präparate, München 31.

Dürkopp-Motorwagen Grand Prix

der Weltausstellung Brüssel 1910.

Vertreter: F. Harndierks, Kurwickstr. 21/22.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10.- an,
Gold-Tapeten 20.-

in den schönsten u. neuesten Mustern
sowie veredelten Stoffen
Buch Nr. 129.

Gebrüder Ziegler, Hüneburg.

Zu verkaufen große laubere Säner,

ca. 400 Liter fassend. Pflanz
zum Reifeputzen, ferner zum
Reinigen, auch als Regen-
tauen etc. zu gebrauchen.
H. Steinhilber & Co.,
Bremen.

Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private u. Händler, von Mk. 49.50 an.

Mäntel von
Zubehörteile, Mk. 2.50 an.

Reparaturen, fremdem
Fabrikat, prompt u. billigst,
von Mk. 56.— an.

Nähmaschinen

Katalog umsonst u. portofrei.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe“ Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort, Ggr. 1694

Achtung! Eine fast neue Dreschmaschine

mit gut funktionierendem
Selbstheber soll um-
ständelhalber billig ver-
kauft werden. Lokomobille kann evtl. zuge-
kauft werden. Zu be-
fragen beim Torhüter
J. v. Ardenbaum,
Loriplatz, Oldenburg.

Alle photographischen Bedarfsartikel in bester Ware billigst bei Emil Sanders, Oldenburg, Gasstr. 3. Photomech. Werkstatt

Automobile verkauft G. Seckels.

Einige Epigal und sonstige
Möbel räumungshalber billigst,
Donnerstagmorgen 12. u.

Betr. Patente.

Gegenüber gewissen Angeboten
betr. Verwertung gewinnbrin-
gender Erfindungen und Ideen
ist es empfehlenswert, sich vor-
her über die Geschäfts-Praktiken
derartiger Büros zu informieren.
Die kostenfrei zu beziehende
Prosjektur „Patentwissenschaft“
enthält Näheres hierüber.
Patent- und Rechts-Büro
Conrad Köchling, Ing.,
Oldenburg.

Bett.: Ing. G. H. Schröder,
Katharinenstr. 1. Telefon 212.

Seine Emich Premier- Schreibmaschine,

mehrfarbig schreibend, billig
zugeben. Geht. Anfr. u. 909 an
die Exped. dieses Blattes.

Zweckbände. Zu verkauf. eine
gute Sub. Herm. Wragge.

Zu spr. für Herren u. Damen. Neu Korn. Schifferstr. 6.

Cyrus auf der Höhe.



10-Jahre
Renatur
6 u 8
Sellen-

ohne größ-
te beim
Radfeine
heit!

Radfahrer, die ein billiges
Rad verlangt haben, werden
massenhaft zu Cyrus zurück-
weil Cyrus = Fahrräder zu
viel besser sind.

H. Jansson & Sohn,
Beinjesweg.

PATENTE etc.

Erwirkung u. Verwertung
im In- und Ausland
Bremer
Patent-Gesellschaft m. B.
BREMEN 71, Oberstraße 80
gegenüber der Sägestraße.

Bedarfsartikel

Damen u. Herren, Fieberther-
mometer u. Prüfungsst. 1.50 Mk.
Frigatoren, praktische, Mutter-
spritzen v. 5-15 Mk. sow. sämtl.
sanitäre Artikel billig. Prospekt
gr. V. Steizer, Hannover,
Schlagerstr. 11, p.

Büßig zu verkaufen eine
hübsche Fahr-
Zuchstute,
gut geritten und sicher als Ein-
spännl., mit Dogcart u. Geschirr.
Brüning, Oldenburg,
Harmoniestraße.

Eghorn. Zu verk. ein großer,
sehr wackelamer Hund (Wern-
händner). Deem. Büffelmann.



Ein Käufer für Pferde, Rüh,
Schweine, mit Fehlen, welche
erschaffen werd. müssen. Zahl-
ante Preise dafür.
Moritz de Haas,
Wildeshaufen i. Oldbg.
Telephon 47.

Wichtig für Pferdebesitzer! Bickmol!

Man kann in Büch der Tier-
ärztlichen Klinik Berlin-Ch. so-
wie von den ersten und größten
Rei- und Fahrinstituten als un-
übertragenes Mittel geg. Zahm-
heiten der Pferde. Pros. u. gut
Niederlage für Oldenburg i. Ge-
nei M. Hedell, Ed. Penning
Nachf., Schwaben - Drogerie,
Hofenstraße 24, Bernstr. 1390.

Billige Fahrräder:

1 Damenrad 30 Mk.,
1 besgl. 50 Mk.,
1 gutes Kinderad mit Torpedo-
Stellauf 45 Mk.,
1 recht gutes Victoriaad 40 Mk.,
2 ganz leichte feine Victoria-
Räder à 60 Mk.,
Christoph Steinmeyer.

habe 8-12 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen.

J. Flessner, Oldenburg, Cloppenburgstr. 47

Oldenburg. Zu verk. die starke,
flotte Fahr-
Stute „Rhea V“,
W. Främlent, „Rhea“, W., Dom-
herr.“ G. Helms.

Centrifugenbutter Pfd. 1,15 Mt.

F. Poppinga,
Hellenstr. 42. Fernruf 1289.

Hörn Sie

mein Angebot u. son-
dern Sie sofort meinen
Hauptkatalog 1912

Unter den günstigsten
Zahlungs-Bedingungen
erhalten von mir reelle
Familien: Herrenstoffe,
Kleiderstoffe, Wäsche-
artikel und Gardinen,
Herren-, Damen- und
Kindergeräthe sowie
Kostüme, Hüsen und
Kinderkleidchen usw.
Richard Gottschalk
Verandastr. Leipzig, 7

Zu verk. 8 Rheinwochenferkel,
H. Rader, Zungeln.

Bohrbrunnen

für jede Tiefe u. Wasser-
quantum m. auswechsel-
barem kupfernen Filter,
mit und ohne Kies-
schüttung. :: :: ::

Wasserversorgung für Wohnhäuser, Villen und Gemeinden. :: ::

Viehtränken.

Pumpen für Hand- und Kraftbetrieb.

Tiefbohrungen!

Norddeutsche Zentralheizungswerke
Maschinen-
u. Dampfkesselfabrik
D. H. HORNUNG
G. m. b. H.
Kurwickstr. • OLDENBURG i. Gr. • Bürgersfeld.

Zentralheizungen u. Lüftungsanlagen,

den höchsten Anforderungen entsprechend.
:: Schnelllauf. — Warmwasserheizung vom ::
Küchenherd, das vollkommenste der Gegenwart.

Moderne Kochküchen, Brausebäder, Bade- anstalten, Klosettanlagen, Gas- u. Wasser- leitung, mod. Wäschereien, Trockenanlagen.

Dampfkessel

jeder Bauart u. Größe.
:: Dampfmaschinen, ::
:: Lokomobilen, ::
Gas- u. Benzinmotoren.

Einrichtungen für Møllereien, Sägewerke, :: :: Ziegeleinlagen. :: ::

Holzbearbeitungsmaschinen:

Horizontalgatter, Kreis-
sägen, Bandsägen, Hobel-
und Fräsmaschinen etc.
— besonderer Bauart.

!! 50% Kraftersparnis !!

Bestigung

Offener Chauße 100 zu verkauf.
Preiswert und unter günstigen
Bedingungen. Georg Soens.

Fliegenfänger,

1 Mt. lange, 4 1/2 Zentim. breite
Hangfläche, mit allerbeßer frisch.
Beleuchtung, 100 Stück 3,80 Mk.,
bei 300 Stück franco Radnahme.
Belle Bezugsquelle für Weber-
verkäufer. Hans Beck, Werten-
fels 119, Oberstr. Fabrik der
beliebten Pyramiden-Fliegen-
fänger „Vollfrucht“.

Wohnbed.

Zu verkauf. Brennabst-Fahr-
räder, Mäntel, Schlauche, Sa-
ternen, Zubehörteile. Katalog
umsonst und portofrei.
Friedr. Bruns.

Neues Büfett, eich., modern, billig zu verkauf. Kornstr. 19, Seidenringweg.